

LAVS DEO TRINO
ET VNI SEMPER AMEN.

WArhafftiger vnd beſtendiger Bericht / wie es biß-hero vnd zu heutiger ſtunde / in Religions ſachen / Im Fürſtenthum Churland / vnd Semigaln / in Liefland / iſt gehalten worden / nebenſt dem leben vnd ſeligen ſterben / Weylands des letzſten Herrn Meiſters vnd erſten Hertzogen zu Churland / etc. ſo wol einer Paræneſi, Chriſtlicher vnd trewhertziger Warnunge vnd vermanunge / an die Herrn Räthe / Ritter vnd Landtſchafft / deſſelben löblichen Fürſtenthumbs / Wie ſie ſich auch hinfuro gegen Gott / Jhre liebe Obrigkeit / vnd dem Nechſten erzeigen ſollen / Damit ſie bey dem Höchſten gut / dem allein Seligmachenden Worte Gottes / friede / vnd habſeligkeit / in dieſen letzſten gefehrlichen zeiten vnd Orthen mögen bleiben vnd erhalten werden.

Geſtellet
Durch *SALOMONEM HENNINGVM Thuringum Vinarienſem*, Verordenten Churlendiſchen Kirchen *Viſitatorn* in Liefland /
Anno 1587.

MATTHAEI VI.
Suchet am erſten das Reich Gottes / vnd ſeine Gerechtigkeit / ſo wirt euch das ander alles zufallen.

BIBLIOTH:
ACADEM:
DORPAT:

Roſtock
Gedrucket durch Auguſtin Ferber den Jüngern.
ANNO M. D. LXXXIX.



Est B
TBÜ Raamatukogu
192
L 40929318

ASpice clara Hennigiadon insignia gentis,
Quæ magnis data sunt præmia pro meritis.
Bis geminis foliis frondens Iouis arbore truncus,
Cæruleum clypeum dissecat in medio.
Hic rectis stantem gallinam cruribus albam
Sustinet: hæc cristam vertice læta gerit.
Clathratam supra galeam, velamina passim
Cæruleo atq; albo tincta colore volant.
Et bellax galea, aurata, redimita corona est,
Ex cuius cono candida surgit auis.
His genus egregium signis Salomonica pubes
Vtitur, & patris gaudet honore sui.
Ille etenim titulos vera virtute parauit,
Quod semper summum credidit esse decus.
Namq; viri in grauibus prudentia cognita rebus,
Et mens consilio plena fideq; fuit.
Diuino eloquio varios componere fluctus
Nouit, & hoc Regum flectere corda potest.
Huic dulcis patriæ semper sunt commoda cordi,
Nec bona nec vitam, qui patriæ anteferat.
Difficiles aulæ prudens direxit habenas,
Nosq; hodie studijs consilioq; iuuat.
Ergò viro tribuit non vltima commoda vitæ,
Qui nutu facili regia corda mouet.
Æquus enim Princeps populosa in gente Curonum
Illi pro meritis præmia digna dedit.
Jagello exemptum populo virtute, locauit
Altius, atq; equitum iussit habere decus.

Vtiq;

Vtiq́ his voluit ſignis ex ordine natos,
Et patris exemplo carpere laudis iter.
Stemma ſibi veteres quærebant fortibus auſis,
Et dedit huic virtus non ſimulata genus.
Huic tantum peperere decus moresq́ fidesq́,
Egregia quantum laudis ab arte tulit.
Ergò patris fas eſt gratos meminiſſe nepotes,
Quæq́ graui ſtudio, geſſerit, illa ſequi.
Hoc pacto poterunt rectè bona parta tueri,
Et lucere patris luce, ſuaq́ ſimul.

FROWIN THOR HAKE.

Den Edlen / Geſtren-

gen / Achtbarn / Ehrenveſten vnd Erbarn Herrn / Wilhelm von Effern Burggraffen / Gerhardt Nolde auffm Haſenpoth / Georgen Vircks Heubtman zu Goldingen / George von Tyſenhauſen Cantzler / Barthelt Butteler Obriſten / vnd Chriſtian Schröders Semigalliſchen Kirchen Viſitatorn / Rethen / ſo wol algemeiner Ritter vnd Landtſchafft / des Fürſtenthums Churland / vnd Semigallien in Liefland / Meinen inſondern günſtigen geliebten Herrn Stulbrüdern Gevattern / Schwegern / vnd zuuerſichtigen guten freunden ſampt vnd ſonderlich.

GNade vnd friede durch Chriſtum zu aller Wolfart Leibs vnd der Seelen / ſambt meinen alzeit gefliſſenen dienſten / vnd was ich mehr liebs vnd guts vermag / zuuorn / Edle Geſtrenge / Achtbare / Ehrnveſte / vnd Erbare / Inſondere günſtige geliebte HErren Stuelbrüdere / Geuattern / Schwegere / vnd zuuerſichtige gute Freunde / Ob wol Weiheland der Dürchleuchtige Fürſt vnd Herr / Herr Gothard / in Liefland zu Churland vnd Semigallie Hertzog / vnſer gnediger Landsfürſt vnd Herr / etc. vnlangſt das Pſalm / oder Geſangbuch mit ſeinen gemeinen vnd gebreuchlichen Geiſtlichen Liedern / das gantze Jar vber / ſo wol die Epiſteln vnd Euangelien / mit dem Catechiſmo vnd außlegunge / des Hocherleuchten vnd ſeligen Man Gottes *D. Martini Lutheri*, wie auch vor etlichen verrückten Jaren zuuorn / mit vnſer Churlendiſchen vnd Semigalliſchen Deudſchen Kirchenordnunge / in der Vniuerſitet Roſtock geſchehen / hat in die Vndeudſche Churiſche ſprache bringen *vertiren*, zum Druck verfertigen / vnd durch einen jhrer Prediger vnd *Correctorn*, nach Köninßberg in Preuſſen auff die naheit abſchicken laſſen / damit Gottes heiliger Name / deſto

reichlicher vnter vns wonete/ derſelbe fruchtbarlicher/ dem armen vndeudſchen Volcke dieſes orts in jhrer ſprachen eingeblewet/ vnd alſo dieſes Fürſtenthumbs Lehre vnd glaubens *Confeßion* bey menniglichen bekanter würde.

So hat ſich doch vber zuuerſicht (vnd Gott ſey ewig Lob vnd Danck dafür) ohn einigen grund / bey dem Herrn *Rectore*, vnd dem *Miniſterio*, daſelbſt/ als ſie vmb den Druck ſein angelanget vnd erſucht worden/ nicht vnleichtſam vermercken laſſen / das mann nicht allein / an der reinen geſunden Lehre der Augſpurgiſchen Bekantnus / vnd dem vnuerfelſchten gebrauch der heiligen Hochwirdigen Sacrament/ dieſer vnſer Kirchen/derſelben Lehrer / ſo wol vnſerer alſambt Herrn vnd Vnderthanen gezweifelt / Sondern dieſelbe auch was verdechtig gehalten / vielleicht darumb/ vnd aus dieſen *Coniecturen* vnd vermutmaſſungen. Weiln die Kön: May: *Stephanus* in jhren Eyfflendiſchen Landen des vberduniſchen Fürſtenthumbs/ ſonderlich der Stad Riga in Religions ſachen / Was enderung vnd newerunge / mit einſetzunge etlicher Catholiſchen in die Stedte/ſo wol zu Lande hin vnd wider vorgenommen / Das ſolchs auch das angelegene vnd benachparte Churlendiſche vnd Semigalliſche Fürſtenthum möchte mit berürt vnd getroffen haben/ Vnd was ſich denn ſonſt mehr bey vns zugetragen/Darauß ſolche *ſuſpition* vnd argwonigkeit müge erfolget ſein.

Welchs zwar / wie es nun mannichem ehrlichen Manne/ſo wol meiner weinigen Perſon / als dem vnwirdigen Churlendiſchen Kirchen *Viſitatorn*, der ſich ſo lange Jar hero mit den Kirchenhendeln geblewet/ geſchleppet/vnd ſaur genug werden laſſen/gar ſchmertzlich zuuernemen geweſen/ (denn geſchicht das von vnſern nechſten Nachparn vnd freunden / Was ſolt vns denn wol von weit abgeſeſſenen geſchehen vnd widerfaren.) Als habe ich keinen vmbgang haben oder vnterlaſſen können/Weiln hieran Gottes Ehre / vnd vieler Leute ſeligkeit gelegen / welchs je nicht / wie groſſer Fürſten vnd Herrn hendel / heimlich zuhalten vnd zuer-

uerſchweigen / Sondern der gantzen Welt / kund vnd offenbar zumachen / warhafftigen beſtendigen vnd grundlichen bericht zuthun / wie es ſich mit beſtande vnd warheit / vmb vnſer Kirchen Lehr vnd Glaubens bekandnus verhalte / damit dem geſchepfften wohn begegnet / vnd ſo̅ Hochermelten vnſerm gnedigen Herrn / ſo wol deſſelben ſembtlichen vnterthanen / vnd verwanten / von allen Stenden nichts anders als gebürlich vnd vnuerweißlich deßfals geargwonet / geredet vnd gehalten werde. Vnd daſſelbe aus nachfolgenden Fundamenten / ſchrifftlichen vrkunden / *Reſcripten*, *Documenten*, vnd warhafftigen beweiſungen / welche ich müglicher kurtze nach einander ordentlich mit allerhand vmbſtenden / Durch Gottes gnade anziehen vermelden vnd einfüren wil.

Haben demnach / S. F. G. Do ſie noch des Ordens Meiſter geweſen / vnd ſich nottrenglichen in ſchutz verwandnis / mit der Königl: Mayeſt: Sigiſmundo Auguſto / wider den Muſcowitter vnumbgenglichen einlaſſen / vnd gegen erlegunge / einer außdrücklichen anſehenlichen Geldſummen vor den Kriegs vnkoſten etliche des Ordens heuſer / Embter vnd Gepiether / mit jhrer Ritter vnd Manſchafft *cediren*, reumen vnd abtreten muſſen / vornemlich dahin geſehen vnd gearbeitet / wie dieſelben vbergebene Pfandleute Eddel vnd vneddel / nicht allein bey jhrer Deudſchen *libertet* vnd Freyheit / ſondern viel mehr vnd allermeiſt / bey jhrer waren Chriſtlichen *Religion*, der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, Gottes dienſt vnd *Ceremonien*, Wie dieſelb biß hero in jhren Kirchen vblich vnd gebreuchlich geweſen / mochten vnmoleſtiret bleiben vnd erhalten werden. Denn ſo lauten die *Verba Extractus de Religione, ex Protectionis tractatu 31. Auguſti Anno 59. Promittimus etiam pro nobis & ſucceſſoribus noſtris, quod ſingulis in Praſidatibus memoratis, Subditis, tam Nobilibus quam Ignobilibus, Spiritualibus, & ſecularibus, Militibus, & ordinis Equeſtris hominibus, oppidanis, Ruſticis, Colonis. Iura, priuilegia,*

I.

Verſicherung Deudſcher Freiheit vnd Augſpurgiſcher Cō feſſion.

libertates, leges, Sacra, Ritus, Religionem apud eos vſu receptam, & conſuetudines inueteratas, quibus hactenus vſi ſunt, integras conſeruabimus, neq; vllius ſubditorum bona mobilia, vel immobilia temere auferri, inuadi, vexari, aut abripi paſſuri ſumus.

Wir geloben auch vor vns/ vnd vnſere nachkommen/ Das wir alle vnd jede vnterthanen in gedachten Gebieten/ſo wol Eddel als Vneddel/ Geiſtlich vnd Weltliche Ritter/vnd Kriegsleute/Bürger/ Pauren/ vnd die zu Lande wohnen/ bey jhrem Recht/ Priuilegien/ Freyheiten/ſatzungen Gottes dienſt/ *Ceremonien*, bey jhrer bißhero gehabten vnd gebrauchten *Religion*, vnd alten gewonheiten vnuerrückt erhalten wollen/ vnd keines weges verhengen/das jrgend einem von denſelben vnterthanen ſeine güter/ſie ſein beweglich oder vnbeweglich/ genommen/ mit gewalt abgedrungen/ geplundert oder verheret werden.

II. Wie auch nicht weiniger hernacher S.F.G. vor geſehen vnd mit höchſter ſorgfeltigkeit *præcauiret* worden/ Do ſich die Lande von jtztgemelter *protection*, vnd ſchutzverwandnis begeben/ vnd jhrer Kön: May: gentzlich vnd vnterthenig vertrawen/ *ſubijciren* vnd verwart machen muſſen. Vnangeſehen was die Biſchoffe/ vnd *Prælaten* dagegen *proteſtando* eingewendet/ vnd zum zierlichſten dawider bedinget/ Jnhalts vnd vermüge folgendes *Extracts* der *Subiections Pacten*, mit jrer Kön: May: zur Wilde/ den 28. *Nouembris Anno* 61. getroffen/ beſchworen/ vnd beſchloſſen/ Welchs die *Religion* betreffend/ alſo lauten.

Welche auch hernacher in der vnterwerfunge repetirt vnd widerha-

Dedimus præterea fidem, ſicut & præſentibus literis ſanctè damus, recipimꝰ, atq; promittimus, nos tam Principi ipſi, quam Ciuitatibus, alijsue ſubditis ſuis, cuiuſcunq; ordinis, vel ſtatus fuerint, liberum vſum Religionis, Cultusq; diuini, & receptorum rituum, ſecundum Auguſtanam Confeſſionem, in ſuis Eccleſijs, totiusq; rei Eccleſiaſticæ integram adminiſtrationem, ſicut eam hactenus habuerunt, liberè per

miſſu-

miſſuros, nec in ea vllam mutationem facturos, neq; vt ab alijs fiat permiſſuros. Wir haben auch vber das zugeſagt/ Wie wir dan in krafft dieſes ſchweren / verheiſchen vnd geloben/ Das wir dem Fürſten ſelbſt/ als wol S. F. G. Steten vnd andern vnterſaſſen / wes Wirden vnd Standes die ſein werden/ frey nach geben wollen/ das ſie bey jhrer Religion / Gottes dienſt/ vnd gebreuchlichen *Ceremonien*, der Augſpurgiſchen *Confeſſion* gemes/ in jhren Kirchen / vnd bey jhrer gantzen Kirchenordnunge vnd Regiment / wie ſie dieſelbe biß hero gehalten / frey bleiben ſollen/ vnd wollen hierin keine vorenderunge vornehmen/ noch dieſelben andern vorzunemen geſtaten.

Als es nu wie jtzt gehort / durch ſonderliche Gottes verſehunge vnd verhengnus/ *qui imperia trantfert & ſtabilit*, wie Daniel ſagt / zu dieſer erwenten *ſubiection*, vnd vntergebunge gelanget/ vnd der liebe getrewe frome Gott / S. F. G. den Hertzogen zu Churland/ nebenſt etlichen ſeines geweſenen Ordens Beuehlichhabern vnd Vnterthanen/ allein/ aus allerhand widerwertigkeit / vnd Leibes gefahr gnediglichen errettet / noch bey etlichen Landen vnd Leuten erhalten / vnd gleichs dem Patriarchen Joſeph in Egypten / vmb der Jſraeliter willen/ nicht allein ſeiner Perſon / Sondern viel mehr ehrlichen Leuten/ Deudſcher Zungen / Geburth/ Nahmens vnd herkommens zu gute / zu ehren geſetzet / Alſo das er wol mit dem Königl: Propheten Dauid offt geſaget vnd bekennet/ *Non fecit taliter omni nationi.* Das Gott niemand ſeiner mitgenoſſen / ſo gütlich gethan/ vnd ſo groſſe trewe vnd gnade / als ſeiner Perſon/ erzeiget vnd beweiſen: Hat S. F. G. vors dritte/ nicht vnbillich/ vnd bald im anfange ſeiner Fürſtlichen Regierung/ zu hertz vnd ſinnen grieffen/ vnd ſich erinnert/ Was jhr vor ſolche erzeigte groſſe gnade/ gütte vnd barmhertzigkeit/ zu ſchüldiger gebürlicher danckbarheit / widerumb eigenete vnd gebürete/ Nemlich/ dz er nach der Lehr vnd Regel vnſers Heylandes vnd Selichmachers Chriſti/ Matthæi. 6. Suchet zum erſten

Was Gott dē Hertzogen zu Churland gutes bezeiget.

III.

Darumb er ſich auch wider umb ſchüldiger danckbarkeit befleiſſen.

das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit / so wird euch das ander alles zufallen.

Der Kirchen Visitation vor die hand nehmen.

Vor allen dingen der *Visitation Reformation* vnd *Restauration* Dero in dem stetigen Kriegswesen verfallenen/vnd vnterkomenen armen Kirchen / durch etliche darzu deputirte vnd verordente Personen / liesse vor die hand nehmen / vnd in einen bessern stand bringen/Wor zu er den in demselben seinem angewiesenen/ eins theils verherten/ eins theils mit grossen schülden behafften Churlendischen vnd Semigallischen Fürstenthum/seiner Lande vnd Leute nicht geschonet/Sondern dieselbe zu desto besserer Prouision / erbawunge vnd vnterhaltunge der Kirchen / derselben Pfarhern vnd dienern/mildiglichen hingeben keren vnd wenden/ Ja nicht allein die alten Heuptkirchen im Lande *Restauriren* Sondern derselben etliche vnd viel von newens fundiren/stifften vnd zu aller notturfft sambt den Pfarren oder Wiedemen erbawen / anrichten / mit einem *Superattendenten*, vnd andern tüchtigen Personen beyder sprachen erfahren/vnd kundig/versehen/vnd besetzen lassen. Das also jetzo Gott Lob / vier fünff Kirchendiener sambt Kirchen an etlichen örten sein/ vnd genügsam vnterhalten werden / Da zuuorn nur ein fauler Pater vnd eine Kirche gewesen / sich mit der armen Schefflin wolle bekleidet/vnd von jhrem sauren schweis seine Jehrliche auffenthaltunge gehabt. Dar mit also nicht allein die Deudschen im Lande jhren stetigen Gottesdienst haben vnd treiben/sondern die Vndeudsche armut auch (Worumb es S. F. G. vornehmlich zuthun gewesen) zu wahrer erkentnus Göttlichs wesens vnd willens/von jhrem aberglauben/Hexen werck/Abgöterey vnd Zauberey/mochten gebracht vnd geleitet werden. Denn vorzeiten sich dieses Vndeudsches volck / wie auch noch wol eins theils heimlich / grosser Abgöterey gebraucheit / Die Sonne/ Stern / Mond / Feur / Wasser / Ströme / vnd schier alle Creaturen angebetet / Schlangen vnd böse Krö-ten/vor jhre Götter gehalten/welche wie ich zum theil selbst gesehen/ gar dick vndauffgeblasen gewesen / vnd

Vnd so viel newe fundiren vnd stifften lassen.

Dasselb aber meist vmb der Vndeudschen willen.

Welche sich ehemals allerhäd Abgötterey vnd Zauberey beflissen.

wenn

wenn man sie entzwey geschmettert / geschlagen oder geworffen/ein hauffen milch aus jhrem Leibe geflossen. Darüber denn die alten Zauberische Breckin/zumasse kommen/ sich vbel gehat vnd geschrien / *Man pene Math*, *Man pene Math*, Ach mein Milch Mutter/ mein Milch Mutter/ Ohn was sie in viel heiligen Buschen/vnd in jhrer verstorbenen begrebnis vor Abgötterey/vnd allerhand Narrenwerck gebrauchet / welchs viel zu lang hier zu erzehlen. In Wolffes gestalt haben sie sich offt vnd vielmahls verendert / vnd vor Wolffe/wie sie geheissen worden/gelauffen In dem Heyraten / haben sie den gebrauch gehalten / wie vorzeiten bey den Lacedemoniern geschach / das sie die Braut durch jhre freunde / oder die *Pannacknix*, auff Deudsch/ die Brautfürer genant / mit gewalt genomen/vnd offtmals wider jhren/ vnd jhrer Elteren willen entfüret/auch darnach allererst die Hochtzeit / nach jhrer weise vollenzogen vnd gehalten.

Weil aber solchs dem Christlichen gebrauch zu wieder/vnd zum offtern/sich Mord vnd Todschlag/vnter den Pauren darumb erhaben vnd zugetragen: Jsts Gott Lob vnd Danck meistes theils / sambt andern mehr schelmereyen abgeschaffet / vnd was sich ein jeder bey vermeidung straffe vnd vngnade verhalten sol/ anderweit außdrücklichen versehen vnd verfasset.

Jst aber Gott lob wider abgeschafft.

Die Pastorn dürfften zwar ins gemein/vber jhre Jherliche besoldunge/ vnd vnterhaltung jtzt nicht klagen/sein mit aller notturfft zur haußhaltunge nutz vnd dienstlich / als jrgend in einem Lande / wo nicht besser/ versorget vnd wol versehen. Wolt Gott jhrer eins theils/verdientens auch so trewlich / als es jhnen Jarjerlichen mus ohn einigen mangel oder abgang / gereicht vnd gelieffert werden.

Vnterhaltung der pastorn.

Jener Christliche vnd Großmechtige König/der auch Gottes Wort/ vnd der Auspurgischen *Confession* gemeß/seine Ertz vnd Bischoffe reformirte/die wol mit drey / vier hundert Pferden/ wo nicht mehr/ vber Feld geritten/ sagte vnter andern zu jhnen/ Es vermöchte die heilige Schrieffte/ *Reges gentium dominentur, vos autem*

Wie ein groſſer König ſeine Stifft reformiret/vnd die Lutertſchen prouiſioniret.

autem non ſic. Die Weltliche Könige herſchen/ihr aber nicht alſo. Item/ ob wol des Herrn Chriſti Jüngern/ ſo zu Lehren vnd Teuffen außgeſand waren / geſagt wehre / *Euntes docete, non Equitantes*, Gehet hin vnd Leret/ſaget nicht/ reitet: So wolt er doch nu mehr den Reformirten/jedem zwey Pferde / neben anderer vnd genugſamer vnterhaltunge paſſiren vnd zulaſſen / mit dem einen könten ſie die Woche vber Holtz/mit dem andern Waſſer füren / Vnd wenn ſie den des Sontags nicht zur Kirche gehen/ oder zu fuſſe ſpatziren wolten/ wie die Apoſtel vnd Jünger ſchier durch die meiſte Welt gethan/ So möchten ſie beyde Pferde vor einen Wagen ſpannen / vnd ſich nach der Kirchen ſchleppen vnd füren laſſen.

Aber hier in dieſem Lande / ſein jhrer etliche / von den meiſten ſage ich nicht / Mitlinge / *delicatuli ſocij*, Welche gerne weiche Kleider tragen vnd auff Polſtern mit Pflawm federn gefüllet ſitzen / noch mit zweyen nicht zufrieden/muſſen jhrer drey vorm Wagen haben/ darmit ja kein vnterſcheid / zwiſchen einem ſtadlichem vom Adel/vnd jhnen möge zumercken ſein / Ja laſſen ſich darzu noch wol düncken / weiln ſie doppeler ehren ſollen gehalten werden/es eigene vnd gebür jhnen noch was mehr. *Sed hæc de his.* Eine freundliche Chriſtliche vnd trewhertzige vermanung vnd erinnerung / kan nicht ſchaden/ ſonderlich vom *Viſitatorn* vnd Prieſter Vater/ *non quod ita ſit, ſed vt non ſit*, Nicht das es ins gemein alſo gehe/ſondern hinfurt auch von keinem geſchehe.

Welchs in dieſem Fürſtenthum anders vnd beſſer.

IIII. Worauff nun vors Vierde/auch das erfolget / wie S. F. G. der Religion halben/jhre ſelbſt eigene Ritter vnd Landſchafft/in jhrem Priuilegio ſtadlich verſehen/ *Cauirt* vnd verſichert / Nemlich alſo / vnd mit ſolchen außgedruckten worten. Erſtlich vnd vornemlich/ ſollen vnd wollen wir / vnd alle vnſere Erben jhnen frey laſſen/den ſteten vnuerhinderten gebrauch/ vnſerer erkanten / vnd biß dahero bekanten waren Chriſtlichen Religion/Gottes dienſt vnd angenommenen *Ceremonien*, Jnhalts der Auſpurgiſchen Confeſſion / in allen

vnd

vnd jeden jhren Kirchen / vnd was zu denselben gehörig / In welchem allen / wir keine vorenderung vornehmen / noch das es von jemands geschehe / mit vnserm willen vnd wissen nachgeben / gestatten / viel weniger sie dauon abzustehen zwingen oder halten / Sondern neben jhnen mit hochstem fleis darob sein / vnd befördern wollen / das die Kirchen Reformation vnd Ordnunge / inmassen Gott dem Herren dieselbe zun ehren / vnd zu verbreiterung seines allein Selichmachenden Worts / einhellig verwilliget vnd angenomen / vnnachleßig vollentzogen / vnd Christlich darüber gehalten werde. Mytaw / 25. Junij Anno 70. On was auff souiel Landes versamlungen vnd tagefarten / in solchen Gottes vnd Geistlichen sachen / in abscheid gebracht / verrecessiret / vnd heilsam versehen / welches viel zu lange sein wolte / alles hier zuerzelen.

Wie der Hertzog zu Churland seine Onterthane der Religion halben lautt.

Die Publication / der jetztgedachten Churlendischen / vnd Semigallischen Kirchenordnung / lautet von wort zu wort / also vnd wie folget.

VON Gottes Gnaden / Wir Gothard / in Liefland zu Churland / vnd Semigallen Hertzog / etc. Entbieten den Ehrwirdigen vnsern lieben andechtigen / Ern *Superintendenten*, Pastorn / Pfarherrn / Kirchendienern / auch den Edlen / Ehrnuesten / Erbarn / Ersamen vnd Weisen vnsern Rheten / Lehntragern vnd lieben getrewen von der Ritterschafft / Adel / Burgermeister / Bürgern vnd ins gemein / aller Manschafft / vnd eingesessenen vnsers Fürstenthums Churland vnd Semigaln / wes Standes / Condition / vnd wesens die sein / Geistlichen vnd Weltlichen / Vnsern grus / gnade vnd alles guts. Vnd fügen euch hier-

mit zuwiſſen/ Nach dem in dieſen gantzen Landen leider hiebeuorn/ſo wol als noch heutiges tages / bey wenigen in dieſen geſchwinden leufften / vnd gefehrlichen letzten zeiten/ der vergenglichen bawfelligen Welt / der Wahre Gottesdienſt/ das heilige Predigampt / vnd *Adminiſtration* der Hochwirdigen Sacramenten/ dermaſſen im rechten ſchwange vnd gebrauche / als ſie billich/ bey ſolchem hellen Liecht/ der erkanten Euangeliſchen warheit / gehen vnd ſein ſolten / gehandhabet worden/ Dadurch nicht allein viel armer Seelen/ vnd inſonderheit/ die Vndeudſche armut in jhrem Heil vnd Seligkeit jemmerlich verſeumet / derer vnzelich viel ohn vnterricht vnd erkentnis des waren Allmechtigen einigen Gottes vnd ſeines heligen willens / Ja auch ohne Tauffe vnd Sacrament/ als das vnuernünfftige Viehe/ in jhrem Heidniſchen weſen erwachſen / vnd alſo zu höchſter Seelen gefahr hingeſtorben / Sondern auch der Eiuerige zorn vnd grim ſeiner Göttlichen Gerechtigkeit/ wegen ſolcher groſſen mutwilligen verſeumnus/ vnd ohne das vielfeltigen ſchweren Sünden vnd Vnbußfertigkeit/ gegen vns armen entzündet vnd angebrand/ Auch Wir mit ſchweren ſtraffen vnd Ruten/ vielfeltigen Blutuergießlichen Kriegs/ Peſtilentz/ Teiwrung vnd anders vnglücks/ nun lenger denn gantzer viertzehen Jahr heimgeſucht / vnd dermaſſen beſtürtz/ das dieſe herliche Prouintz/ vnd für etlichen hundert Jaren hero/ geweſenes *Propugnaculum* vnd Fürmawr der Chriſtenheit/ gantz jemmerlich vnd wunderbarlich zerrüttet / voneinander geriſſen / zernichtiget vnd verderbet/ das die zal der vbergebliebenen gar gering vnd klein worden / Die es auch der langmütigen Barmhertzigkeit / deſſelben gnedigen himliſchen Vaters/ billich zuſchreiben/ das ſie nicht zugleich mit auffgeraffet/ vnd hingangen ſein/ Sondern derwegen billich mit dem Propheten Eſaia ſprechen : Wenn vns der HErre Zebaoth nicht ein wenig lieſſe vberbleiben/ ſo weren wir / wie Sodom / vnd gleich wie Gomorra. Item *Threnorum* 3. Spricht der heilige Jeremias: *Miſericordiæ Domini, quod non conſumpti ſumus.*

Die

Die güte des Herren iſts / das wir noch vbrig geblieben ſind. Welcher ewiger gnediger vnd Barmhertziger Gott demnoch / gleich wie er nach dem Propheti-ſchen lieblichen Spruch / in Sion ſein Fewr / vnd ſeinen Camin vnd Herth in Jeruſalem gehabt / auch in dieſer armſeligen Prouintz / ſeine durchs Wort geſamlete Kirchen / vnd außerwelten hat / vmb deren willen er Väterlich verſchonet / Nicht das man im vorigen ſündigen weſen vnd vnbußfertigkeit bleiben / ſondern ſich Warhafftig zu jhme bekeren / vnd was mutwilliglich geſündiget vnd verſeumet / in beſſerung richten / vnd alſo ſeine Väterliche güte / widerumb zu vns zukeren / verurſachen ſolle / nach dem Apoſtoliſchen Spruche / Rom: 2. Weiſtu nicht Menſch / das dich Gottes gütigkeit zur Buſſe fürdert.

Demſelbigen zufolge / haben wir aus ſchuldiger gebür / vnſers von Gott befolenen vnd tragenden Ampts / nicht vnterlaſſen ſollen / ſorgfeltiglich vnd mit fleis zuuberlegen vnd zubetrachten / wie wir Gott dem einigen Herrn zu Ehren / vnd vnſerm Fürſtenthum zu Gedey / auffnehmen vnd wolfart / auch vielen Menſchen zu Heil vnd Seligkeit / beyde in *Religion*, vnd *Prophan* ſachen / ſouel in dieſen noch ſchwebenden Krigsleufften jmer müglich / mit hülff vnd beyſtand Göttlicher gnaden / heilſame *Reformation* vnd ordnung anrichten mochten.

Haben auch / auff ſolche Väterliche getrewe fürſorge / auff etlichen gehaltenen Tagleiſtungen / in maſſen dann mehrmahln zuuorn geſchehen / Euch den anweſenden vnſern Rheten / Ritterſchafft vnd andern Vnderthanen / nicht allein rathlich zuerwegen / vbergeben / ſondern auch nach notturfftigem reiffen bedencken / durch einhellige verwilligunge / beſchloſſen vnd vorabſcheidet / das wir / was der Kirchenordnung wegen / mit jhnen vor fürſtendig / notturfftig vnd heilſam angeſehen / auch volgig durch gebürende mittel vnd wege ſolten *exequirn* vnd vollenſtrecken.

Demnach wollen wir im Namen des Allmechtigen / zu deſſelben Glori / Preiß vnd Ehre / dieſem heil-

wertigen werck/hiemit ſeinen anfang machen/ vnd ſeine Göttliche Allmacht/ mit warer demut / hertzgrundlich anruffen vnd bittē/ vns hierinnen Göttliche Gnade/Segen/krafft/ vnd wirckung des heiligen Geiſtes zuuerleihen/vnd mit zutheilen/damit ſolchs alles zu ob gemeltem ende / welchs wir ſuchen vnd für augen habē/vns gedeyen/glücklich angehē/auch ſo viel möglich/ vnd Gott der HErr gnade verleihet/ *ad exemplum imitationis*, bey den benachbarten / da es nicht weniger hochnötig/ wol geraten/ vnd groſſe frucht ſchaffen müge. Sintemal denn bißhero der mangel an deme/das die / denen der liebe Gott Land vnd leute / dem einen viel/ dem andern wenig / zuuerwalten / außgetheilet vnd gegeben/aus Epicuriſcher ſicherheit vnd verachtung Gottes/gar wenig betrachtet/oder ſich deſſen mit ernſt angenommen / Was ſie denſelben jhren leutlin/ die ſie ernehren / vnd jhnen fürarbeiten muſſen / fürnemlich zuthun ſchüldig / Nemlich / das ſie die ſolten zum HErrn Chriſto führen/ohn welchen (vnd dem ers offenbaret) Niemands den Vater kennet / noch zu jhm kompt/Matth: 11. Joh: 6. 14.

Matth. 11. Joh. 6. 14.

Agnitionis Dei media monſtrantur.

Die zuführung aber zum Herrn Chriſto/vnd die erkentnus des Vaters/ geſchicht in keinem andern wege/ oder durch andere mittel / als allein durch das gehör des Gepredigten/oder mündlich fürgetragenē Worts/ vnd außtheilung der heiligen Hochwirdigen Sacramenten / durch welche verordente mittel / der heilige Geiſt thetig vnd krefftig iſt/der in vns wircket vnd entzündet /einen waren Glauben / vnd zuuerſicht an den Sohn Gottes/ der mit alle ſeinen Gütern/vnd vns erworbenen Gaben / in dem Wort vnd Sacramenten eingewickelt/ vnd verborgen ligt.

Dieſe zuführung aber/ durch das mündliche Wort/ iſt leider an vielen örtern / vnd bey vielen / beuorab der Vndeudſchen armut / ſo gar nicht im gebrauch geweſen/das deren nicht wenig/ nicht allein Gottes Wort/ jhr lebenlang nie gehöret/ oder daſſelbige zuhören von der Obrigkeit nie vermanet/oder dazu gehalten/Sondern es ſeind / als obgemelt/ jhrer auch viel vngetaufft

ent-

entweder dahin gestorben/oder wen sie schon die Tauffe erreicht ohne weitern bericht/ gleichst den wilden vnuernunfftigen Thieren vnd Bawmen auffertwachsen/ ohne alle Religion vnd Gottesdienst / ohne was sie aus des Teuffels eingeben von jhren Voreltern vor Abgötterey in Büschen vnd Welden/ auch anderer Zauberey vnd Hexenwerck getrieben vnd gehabt.

Damit nun solchem elenden grossen jammer vnd Seelen mord müge geweret / vnd Christliche gebürende enderunge geschaffet vnd angerichtet werden / ist mehr als eine hohe notturfft / vnd an der zeit / das zu verhütung Gottes jetzund vber vns schwebender / zeitlicher vnd ewiger straffe vnd verdamnus/die Kirchen/ da dieselben sein verhanden/*visitirt* vnd *reformirt*, vnd vnd da sie verfallen / *renouirt* oder vernewert / oder da keine gewesen / von new etliche fundirt vnd erbawen/ auch mit Seelsorgern vnd Dienern / des Worts bestellet vnd angerichtet/dieselbigen auch mit gebürlicher vnterhaltung versehen vnd versorget werden.

Darumb wir etliche vnser fürnehmen Rhete/anfenglich zu diesem Heilwertigen wercke gebraucht/ vnd nebenst vnserm die zeit Hoffpredigern vnd itzigen Superintendenten / dem Ehrwirdigen vnd Wolgelarten Herrn Alexandro Eichorn / mit vollenkomener / vngemessener gewalt abgefertigt / das die in alle Gebieter vnd Kirchspiel vnsers Fürstenthumbs/vnd Landschafften Churland / vnd Semigallen vmbziehen / vnd in vnsern Namen den zustand der Gottesheuser / Kirchen/ vnd Schulen nicht allein besichtigen / Sondern dazu *reformiren*, auch ordnung vnd maß geben solten/ wie es hinfüro mit solchen hendeln / Gott zu Ehren vnd den Menschen zu trost vnd heil solle gehalten werden/Solchs aber mit zuziehung vnsers Haubtmans/ vnd aus einem ieden Kirchspiel / einen von vnsern darein besitzlichen Rhäten/ oder eines andern von der Ritterschafft / die dazu tüchtig vnd beqwem / etc. Wie solchs auch derenthalben zum offtermahl geschehen/ vnserm befehlich trewlich mit der *Visitation* nachgesetzet ist.

Vnd

Vnd zweiffeln gar nicht / Jhr obgemelte vnsere Rhäte/Ritterschaffte vnd Manschaffte / auch alle vnsere Vnterthanen/was Wirden oder Namens die sein/ Werden Euch in dem genomenen abscheide / vnd als die Christen wilferig vnd folgig / auch also erzeigen/ Das jhr neben vns/ vnd wir semptlich vnserm lieben HErrn vnd Heyland Jesu Christo / Wenn der komen wird / zurichten die Lebendigen vnd Todten / frölliche Rechnung vnser Haußhaltung geben / vnd das dieselbe vnsere befohlene Schäfflein vnd Vnterthanen/ vns an dem gestrengen Gerichte / für der Göttlichen Mayestet/allen heiligen Engeln vnd außerwelten Gottes/ nicht beschamen/ vnd mit jhnen in abgrund der ewigen verdamnus bringen mögen / Dafür vns alle ja die Barmhertzigkeit Gottes behüte / vnd wir selbst/ durch Göttlichen beystand des heiligen Geistes / vns auch hüten / vnd fleissig fürsehen sollen / es auch gewißlich dafür halten / das es vns besser vnd viel zutreglicher wehre/ Wir hetten vnser lebenlang der Vntersassen vnd Pawren keinen gesehen / als das wir mit jhnen/ durch vns an jhrer Seelen heil verseumet / solten sein vnd bleiben verstossen von dem Angesicht Gottes/ vnd seiner Heiligen in Ewigkeit.

Darumb wer Ohren hat zuhören/ der höre/ vnd thu aus gutem freywilligem Geiste vnd Christlichem reinem hertzen / was er in diesem Gottseligen wercke zuthun schüldig vnd angenomen/ohne hindersehen vnd ausflucht / jetzund ehe die Gnadenthür zugeschlossen/ vnd den hernach in der Helle kein erlösung sein wird.

Vnsern Hauptleuten vnd Amptverwaltenden Personen aber/Befehlen wir mit allem ernst/ Das sie gemelten vnsern *Visitatorn* vnd *Reformatorn*, in allem was sie dieser Ordnung halben/ jetzt oder künfftig schaffen / oder heissen vnd befehlen / so vollenkommen gehorsam leisten/als weren wir in eigener Person gegenwertig.

Aus dieser oben erzalten Hauptstücken / dieser Christlichen *Reformation*, Hat sich Jedermenniglich/ wes standes er ist/leichtlich zuberichten / was wir hinferner

ferner mit zuthun Göttlicher Barmhertzigkeit / für vns/ vnd dieſes vnſers Hertzogthumbs Vnterthanen/ mit den Kirchen/ vnd des Rechten Gottesdienſts beförderung / die zeit vnſer Fürſtlichen Regierung nicht alleine/ſondern auch bey vnſern lieben Erbherſchafft vnd Nachkommen außzurichten/vorhabens ſein / wie wir denn zum offtermal / ſolchs mit gutem reiffen/ vnd wolbedachtem Rhate / vnſerer getrewen Rhäte/ vnd einer gantzen Ehrbarn Landſchafft / aller anweſenden Geiſtlichen vnd Weltlichen Stenden / auff gemeiner Tagleiſtungen berathſchlaget/ vnd leſtlich auff dem Landtage zur Mytaw/ den verſchienen Junij des 70. Jares gehalten/einhellichlich bewilliget/ vnd nach ausweiſung der Vorreceſſirten/ vnd verſiegelten Artickeln/entſchloſſen.

Vnd damit ferner nicht verſeumet / vnd in dieſem Heilwirdigſten fürnemende verhindert / oder hinden angeſetzt würde/ Haben wir auff anſuchent vnd erfürdernt/ der obgedachten vnſerer gemeinen Landsſtende/ einen *Superattendenten*, neben einen von vnſern fürnehmen Rheten/ *Viſitatorn*, den Kirchen/ Kirchendienern/ vnd ſembtlichen Vnterthanen vnſers Fürſtenthumbs/ nach algemeiner bewilligung verordnet / auch demſelbigen vnſerm *Superattendenten*, dieſe *Reformation* neben einer notturfftigen vnd volnkommen Kirchenordnung/zuſtellen/vnd auff das Papier zubringen/biß ſie durch den Druck Publicirt / guedig befohlen vnd aufferlegt/wie auch/Gott alleine die Ehre/ geſchehen.

Deme zufolge/Das es auch ordentlich/ eintrechtig vnd beſtendig / gehalten vnd vollenzogen werde/ Gelangt hiemit vnſer ernſtlichs beger / vnd anſinnen/ an alle vnd jede dieſes vnſers Hertzogthumbs / Eingeſeſſenen/Vnterthanen/ wes Condition / weſens/ oder herkommens die ſein / Sonderlich aber an vnſere Haupt/Ambtleute vñ Befelichhaber /dz ſie ſambt vnd ſonderlich/ vngeſpartes fleiſſes/ abberürten Artickeln/ gehorſamlich nachſetzen / vnd trewlich vollenziehen

wolten. Daranne geſchicht Gottes des Allmechtigen wolgefelliger wille/ vnd vnſerre zuuerleſſige meinung/ Seind es auch vmb einen jegern in gnaden zuerkennen geneigt/vnd widerumb die vngehorſamen/ halßſtarrigen/ vnd mutwilligen vbertretter vnd vbeltheter / die ſich dieſen vorgeſchriebenen Puncten vngemeß verhalten/in anſehenliche/vngnedige ſtraffe/ vermüge des Receſſes zunemen/ genßlich geſinnet/vnd gnugſam verurſachet/Darnach ſich menniglich / ohne einigs Perſonen anſehen / Gottes zeitlichen vnd ewigen zorn/ ſowol vnſere gebürliche ſtraffe vnd armerckung zuuermeiden / Eins für all zurichten haben.

EX EPISTOLA DEDICATORIA D. D. DAVIDIS CHYTRÆI, AD ILLVSSTRISS: CHVRLANDIÆ Semigalliæq; in Liuonia Principem, in Numeros ſeu quartum librum Moſis, wegen der Kirchenordnung.

SIngulari igitur cum lætitia & voluptate, ex Illuſtriſs: Celſs: Veſtræ Eccleſiarum & Scholarum conſtitutione, recens ad nos miſſa & edita, intellexi, Inclytæ etiam Celſitudinis Veſtræ ſubditas Regiones, præ multis alijs Regum & Epiſcoporum ditionibus, iam veri Dei templũ & cæleſtẽ Paradiſum eſſe, in quo DEVS conditor & Redemptor noſter Ieſus Chriſtus, per miniſterium Verbi & Sacramentorum habitet, & Eccleſiam ſibi æternam, rectè ipſum agnoſcentem, & in hac vita, & omni æternitate celebraturam colligat, & in templis ac Scholis tenera ætas, quæ puriſſima & optima pars generis humani, & ſeminarium ac flos Eccleſiæ ac Reipub. præcipuus eſt, in vera Chriſti agnitione & inuocatione, & omnium virtutum DEO placentium officijs, erudiatur & educetur. Hunc Paradiſum DEVS, ſub Cels: Veſt: tutela & defenſione, & in C.V. gremio in Liuonia, hoc tempore, inter tantas vicinorum regnorum perturbationes plantat, excolit & ſeruat. et hoc illuſtri beneficio teſtatur, ſe Celſs: Veſtræ, etſi publica huius infelicis & turbulentæ ætatis noſtræ negotia, omnibus pijs gubernatoribus, varias difficultates adferunt, tamen clementem & propitium eſſe, & hunc eximium honorem deferre, vt Celſ: Veſtra, ipſius Dei loco, huius Paradiſi Eccleſiæ & Scholarum

cultor, nutritius, tutor, & conſeruator exiſtat, dum interea alij potentiſſimi Reges, Mahometici, & Pontificij, Filium Dei, & veram Euangelij Doctrinam, extremè blaſphemant, & crudeliſſime perſequuntur, & teneras plantulas, primæ ætatis regno Cœlorum, conſecratas, prorſus negligunt & ex Paradyſo Dei eradicant. De hac fœlicitate & pulcherrimo, ac ſummo Chriſtianorum principatuum decore, vt Inclitæ Celſs: Veſtræ me ſubiectiſſime gratulari, & fauſtos ac fœlices ſucceſſus, optimis & ſanctiſſimis C. V. conſilijs & actionibus precari, oſtenderem, tenuem hunc libellum, quo prælectiones in Numeros complexus ſum, Celſs: Veſtræ nomini Illuſt: inſcribere volui, ac reuerenter oro, vt exilem hanc animi mei, ſingulari reuerentia & veneratione Celſs: Veſtræ colentis, ſignificationem, Celſs: Veſtra clementer accipiat, & benigne Celſs: ſuæ illuſtriſſimæ, me commendatum eſſe patiatur. Spero autem Illuſt: Celſs: Veſtræ, Eccleſiæ Nutritio, præſentem Hiſtoriam Eccleſiæ populi Iſrael in deſerto 40. Annis diuinitus defenſæ, & gubernatæ, quam in Numeris à Moſe deſcriptam, exili enarratione illuſtrare ſtudui, eam quoq; ob cauſam cognitu non ingratam fore, quia imago eſt Eccleſiæ omnium temporum, & pars præcipua, quæ omnium ad Eccleſiæ gubernationem pertinentium, & in ea euenientium exempla inſignia cæteris temporibus monſtrat, in quæ intueri noſtro tempore vtile, & grata conſolatio eſt, Anno M. D. LXXII.

ITEM

ITEM EX PRAEFATIONE POSTILLÆ D. D. IOANNIS VVIGANDI.

TIBI vero Illustrißime Princeps, hasce explicationes exhibere & inscribere volui, quia Christianorũ Principum officium gerens, incorruptam DEI Doctrinam, propagas vt disciplina & pace firmata, Ecclesia Dei salutariter crescat, id quod fieri nequit, si corruptelæ Doctrinæ Cœlestis admittantur, vel inscitiæ crassa vel præpostero iudicio. Rogo igitur T.C. vt hũc meum librum in quo scio sanam Doctrinam ex sacris literis proponi, clementer & pie accipere dignetur, eaq; in re ostendat se veræ & Sacræ doctrinæ de rebus diuinis fauere. Omnipotens Deus Pater Domini nostri IESV CHRISTI, Tuam Celß: totamq; Regionem, T. C. subiectam, ad nominis sui sanctißimi gloriam ad collectionem Ecclesiæ, eiusq; æternam salutem benigne regat, & fœlices successus suppeditet. Bene Valeat T. C. Wißmaria.

IOHANNES WIGANDVS D.

Volget ein Fürstlicher befehlich/ an die *Visitatores*, wegen Publicirter Kirchen Ordenung.

VON Gottes gnaden/ Wir Gothard/ in Liefland/ zu Churland vnd Semigalln Hertzog/ etc. Entpieten den Ehrwirdigen/ Ehrnuesten vnd Ehrbarn/ vnsern lieben andechtigen vnd getrewen/ semptlichē Pastorn/ Haubt vnd Amptleuten/ auch denen vom Adel/ vnd allen andern Eingesessenen vnsers Fürstenthumbs Churland/ vnsern gnedigen grus/ Vnd zweiffeln nicht/ Ihr habt euch allerseits zuerinnern/ Was auff nechst gehaltenem Landtag zur Mitow/ dieses zwey vnd Achtzigsten Jares/ vnter andern in Kirchen sachen/ die ehre des Allerhöchsten betreffende/ der Kirchen *Visitation* halben beredet vnd beschlossen/ Nemlich das wir dieselben wollen zum förderlichsten für sich gehen vnd ins werck richten lassen/ Damit der mangel der Kirchen vnd Kirchendiener/ so viel müglich/ in besserung gebracht/ vnd Gottes Name vnd Ehre zu vnser allen Seelē heil vnd Seligkeit/ in vnsern Landen durchaus mit fleis vnd trewen gefördert werde. Demselben zufolge haben/ wir numehr (weil es bißhero/ anderer erheblichen verhinderung wegen/ nicht geschehen können) alda zu euch in Churland/ in alle vnd jede Kirchspiele abgefertigt vnd befehligt/ den Ehrnvesten/ vnsern Rhat/ Kirchen *Visitatorn* vnd lieben getrewen/ Salomon Henning/ das er zu erster seiner gelegenheit/ so bald Gott der HErr darzu treglichen weg vnd wetter verleihen wirt/ dieselbe Kirchen *Visitation* sol für die hand nehmen/ vnd einhalts vnserer vnlangst in Druck *publicirten* Kirchenordenung auß-

außfürlich machen/ darzu wir jhme an ſtad eines Superintendenten / weiln wir zu demſelben ſo eilig nicht wider gelangen können / vor dißmal zu mit gehulffen verordent vnd *deputirt*. Wie wir dann krafft dieſes *Commiſſes* dazu *deputiren* vnd verordenen/ die Ehrwirdige vnd Wolgelarte/vnſere liebe andechtige/ Ern Job *Pollitium* zu Goldingen / vnd Ern Balthaſar Lembruck/zu Tückumb *Paſtores*, welche jhme/ in den *Examinationibus*, vnd allen andern vorfellen / mit rhat vnd that/beywohnen ſollen/damit alles ordentlich vnd wol verrichtet/nicht allein bey den zuhörern vnd vnterthanen/ſondern auch bey den Paſtorn / bey welchen eins theils auch nicht geringer vnuerſtand / vnfleis vnd ergerliches leben/ vermercket vnd geſpüret werden / auch das inne gemeine bey Predigern vnd zuhörern / die offentliche grobe laſter vnd Sünde / durch gebürliche mittel des Chriſtlichen Bannes müge abgeſchaffet / vnd die ſchüldigen zur Buſſe vermanet werden. Inſonderheit aber vnd zuuoraus/ ſo wollen wir in vnſern Landen/bey vermeitung höchſt vnd ernſter ſtraffe/Von menniglich/Hohes vnd Niedriges weſens/Geiſtliches vnd Weltliches ſtandes/keine andere Religion wiſſen/ denn die heilige reine Auſpurgiſche *Confeßion*, wie ſie *Anno* 1530. von etlichen Chur vnd Fürſten / auch Stenden des heiligen Römiſchen Reichs / durch den tewren Man Gottes *Doctorem Martinum Lutherum*, geſtellet vnd vbergeben / auch darnach ſolches in ein offen Gedrucktes Büchlein / des Titels / wider die alten vnd newen Sacramentſchwermer widerholet/ ſo *Anno* 1544. in Druck außgegangen/ bey welcher Religion/Wir vnd vnſere Vnterthanen / auch von der Hochlöblichen in Gottruhenden/ vnd jetzigen Regierenden Kön: May: zu Polen/ etc. vnſerm allergnedigſten HErren / dafür wir Gott dem Almechtigen ins Heubt/vnd Jhrer Kön: May: jnniglichen vnd demütigen Danck wiſſen / Priuiligirt/ vnd genuchſam verſichert ſein.] Gott der HErr wolle vns vnd vnſere Erbherrſchafft ſampt vnſern Predigern vnd Vnterthanen/ zu ewigen zeiten/dabey gnedigſt ſchutzen vnd erhalten/

Jnſon-

Jnſonderheit iſt vnſer gnediger vnd ernſter wille / vnd meinung / weil leyder die Sacramentſchwermerey der Zwinglianer vnd Caluenisten / faſt hin vnd wider ſich außbreitet vnd vberhand nimbt / das ſich alle vnd jede / vnſere / vnſers Fürſtenthumbs Churland vnd Semgaln / Paſtorn / Prediger vnd Seelſorger / zu den zehen Artickeln vom heiligen Hochwirdigen Sacrament / in der *pædagogia* vom Ehrwirdigen Hochgelarten Herren *Doctore Nicolao Selneccero*, fein rund / deut vnd ordentlich / laut der *Inſtitution* vnd einſetzung von vnſerm einigen Erlöſer vnd Selichmacher Jeſu Chriſto / verfaſt vnd begrieffen / bekennen / dieſelben mit jhren eigen henden vnterſchrieben / auch nicht anders lehren vnd gleuben / ſo lieb einem jeden ſeine Pfar oder Kirchendienſt iſt / vnd dauon nicht aus dem Fürſtenthum wolt vertrieben vnd verſtoſſen ſein / Denn ob wir wol von obgedachter Auſpurgiſchen *Confeſſionis* vorwanten / etlicher dero fürnembſten Churfürſten / Fürſten / vnd andern Euangeliſchen Stete / vnd Stendē / zu der *Subſcription* des Chriſtlichen *Concordien* Buchs / vieleicht das wir nu mehr nicht weiters des heiligen Römiſchen Reichs gelied / ſondern aus euſſerſter erzwungener noth / anderer *Iuriſdiction* vnterworffen vnd dienſtpflichtig ſein muſſen / mit vnſern Kirchen vnd Schulen nicht gefördert / ſondern im ſelben *præteriret* vnd vbergangen worden / ſo ſein vnd bleiben wir doch durch Gottes gnedigen beyſtand / vnd ſeines heiligen Geiſtes krafft vnd verleihung / derſelben Lehre / Glauben / vnd erkentnis / in ermeltem *Concordien* Buch / lengig vnd ordentlich begrieffen / biß an vnſer ſeliges ſterbſtundelein / Vnd wollen durchaus von allen vnd jeden vnſern Vnterthanen / Geiſtlichen vnd Weltlichē / dz ſie nicht weniger als wir Gott lob vnd Danck / auch nicht anders ins gemein vnd beſonders an jhm geſpüret / vnd vermercket / dabey beſtendiglichen beharren / bleiben vnd außtauren. Auch wirt obgedachter vnſer Rhat vnd Kirchen *Viſitator*, ſambt den Nahmgemachten ſeinen mit *deputirten*, mit euch reden vnd ſchlieſſen / mit was beſſer ordenung vnd zeit die Kindtauffungen in

der

der Woche zu Candow/mügen gehalten/ vnd wie biß-hero geſchehen/ die Sontags Predigt vnd Gottes-dienſt/ durch vorigen mißbrauch vnd abfördern der Paſtorn/ nicht geſeumet oder entzogen worden/ Vnd was dergleichen zu außbreitung vnd heiligung Gottes Reichs/ mit euch mehr zubereden vnd zuuolnziehen/wirt von nöten ſein. Worauff an obgedachte alle vnſere Vnterthanen/ gnediges ernſtes vnd zuuerleſſiges begeren/ Jhr wollet nicht alleine dieſen vnſern abgefertigten/ vnd *deputirten Viſitatorn*, jhres ambringens/gleich wir ſelbſt zugegen/volnkommenen glauben beymeſſen/ ſondern euch auch gegen ſie gehorſam vnd willig verhalten/ Damit eines jeden gebür geleiſtet/ vnd dieſer vnſer verordenung/ſo wol vnlangſt *Publicirten* Kirchenordenung/ im wenigſten nicht widerſtrebet werden müge/ Daran geſchicht zuförderſt dem lieben Gott ein angenehmes werck/ ſo er reichlich wirt belohnen/vnd vnſer gnediger wille/denn wir es auch in gnaden zuerkennen geneigt ſein/ Jmfal ſich aber jemands hierzukegen ſolte mit außbleibung oder ander vngebür verhalten/ gegen denen ſol ſtracks die ſtraffe der vnlangſt verwilligten *execution* ergehen/ Wie dann zu ſolchem ende dem Mänrichter durch vnſer Mandat befohlen/ der *Viſitation* auch bey zuwohnen/ vnd ſein Richterlich Ampt/auff begeren der *Viſitatorn*, vnweigerlich zugebrauchen/ Wirt ſich demnach ein jeder für ſchaden wiſſen zuhüten. Vrkundlich vnter vnſerm auffgedrucktem Secret vnd gewönlichen handzeichen/ Geben zur Mitaw/ den 25. *Nouembris*.

Folget nu auff ſolchen Befehlich der Churlendiſchen and Semigalliſchen Paſtorn Reſolution vnd Erklerunge.

CVram & fidelitatem erga Eccleſiam Dei, quàm Chryſoſtomus, in priorem Epiſtolam ad Corinthios ſcribens, in Paulo commendat, his verbis. Conſidera, vt hic rurſus funicu-

lum admouet ad lapidem, vbiq; quærens ædificationem Ecclesiæ, nos merito ad Celß: T. Illustrißime Princeps, applicamus. cuius sollicitudinem in conseruanda puritate & vnanimi doctrinæ consensu, cùm in alijs rebus multis, tùm in hoc potißimum perspicimus, quod Nobil: Dominis Visitatoribus, Salomoni Henningo, & Christiano Schroders serio iniunxit, vt Augustanæ confessioni & decẽ Articulis, de Cœna Domini, à D. Nicolao Selneccero, in Pædagogia ordine cõprehẽsis, ab omnibus huig regionis ministris verbi, subscriberetur, & iuxta illos, totius Doctrinæ norma, in his controuersijs, ex composito dirigeretur. Jdeoq; gratias quas debemus & Deo, & Celß: Tuæ, pro paterna & exquisita ista fidelitate ac sollicitudine agimus maximas, & vt Celß: Tuam Deus vnà cum iunioribus Principibus, in eiusmodi proposito, vsq; ad extremum vitæ halitum, constantem conseruet, quotidiè ac indesinenter precamur. Quod ad nos attinet, salua conscientia affirmare possumus, nos hactenus nihil aliud, quàm quod Augustana confessio, Carolo quinto in Comitijs Augustanis, Anno 30, ab Electore Saxoniæ, & alijs quibusdam Sacri Romani Imperij Principibus, & Ciuitatibus exhibita, continet, credidisse & docuisse. Hanc siquidem cum fundamento scriptorum Propheticorum, & Apostolicorum, conuenire, imò eorum quasi compendium esse, ac veram viam ad æternam salutem monstrare, certò statuimus. Et: Haud vnquam neq; concio nos, nec curia dictis Audiuit pugnare, animo sed semper eodem, Et sentire eadem, atq; eadem decernere vidit. Decem præterea articulis, quos cum institutione Domini nostri Iesu Christi congruere, & etiam Momo satisfacere luce meridiana

clarius

clarius eſt non tantum λευκὸν ψῆφον προσθεναι *Album calculum addere, Verumetiam, cum periculo vitæ & fortunarum, vna cum Auguſtana confeſſione ſubſcribere, Eosq́ vſq́ ad extremum vitæ ſpiritum confiteri, defendere, ac retinere, vnanimi conſenſu decreuimus, quemadmodum aliter ſentientes omninò execramur. Id quod hac reſponſione, quæ veluti* κυρίτων σῶμα *erit, Celſitudini Veſtræ, ne de fide noſtra dubitet, humiliter ſignificamus. Quod ſupereſt, ardentibus à Deo votis petimus, vt id quod in Celſ: Tua & Dominis Viſitatoribus operatus eſt, ad diuini nominis ſui gloriam, & Eccleſiæ ſalutem confirmare & conſeruare dignetur.*

Celſitudinis Tuæ Subiectiſſimi
Miniſtri verbi in Churlandia
& Semigallia.

Folgen nu die vor vnd jtzt erwehnten/ Zehen Artickel vom Hochwirdigen Sacrament/Lateyniſch.

Simplex pia & vera doctrina, perſpicuaq́ fidei expoſitio, Eccleſiarum Auguſtanæ confeſſionis, de Articulo Sacræ & Venerandæ Cœnæ Dominicæ, qui hodie multis modis à Diabolo impetitur, & labyrinthis infinitis inuoluitur, cum tamen ille ipſe Articulus, per ſe euidentiſſimus & ſimpliciſſimus ſit, & à Filio DEI traditus, ad ſuæ Eccleſiæ conſolationem, & concordiam perpetuam, decem ſequentibus quaſi Capitibus breuiter comprehenſa.

I. CÆna Dominica, quam Chriſtus Filius Dei inſtituit, accerſurus ad ſui mactationem, eſt ceremonia, & Actio Sacra, in qua Chriſtus, in ſua Eccleſia, accedentibus & manducantibus panem benedictionis, exhibet ſuum verum corpus, quod pro nobis in cruce traditum eſt, et bibentibus vinum conſecratum, communicat ſimul et dat verum ſuum ſanguinem, qui pro nobis effuſus eſt. Et eſt hoc corpus non Typicum, aut Symbolicum, Significatiuum, Myſticum, Phantaſticum, Metaphoricum, Translaticium, Metonymicum, Allegoricũ, Improprium, Catachriſticum, aut abſens, ſed verum, & ſubſtantiale corpus, quod, in cruce pependit, & pro nobis traditum eſt, ex cuius latere lancea transfixo, fluxit ſanguis et aqua, et verus et ſubſtantialis ille ſanguis, qui pro nobis à Filio Dei effuſus eſt.

II. Hanc definitionem parit ipſa inſtitutio Cœna Dominica, cuius autor eſt filius Dei, ſicut tres Euangeliſtæ et Paulus oſtendunt. Cum enim Chriſtus dicat, Accipite, Edite, hoc eſt corpus meum, quod pro vobis traditur, bibite, hic eſt ſanguis meus qui pro vobis effunditur, omnibus ſanæ mentis ſtatim conſtat, quando iuxta inſtitutionem Chriſti, hæc Cœna adminiſtratur, adeſſe, porrigi, accepi, & manducari, verum Chriſti corpus, ſine allegoria, typo, aut peregrinis metaphoris & Symbolis.

III. Quandocunq; igitur & vbicunq; in terris, iuxta inſtitutionem Chriſti, celebrat Eccleſia Cœnam Dominicam, ibi ſtatim Chriſtus præſens adeſt, & per manum miniſtri Eccleſiæ, offert, porigit, & dat omnibus membris Eccleſiæ, quæ accedunt, ſuum & ſubſtantiale corpus, & verum ſanguinem, quem pro nobis fudit.

Siue

IIII. Siue autem ſint membra illa, vel viua vel mortua, id eſt ſiue ſint verè credentes, ſiue hypocritæ, impij, & ſecuri, tamen omnes æquè ſumunt verum corpus, & verum ſanguinem Chriſti, ſine diſcrimine quo ad ſubſtantiam. Fides enim hominum nihil addit, & incredulitas hominum nihil adimit inſtitutioni, niſi cum Donatiſtis delirare velimus.

V. Hanc ſententiam & fidem Paulus copioſe exponit, Et indignos, qui ſe non probant, & non dijudicant corpus Domini, & tamen oblatum corpus & ſanguinem accipiunt, affirmat reos eſſe corporis & Sanguinis Chriſti, & ſumere corpus, & ſanguinem Chriſti ad iudicium.

VI. Digni autem ſumunt illi, qui ſe probant, & qui dijudicant corpus Domini, id eſt, qui agunt pœnitentiam, & ſciunt, ſe verè verum corpus & Sanguinem Chriſti, in ſacra cæna iuxta inſtitutionem Chriſti, accipere, atq; ita ore ſuo oblatum corpus & ſanguinem Chriſti accipiunt, & corde ſuo beneficia filij Dei, quæ per corpus ſuum pro nobis traditum, & ſanguinem pro nobis effuſum, impetrauit, ſibi applicant.

VII. Digni ergo ore & corde, noticia & fiducia, ſiue integra fide, vero corpore, & ſanguine Chriſti veſcuntur, vtuntur & fruuntur, & habent manducationem vtramq;, ſubſtantialem veri corporis & ſanguinis, ſiue ſacramentalem, & ſpiritualem, Indigni autem ore tantum, accipiunt verum corpus & verum ſanguinem Chriſti, ſed non corde quia non dijudicant corpus Domini, id eſt corpus Chriſti non diſcernunt ab alijs communibus cibis, ſed ſe ſimpliciter pane & Vino veſci fingunt, aut, etiamſi no-

ciam illam retinent, quod verum corpus & verus ſanguis Chriſti, detur, & accipiatur, tamen profano vſu & ore, & corde ficto, hypocritico & impio, non ad ſalutem, ſed ad iudicium accipiunt, quia ſe non probant, id eſt, non agunt pœnitentiam, non vere conuertuntur ad Deum, non agnoſcunt ſua peccata, non vere credunt. Atq; ita indigni habent vnam manducationem, videlicet, qua ſit ore, quo verum corpus & verum ſanguinem Chriſti, ſibi in Sacramento oblatum accipiunt, Spirituali vero manducatione carent.

VIII. Qua autem ſit ratio, qui modus, quo nobis vel cum pane, vel in, vel ſub pane conſecrato verum corpus Chriſti, & cum vino, vel in, vel ſub vino, detur verus Sanguis Chriſti, in Cœna, vel qua ſit corporis & Sanguinis Chriſti, cum pane & vino ſocietas, aut coniunctio, inquirere noſtrum non eſt, ſed nobis omnibus fatendum eſt, nos noſtri ingenij viribus, illa non poſſe, nec debere aſſequi. Satis ſuperq; eſt, quod ex Chriſti verbis ſcimus, nobis dari verum corpus Chriſti, quoties conſecratus panis nobis iuxta inſtitutionem Chriſti datur, & dari nobis verum ſanguinem CHRISTI, quoties conſecratum vinum nobis datur, & credimus verbis Chriſti, quem ſcimus eſſe omnipotentem & veracem, & vere & ſubſtantialiter adeſſe, vbicunq; & quocunq; ſe ſuo verbo alligauit.

IX. De vocabulis nobis nulla eſt, diſceptatio, loquuntur alij aliter, & omnes ad eandem phraſin hoc præſertim tempore adigi non poſſunt. De re autem agitur, quod videlicet corpus Chriſti, quando Cœna in terris iuxta CHRISTI inſtitutionem adminiſtratur, non ſit abſens, ſed in vera ſua ſubſtantia præſens,

præſens, & quod panis & vinum in ſacra Cœna, non ſint nuda tantùm ſymbola & ſigna, quæ corpus & ſanguinem Chriſti repræſentent, ſed quod verum corpus, & verus ſanguis Chriſti, in ſua eſſentia ſiue ſubſtantia, verè ſumatur ab omnibus, qui pane & vino benedictionis, in legittimo vſu Cœnæ Domini veſcuntur.

X. *Nullà hic allegoriâ, nulla imaginatione opus eſt. ſufficiunt verba Chriſti, omnibus, qui quærunt gloriam Chriſti. Reliqui hæc & illa imaginantur & proferunt, nec quid certi habent, nec ſentiunt, nec ſcribunt, nec docent, nec dicunt, & ſe & alios miſere turbant & perdunt, nec ſcire poſſunt, quid aut quomodo vnquam Chriſto filio Dei, vel in agone conſcientiæ, vitæ, & mortis, vel in vltimo iuditio, in viſibili præſentia totius Trinitatis, & conſpectu omnium Angelorum, & hominum reſponſuri ſint. Non enim nituntur certo fundamento, id eſt, verbis Chriſti, ſed nituntur ratione ſua incerta, ſuperba, & in diuinis rebus ſtulta & cæca.*

His Decem Capitibus, tanquam fundamento & ſtatu huius Doctrinæ de Cœna Dominica, & de præſentia, exhibitione, & manducatione, veri & ſubſtantialis corporis, & ſanguinis Chriſti, in Cœna, præmiſſis, & pie conſideratis, quæ ſit fides & confeſſio eccleſiarum noſtrarum, ſimplex, & perſpicua, & quibus ea fundamentis, nitatur, videlicet verbo & inſtitutione Chriſti, ab omnibus ſanæ mentis, ſtatim & facillime agnoſci poteſt. Faxit Deus Omnipotens ac Verax, per Spiritum ſuum Sanctum, vt verba & inſtitutionem filij ſui vnigeniti, Domini noſtri Ieſu Chriſti, piè, tuto, & ſine conſcientiæ ſcrupulo, in intellectu ſuo ſimplici, firmiter conſeruemus, & retineamus. AMEN.

XI. Folgen dieſe vorgehende Zehen Heupt-puncten verdeudſchet.

DER Augſpurgiſchen *Confeſſion* verwanten Kirchen/einfeltige/ſchlechte/vnd warhafftige Lehre/ glauben/ vnd bekentnus/ des Artickels/ von dem heiligen Hochwirdigen Abentmahl des Herren/ Welcher heut zu tage auff mannigerley weiſe vom Teuffel angefochten/vnd vielen verirrungen verwickelt wirt/ſo doch eben dieſer Artickel an ſich ſelbſt gantz einfeltig/ vnd ſchlecht iſt/vnd von dem Son Gottes zu ewigen troſt/ vnd einigkeit ſeiner Kirchen gegeben/ in folgenden Zehen Heuptpuncten/auffs kurtzte gefaſt vnd begrieffen.

1. Das heilige Abentmahl des HErrn/ Welches Chriſtus der Sohn Gottes/ als er jtzt an ſein Leiden gehen wolte/ eingeſetzt hat/ iſt eine heilige *Ceremonien* vnd handlung/ darinne Chriſtus in ſeiner Kirchen oder Gemeine denen/ ſo zum Nachtmahl gehen/ da ſie das geſegenete Brot eſſen/gibt ſeinen wahren Leib/ der vor vns am Creutz dar gegeben iſt/ vnd in dem ſie den geſegeneten Wein trincken/ theilet er jhnen mit/ vnd gibt jhnen ſein wares Blut/ das vor vns vergoſſen iſt/ vnd dieſer ſein Leib/ iſt nicht Figürlich in einem zeichen oder Bilde/bedeutlich/geiſtlich/den mann alſo im ſinne hette/ wie mann in den ſonderlichen reden pfleget/ die man/*Metaphoras*,*Tranſlationes*, *Metonymias*, *Allegorias*,da ein ding aus ſonderlicher vrſache etwes genennet wirt/das es nicht eigentlichen iſt/ ſondern des Namens alſo mißbrauchet wirt. Es iſt auch dieſer Leib nicht abweſend/ ſondern es iſt der wahre vorſtendige Leib/ der am Creutz gehangen/ vnd vor vns gegeben iſt/ aus welches Seiten mit dem Speer verwundet/ Blut vnd Waſſer gefloſſen iſt/ Es iſt auch im Abentmahl daſſelbe wahre weſentlich Blut/ das von dem Sohn Gottes für vns vergoſſen iſt.

2. Dieſe beſchreibung gibt die einſetzung des heiligen Abentmals vor ſich ſelbſt/ welche einſetzung der

Sohn

Sohn Gottes selbst geordnet hat/wie solches die heiligen Euangelisten/alle drey vnd S. Paulus anzeigen. Denn Sintemal der HErr Christus spricht / Nemet Esset / das ist mein Leib/der vor euch gegeben wirt/ Trincket das ist mein Blut / das für euch vergossen wirt / so wissen alle verstendige hertzen klar / Das/ wenn das heilige Abentmahl/nach der einsetzung des HErrn Christi gereicht wirt / das aldar gegenwertig sey/gerecht empfangen vnd genossen werde / der wahre Leib Christi/vnd werde sein wahres Blut ohne Figur/ Geistlich vnd fremde deutung/verstand vnd zeichen/getruncken.

3. Derhalben/wenn vnd wor die Christliche Kirche auff Erden / das heilige Abentmahl des HErrn/ nach der einsetzung des HErrn Christi helt / Da ist alßbald der HErr Christus kegenwertig / reicht vnd gibt den gliedern der Kirchen / durch des Dieners hand / seinen waren vnd wesentlichen Leib / vnd sein wahres Blut/ das er vor vns vergossen hat.

4. Es seind aber dieselben glieder der Kirchen gleich lebendige oder Tode glieder / Das ist / sie sein gleich rechtgleubig / oder sein Heucheler / Gottlose vnd sichere Christen/so empfahen sie doch alda zugleich den wahren Leib / vnd das wahre Blut Christi / ohne vnterscheid/so viel das wesent belanget/deñ der Menschen glaub/gibt der einsetzung nichst/so benimbt auch derselben der vnglaub nichts / es wehre denn / das wir mit den *Donatisten* hirinnen wolten jrren. // vid. pag. 34. sub fine 87.

5. Diese meinung vnd glauben erkleret S. Paulus weitleufftig/vnd sagt/das die Vnwirdigen/die sich nicht selbst prüffen/ vnd den Leib des HErrn nicht vnterscheiden / vnd gleichwol den gereichten Leib vnd Blut des HErrn empfangen / schuldig sein am Leib vnd Blut Christi / vnd empfangen denselben / jhnen selbst zum Gerichte.

6. Diese aber seind wirdig / die sich selbst prüfen/ vnd den Leib des HErrn vnterscheiden/ Das ist / die da Busse thun / vnd wissen / das sie den wahren Leib vnd Blut Christi/im Abentmal nach seiner einsetzung

empfahen/ vnd dieſelben empfahen alſo / den wahren Leib vnd Blut Chriſti/ mit dem munde / vnd auch die wolthaten des Sohns Gottes mit dem hertzen / vnd eigenen jhnen dieſelben zu / die jhnen der HErr Chriſtus/ in dem er ſeinen Leib vor vns gegeben / vnd ſein Blut vor vns vergoſſen/ erworben/vnd erlanget hat.

7. Empfahen/ genieſſen / vnd gebrauchen derhalben die Wirdigen mit dem munde / hertzen / mit dem erkentnis vnd vertrawen / oder mit vollenkomenen glauben / den wahren Leib vnd Blut Chriſti/ vnd haben alſo beyde nieſſung/die weſentliche des wahren Leibes vnd Bluts Chriſti / oder die Sacramentliche nieſſung / laut der einſetzung / vnd auch die Geiſtliche. Die Vnwirdigen aber/empfangen nur den waren Leib vnd Blut Chriſti/ mit dem munde/aber nicht mit dem hertzen/ Denn/ſie vnterſcheiden nicht den Leib des HErrn Chriſti / von andern gemeinen Speiſen / ſondern dichten jhnen ſelbſt/das ſie nur ſchlecht Brot vnd Wein genieſſen/oder ob ſie wol wiſſen / das der wahre Leib / vnd das wahre Blut im Abentmahl gereichet wirt/ſo empfangen ſie es doch mit rohem brauch / vnd nur mit dem munde/mit gedichtem/ heuchlirſchen vnd Gottloſem hertzen/ vnd nicht zu jhrer Seligkeit / ſondern zum Gerichte / denn ſie prüfen ſich ſelbſt nicht/ Das iſt/ ſie thun nicht Buſſe / ſie werden nicht warhafftig zu Gott bekeret / ſie erkennen jhre Sünde nicht/ſie gleuben nicht warhafftig. Alſo haben die Vnwirdigen nur einerley Eſſen / das mit dem munde geſchicht/damit ſie den wahren Leib/vnd das ware Blut Chriſti / ſo jhnen im heiligen Sacrament gereicht wirt/empfahen/aber die Geiſtliche nieſſung haben ſie nicht.

8. Wie es aber zugehe / vnd auff waſſerley weiſe vns entweder mit/ oder in/ oder vnter dem Brode / der wahre Leib Chriſti/ vnd mit / oder in / oder vnter dem Wein/ das wahre Blut Chriſti / im Abentmahl gegeben werde / oder was für eine vereinigung vnd zuſamenfügung ſey/des Leibs vnd Bluts Chriſti/ mit dem Brot vnd Wein / das gebüret vns nicht zuförſchen/

ſondern

ſondern wir muſſen alle bekennen/ das wir ſolches/mit den krefften vnſers verſtandes/nicht können noch ſollen erreichen/Es iſt genug vnd vbrig genug / das wir aus den worten des HErrn Chriſti wiſſen / das wir den wahren Leib Chriſti empfahen / ſo offt vns das geſegenete Brot/ nach der einſetzunge des HErrn Chriſti/ gereicht wirt/ vnd das vns gegeben wirt / das wahre Blut Chriſti / ſo offt vns der geſegenete Wein oder Kelch gegeben wirt / wir Gleuben auch/des HErrn Chriſti Worten / vnd wiſſen das er Almechtig vnd vnd Warhafftig iſt / vnd das er warhafftig vnd weſentlich da iſt/weñ vnd wohin er ſich/ durch ſein Wort zu ſein verbunden hat.

9. Vmb die Wort ſtreiten wir nicht/wie es dar geben werde/ es redet einer anders daruon/ denn der ander/ ſo kan mann auch / ſonderlich zu dieſer zeit / nicht jederman/auff einerley weiſe zureden zwingen/ vmb die Heuptſache aber iſts vns zuthun / Nemlich / Das/ wenn man das heilige Abentmahl auff Erden / nach der einſetzung des HErrn Chriſti / recht helt vnd reichet/der HErr Chriſtus nicht abweſend / ſondern in ſeinen wahren weſen jegenwertig ſey / vnd das Brot vnd Wein im heiligen Abentmahl nicht bloſſe Figuren vnd zeichen ſein/ſo den Leib/ vnd das Blut Chriſti bedeuten/ſondern das der wahre Leib / vnd das wahre Blut Chriſti / in jhrem weſen oder Subſtantz/warhafftig von allem empfangen werde/die in ordentlichen brauch des Abentmahl des HErren/ des geſegeneten Brots vnd Weins genieſſen.

10. Es bedarff hier gar keine denteley / noch abweſender fürbildung / die klaren Wort Chriſti/ ſein genugſam allen denen/ſo die Ehre Chriſti ſuchen/ die andern bilden dis vnd jenes für/vnd haben/halten/ſchreiben/lehren/noch ſagen nichts gewiſſes/ verwirren vnd verfüren ſich/ vnd andere jemmerlichen / vnd konnen nicht wiſſen/was vnd wie ſie/jmmermehr Chriſto dem Sohn Gottes/entweder ein Kampff des gewiſſens/es ſey im Leben oder im Tode/ oder am Jüngſten Gerichte/ in jegenwart der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit/

für allen Engeln vnd Menschen / antworten sollen / denn jr thuen stehet nicht auff einem gewissen grunde. daß ist / auff den worten Christi / sondern auff jhren vngewissen vnd hoffertigen vernunfft / welche in Göttlichen sachen Nerrisch vnd blind ist.

Auß diesen jetzo erzeleten Zehen Heuptpunckten / als dem grunde vnd inhalt dieser Lehre vom Abendmahl des Herrn / vnd von der kegenwertigkeit / darreichung / vnd geniessung / des Waren vnd Wesentlichen Leibes vnd Bluts Christi / im Abendmahl / da sie recht vnd in Gottes furcht betrachtet / kan bald von vernünfftigen gesehen vnd erkennet werden / Was vnser Kirchen glaub / einfeltige vnd klare bekentnisse hieruon sey / vnd auff was grund sie stehe / nemlich auff dem Wort vnd der einsetzung des Herrn Christi. Der Allmechtiger vnd Warhafftiger Gott / wolle durch seinen Geist geben vnd verleihen / das wir diese / seines eingebornen Sohnes vnsers Herrn Jesu Christi wort vnd einsetzunge / Gottselig / sicher / vnd ohne zerruttung des Gewissens / in warem einfeltigem verstande / stedes behalten / Amen.

XII. SEQVITVR CAVTIO D. REGIS POLONIÆ STEPHANI, de Religione, Principi Curlandiæ, data.

STephanus Dei gratia, Rex Poloniæ, Magnus DVX Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Mazouiæ, Samogithiæ, Kyouiæ, Wolyniæ, Podlachiæ, Liuoniæ, nec non Princeps Transyluaniæ, Significamus hisce literis nostris, quorum interest, vniuersis & singulis, earum noticiam habituris. Quod cum Illustris Princeps, Dominus Gothardus, Curlandiæ & Semigalliæ Dux

DVX, ſincerè nobis dilectus, ad nos tempore, locoq́; datarum à nobis harum literarum, veniſſet, & inueſtituræ feudi ſui Ducalis, collationem, tum iurium & Priuilegiorum, conceſſionumq́; omnium, quæ à Sereniſſimo Prædeceſſore noſtro, Diuo Sigiſmundo Auguſto, conſequutus eſſet, confirmationem & renouationem à nobis petiiſſet: & cætera, quæ Priuilegio, prædicti Sereniſſimi prædeceſſoris noſtri, Vilnæ, die 23. Nouemb. Anno Domini M. D. LXI. datæ, continerentur, ipſo inueſtituræ diplomate, confirmare nobis viſum eſſet, nos Articulum de Religione confeſſionis Auguſtanæ, hoc peculiari noſtro diplomate, eius Illuſtritati, Regia noſtra poteſtate, atq; authoritate confirmare voluiſſe, cuius quidem Articuli, in commemorato Priuilegio D. Sigiſmundi Auguſti, tenor de verbo ad verbum talis: Dedimus præterea fidem, ſicut & præſentibus literis ſanctè damus, recipimus, & promittimus, nos tam Principi ipſi, quam Ciuitatibus, aliiſue ſubditis ſuis cuiuſcunque ordinis, vel ſtatus fuerint, liberum vſum Religionis, cultusq́; diuini, & receptorum rituum, ſecundum Auguſtanam confeſſionem, in ſuis Eccleſijs, totiusq́; rei Eccleſiaſticæ, integram adminiſtrationem, ſicut eam hactenus habuerunt, liberè permiſſuros, nec in ea vllam mutationem facturos, neque vt ab alijs fiat permiſſuros. Hunc igitur Articulum, ex omni ſua parte, nos gratum ratumq́; habere, atque eius Illuſtritati confirmare, & ſaluum, ſanctumq́; perpetuis temporibus, conſeruaturos eſſe, verbo noſtro Regio, pro nobis & ſucceſſoribus noſtris, promittimus, quemadmodum eum vigore harum noſtrarum literarum, plane confirmamus. In cuius rei fidem, præſentes literas manu noſtra ſub-

ſubſcripſimus, & Sigillo Magni Ducatus noſtri Lithuaniæ, muniri iuſſimus. Datæ in Caſtris noſtris ad Flumen Dhunam, prope Dziſſnam, die quarta Menſis Auguſti, Anno M. D. LXXIX. Regni vero noſtri Anno quarto.

Laut auff Deudſch/wie folget.

XIII. STEPHANVS von Gottes Gnaden/ König in Polen / Großfürſt in Littawen/etc. Thun kundt mit dieſem vnſerm Brieff/ allen vnd Jeden denen es zuwiſſen vonnöten/ vnd denen dieſer vnſer Brieff vorkümpt/ Nach dem der Durchleutige Fürſt/Herr Gothardt/in Churland vnd Semigallien Hertzog/zu vns auff zeit vnd an orth/ da dieſer vnſer Brieff von vns gegeben/ gekommen/ vnd die Collation der vorlehnung ſeines Fürſtlichen Lehenguts / Wie auch aller Rechte vnd Priuilegien/ vnd aller freyheiten / die er von dem Großmechtigen vnſerm in Gott ruhenden Vorfahrn/ *Sigiſmundo Auguſto* erlanget hette/Confirmation vnd erneiverunge von vns gebeten/ auch wan wir für gut angeſehen hetten/ ſolches vnd alles ander/ was mehr/ in dem zur Wilde den 23. Nouembris Jm 1561. Jar/ datirten/hochermelten vnſers vorfahren *Priuilegio*/begrieffen/ durch vnſer gegebenes ſtatlichs verlehnung ſchreiben/zu Confirmiren vnd beſtetigen/ Das Wir gewolt/den Artickel von der Religion/Augſpurgiſcher Confeſſion / mit dieſem vnſerm beſondern Freyheitsbrieffe / ſeiner L. krafft vnſers tragenden Königl. Ampts/zu beſtetigen. Welcher Artickel/dan in gedachtem Priuilegio/des *D. Sigiſmundi Auguſti*/von Worten zu worten alſo lautet / Wir haben vber diß geſchworen/Wie wir dan vermüge dieſes zu Gott ſchweren/verheiſchen vnd geloben/ Das Wir dem Fürſten ſo wol als den Stedten/ vnd andern ſeinen vnterſaſſen / wes ſtandes vnd Wirden die ſein / den freyen brauch der Religion / vnd des Gottes dienſtes / zuſampt

ſampt den gewöhnlichen Ceremonien / der Augſpurgiſchen Confeſſion gemeß / in jren Kirchen / Wie auch die gantze Kirchenordnunge / vnuerruckt / wie ſie die bißanhero gehabt / frey zulaſſen wollen / vnd hierin keine verenderunge machen / noch die zumachen andern geſtatten. Dieſen Artickel nun in allen ſeinen ſtücken / ſteiff vnd gantz zuhalten / vnd jhrer L. zu Confirmiren / auch vnuerletzt in alle Ewigkeit zuerhalten / Wir bey vnſern Königl. worten / für vns / vnd vnſer nachkommen zuſagen / Wie wir jn dan krafft dieſes vnſers brieffs gentzlichen beſtetigen / Vrkuntlich mit eigener hand vnterſchrieben / vnd hieran vnſers Großfürſtenthumbs Littawen Jnſiegel wiſſentlich hengen laſſen / Geben in vnſerm Feldtlager / beym fluß Duna / nahe bey Dziſna / den 4. tag des Auguſti / Anno 1579. vnſers Reichs im 4.

SO findet ſich auch folgendts / Was der Hertzog zu Churland / ſtracks nach erlangtem friede / Anno 82. den 15. Januarij in ſeinem Fürſtenthumb vor verordnunge gethan / Nemlich das der jtzo gemelter 15. tag Januarij / in ſeinem gantzen Fürſtenthumb / Jar jerlich ſolenniter gehalten / feyerlich zugebracht / vnd dem lieben Gott zu gebuer vor ſolche groſſe gnade bezeigunge / vnd erſetzunge des lieben friedes / gedancket / geehret / vnd gepreiſet werde / mit außlegung des Texts auß dem Euangeliſten Luca am 13. Capittel / Da der Herr vnter andern alſo ſpricht: Meinet jr das dieſe Galileer / Welcher Blut Pilatus / mit jrem Opffer vermiſchet hat / vor allen Galileern Sünder geweſt ſein / Dieweil ſie dis erlitten haben / Jch ſage Nein / Sondern ſo jr euch nicht beſſert / werdet jhr alle auch alſo vmbkommen. *Summa miſericordia Domini quod non omnes conſumti ſumus.* Derhalben wir wol vrſach / fleiſſig zudancken / weiters zubitten / vnd vnſere ὑπαπαντας, trewlich zuhalten / *qua à Iuſtino Imperatore inſtituta fuerunt, feſtum ſcilicet pœnitentiæ & pietatis, quo obuiaretur & occurreretur*

XIIII.

Anordenunge des Hertzoge zu Churlands das Jerlich der 15. Januarij feyrlich gehalten.

1777
1561
216

retur ira Dei, quandoquidem eo tempore terræ motus vniuersalis esset, per totum orbem, Ita vt Antiochia, vrbs Nobilissima, quæ per octingentos Annos in flore steterat, corrueret, cum ædibus & templis omnibus, Et multa virorum, mulierum, Sacerdotum, puerorum, & infantium millia, collis instar coaceruata, prostratarum domorũ materies operiret. Quare Imperator abiecto diademate, purpura & sacco indutus & cinere conspersus, multos ad dies luxit, vili habitu in templum inijt, nullum Imperij signum gestans, & Hypapantas instituit, prius non habitas. Inscriptum etiam passim fuit superioribus domorum postibus, Χριστὸς μεθ' ἡμῶν στητε. *Christus nobiscum state. Confessio precationis, vel Formulæ eius diei hæc fuit. Vnigenite fili & Verbum Dei, qui cum immortalis sis, humanam naturam assumsisti propter nostram salutem, ex sancta Dei genitrice, & sine mutatione naturarum, homo factus, & crucifixus es. Christe DEVS mortem morte proculcans, qui vna persona sanctæ Trinitatis, simul glorificaris, cum Patre & Spiritu Sancto, salua nos.*

Das ist auff Deudsch / welche vom Keyser Justino / verordnet / Nemlich das Fest der Busse / vnd der Gottesfurcht / darmit der zorn Gottes gestillet vnd abgewendet wurde / Sintemal zu derselben zeit ein schrecklich Erdtbiben vber das gantze Land geschehen / Das auch die weit vnd hochberümbte Stadt Antiochia / welche 800. Jar in grossem flore gestandē / sampt allen Heusern vnd Kirchen vber ein hauffen gtfallen / Darzu viel tausent Menner / Weiber / Priester vnd Kinder / so bey hauffen versamlet / von den zerfallenen heusern vnd gebewden zerdrucket / vnd bedecket worden. Derwegen der Keyser seine Kron vnd Purpur abgeworffen / einen Sack angezogen / Asche auff sein Heupt gesprenget / vnd viel tage getrauret / ist in schlechtem vnd geringem habit / ohne einigen des reichs zeichen / zur Kirchen gangen /

gangen/ Ein algemein Feſt/ Welchs zuuorn nicht gehalten eingeſetzet / auch allenthalben an die Thüren der Heuſer geſchrieben worden. Chriſtus iſt bey vns/ beſteht. Jr bekentnus oder form des gebets iſt dieſe geweſen/ Du Eingeborner Sohn/ vnd Wort Gottes/ der du/ ob du wol vnſterblich biſt / dennoch menſchliche Natur / vmb vnſer Seligkeit willen / von der heiligen Gottes gebererin an dich genomen haſt / vnd ohn verenderunge der Naturen/ Menſch worden biſt/ vnd gecreütziget / Chriſte du warer Gott / der du den Tod durch deinen Tod zertritſt/ der du als eine Perſon/ in der heiligen Dreyfaltigkeit zugleich / mit dem Vater vnd dem Heiligen Geiſt geehret wirſt / Hilff vns. Welchs ich alſo hierbey ſollen errinnern vnd mit einziehen.

Was auch König Stephanus zu Riga / den Stenden der Religion halben Proponieren laſſen / iſt aus folgender Churlendiſchen Antwort zuerſehen. XIIII.

AD Sacræ Regiæ Meieſtatis, Domini Stephani Regis Poloniæ, etc. Domini noſtri longe clementißimi propoſitionem, Illuſtriſſimi Principis Churlandiæ, & Semigalliæ Ducis, Domini Gathardi, reſponſio in negotio Religionis. Data Rigæ ANNO 1582.

Initio Illuſtriſſimus Churlandiæ Dux exiſtimat, haud cuiusq; hominis eloquentiam tantam eſſe, vt pro rei dignitate ſatis celebrare poſſit ea beneficia, quæ S. R. Maieſtas huic arumnoſæ Patriæ, hactenus exhibuit, quæq; & deinceps conferre in animo habet: dum nimirum eo nequaquam contenta, quod per gratiam benigniſſimi Dei, labore ſuo maximo, ſumptu & ſanguine plurimo, hanc Prouinciam à

crudeliſſimo hoſte Moſcho recuperarit, & ſuo fœliciſſimo Imperio ſubiecerit, non vt pleriq; Ædiles & Architecti, qui concinnata ædificij ſtructura, diſcedunt, opusq; erectũ ſub dio ſine tecto relinquunt, ſed multo magis, poſthabitis plurimis alijs grauiſſimis occupationibus, in propria perſona ſe huc contulerit, vt Regijs ſuis oculis, hanc Regionem contempletur, & perceptis Prouincialium, de reſtauranda Repub: ſententijs, totum hoc negotium cum ampliſſimis prudentiſſimisq; inclyti Regni Poloniæ et Magni ducatus Lithuaniæ, Senatoribus, deliberatum, vnanimi conſilio & approbatione ſic perficiat, vt ea ordinentur, conſtituantur ac ſanciantur, quæ ad conſeruationem huius, tanta laborum & ſumptuum mole, vindicatæ poſſeſſionis, neceſſaria & ſalubria ſint. Quod S. R. Maieſtas Dominus noſter longe clementiſſ. in præcipuò articulo, gloriam & cultum DEI, totamq; Religionis formam, concernente, hanc clementiſſimam animi ſui ſententiam, iterum expreſſerit, quod Celſitudinem eius, pariterq; vniuerſos, à recepta iam olim & huc vſq; vnanimiter vſurpata Auguſtana confeſſione, tam quod ad Doctrinam quam ritus Eccleſiaſticos, nequaquam cupiat repellere, ſed ipſis & Doctrinæ profeſſionem & rituum vſum liberum, ac integrum, ſine omni impedimento concedat, ſimul hac adiecta clementiſſima adhortatione, vt prouideatur, ne hoc perturbato tempore, quo tam variæ opiniones vigent, aliæ Sectæ irrepant, quæ impia dogmata contra verum Deum, eiusq; vnigenitum filium D. & Saluatorem noſtrum IESVM Chriſtum, euomunt, Pro hoc vt & pro alijs prioribus longe maximis S. R. M. beneficijs, ac meritis immortalibus, agit Celſ. eius, quas omni mentis intentione, concipere, & efferre poteſt, gratias. Ac ſicut Celſ. eius in ea Auguſtanæ confeſſionis doctri-

doctrina, à teneris vnguiculis educata, inſtituta & ſic confirmata eſt, vt ſine offenſione & labe ſanæ ſuæ conſcientiæ, ſineq; iactura ſalutis animæ, ab ea ſe nullatenus diſcedere poſſe, certum habeat. Ita vt fecit hactenus, & nunc intercedente hac Regia clementiſſima adhortatione, in poſterum vigilantiſſimè, toto vitæ ſuæ tempore, faciet, cauebit, & prouidebit, quanta humana diligentia, implorato auxilio Dei, obtineri, perficiq; poterit, ne quid per Erroneos ſpiritus, impiorum dogmatum, templis aut ſcholis inferatur, diſſemineturq;, quod hinc ſalutiferæ religioni, caliginem offundat, aut obicem ponat. Quemadmodum, Deo ſit laus & gloria, non ſolum apud Celſ. eius, inq; huius ditionibus, ſed etiam in tota penè Prouincia, blaſphemiæ, nullus, contra ipſum Deum, & eius vnigenitum filium, quod ſciat, locus hactenus conceſſus eſt, ac ne dum iterum conceditur. Quod autem amplius id attinet, quod S. R. M. in animo habeat, Catholicas Romanæ religionis, parochias, in Epiſcopatum in tranſdunana Prouintiæ parte, erigere, & quod S. R. M. Celſ. eius, & reliquorum aſcitorum, aliquam denotationem, quo loco iſtud fieri commodiſſime poſſit, clementiſſime requirat. Ad id, humillimum ſimpliciſſimumq; reſponſum, vt à Regia clementia in optimam partem accipiatur, ſummo fidelis ſubiectionis ſtudio, obſecrat. Quandoquidem ergo Celſ. eius pro ſua debita & iurata fide, & promptiſſimo obſequio S. R. M. parere, percupidiſſima, recordatur illorum pactorum, conuentorum, in prima ſubiectione vtrinque iure iurando ratificatorum, eo tempore, cum Diuus Sigiſmundus Auguſtus REX, & S. R. M. Sereniſſimus Prædeceſſor, beatiſſimæ re-

cordationis, de hoc Religionis Articulo, toti Prouinciæ, & vniuersis eius inhabitatoribus, singularem cautionem, & certificationem, clementissime præstaret, & impartiretur. Ad hoc accedit, quod illa ipsa Augustana confessio, cum omnibus suis ceremonijs, in templis & scholis huius Prouintiæ, iam à Sexaginta prope annis, vsq; adeo profundas radices egerit, & constabilita sit, vt vix quisquam in tota prouintia reperiatur, qui in diuersa aliqua religione institutus aut educatus sit. Quapropter Celsſ. eius & per conscientiæ suæ integritatem, & salutis animæ studium, facere aliter non conceditur, quam vt apud S. R. M. Dominum nostrum longe clementissimum, humillimis precibus intercedat, pro ijs, quos maiore ex parte, quippe suos, tunc temporis, subditos, vna cum Reuerendiss. Illustriss. pie memoriæ Archiepiscopo Rigensi, ad, beatissimæ recordationis Diuæ Regiæ Maiestatis, & inclyti Poloniæ Regni, Magniq; Ducatus Lithuaniæ, subiectionem atq; incorporationem adduxit, vt quamtum temporis cautionem, de Religionis huius perpetua libertate, & aliorum iterum priuilegiorum ratificationem, impetrarunt, ea nunc maxime, cum post tot, tantasq; perpessas ærumnas, calamitates, & omnis generis miserias, non solum corporalium bonorum, sed multo magis puri cultus diuini recuperandi, & exercendi ostensa spes, imo iam concessa facultas videatur, in hac sua patria & competinentibus Ecclesijs, vti frui queant. Id sicut restituta pacis summum ornamentum & firmamentum erit, cuius multo maiore, quam vitæ, aut vllarum rerum humanarum, desiderio, hactenus excruciati sunt: ita S. R. M. vero & laudatissimo patri patriæ

triæ, reportatori colliſæ Reipub. recreatori miſerrimorum ſuorum ſupplicum, ſempiternas gratias agent, tantiq; beneficij memoriam, ad poſteros ſuos ſic propagabunt, vt eam nulla vnquam ſint deletura ſecula. Hoc Celſ. eius ſimpliciſſimum reſponſum, non ex propoſito diſcrepandi, ſed conſcientiæ puritatem cuſtodiendi, ſummè omnibus pijs neceſſario ſtudio profectum. S. R. M. à fideliſſimo & ad omnia grati ac memoris beneficiarij obſequia, paratiſſimo Principe, ſubdito ſuo, optimam in partem accipiat, iterum atque iterum ſummis precibus contendit.

Einander Befehlich die Viſitation betreffende. XV.

VOn Gnttes gnaden / Wir Gothardt in Liefland / zu Churland vnd Semigallien Hertzog / Entbieten dem Ehrenueſten vnd Achtbarn / vnſerm Rath/ Kirchen Viſitatorn / vnd lieben getrewen Salomon Henning / Vnſern gnedigen gruß/vnd fügen euch hiermit zuuernemen / Ob wir wol gnediger vnd guter hoffnung gelebet / es ſolten die zu etlichen mahlen hero gehalten Kirchen *Viſitationes*. (Als wir auch deſſen auß ewer Relation ſein berichtet vnd vertröſtet worden) bey Lehrer vnd Zuhörern ohne frucht vnd beſſerunge/nicht ſein abgangen / Sondern ſich die Predigern in jhrer Vocation mit Lehr vnd Leben / die zuhörer auch/von allen theilen aller Chriſtlichen gebuer/darnach verhalten haben. So vermercken wir doch / vnd zwar nicht ohne vngedult vnd ſchmertzen in vielen ſtücken das widerſpiel / das nemlich den Paſtorn zuuiel willens gelaſſen / in deme ſie ſich mit oder in jhrem *Veſtitu* oder kleidung / nicht wie Prieſtern gehöret vorhalten / jhrer viel ohne einige

noth auß leichtfertigkeit / die Köpffe beſcheren laſſen / ſich in Weltliche hendel miſchen / vnd derſelben mit allerhand hendel vnd wandel / *procurirens* / vnd anderen dergleichen vnzimlichen ſachen vnterwinden / Jagen / Schieſſen / Krügerey vben vnd treiben / in allen Collation vnd Tentzen / die erſten vnd letzten ſein wollen / Ja das ſchier keine geſelſchafft kan gehalten / der Paſtor muß dabey ſein / die Geſte helffen mit frölich machen / vnd ſolt er auch zum Spotvogel darüber werden / Inſonderheit mit der Vbermaſſe der Geuattern / den Junckern vnd Kirchſpielsuerwanten / zuuiel verhengen / vnd paſſiren / alles vnd jedes vnſers hiebeuorn in druck verfertigten vnd Publicirten Kirchen Reformation vnd ordnung zuwider / Dahero wir auch zu etlich mahlen / von vnſern widerwertigen den Papiſten / Jeſuitern / vnd Caluiniſten / faſt angetzapffet / vnd vbel / jrenthalben hören müſſen. Ob nun ſolches ewer der Viſitatorn vorſeumnus / oder der andern freuel vnd mutwillen / beyzumeſſen / können wir noch zur zeit eigentlich nicht wiſſen / noch erfahren / Sondern ſehen vor hochnötig vnd geraten an / damit ſolche eingeriſſene ergerniſſen wider abgeſchaffet / vnd alles nach der Lehr S. Pauli / vnd vnſer Kirchenordnung obgedacht / decenter / richtig vnd gebürlich / in der Kirchen Gottes zugehe / ſich auch beyde Lehrer vnd zuhörer darnach reguliren / vnd verhalten: das ins allerförderlichſte / weñ jr jmmer / weges vnd geſundheit halben / könnet forthkommen / eine gute ernſte vnd ſcherffe Viſitation / wider vor die hand genomen werde. Begeren derhalben in Gaden vnd wollen / das jhr nebenſt einem Paſtorn / derſelben örter der Vndeudſchen Sprachen kündig vnd wolerfahren / ſo wol dem Churlendiſchen Maurichter / an dem wir ſonderlich auch deßwegen Mandat vnd Befehlich ergehen laſſen / ſolche Viſitation erſter ewer gelegenhgit / wider durch gantz Churland vornhemet / vnd ewers befohlenen Ampts / mit fleiß gebrauchet / der Paſtor / die armen Vndeudſchen Leute / examinire / vorhöre vnd befrage / wie ſie bißhero proficiret zugenommen / vnd von jhren

Seel-

Seelsorgern geleret / vnd vnterrichtet worden. Der Manrichter aber als forth / vnd in *continenti* / wider die halstarrigen vnd mutwilligen / so bißhero jre Kirchengebürnus / nicht geleistet / mit der *Execution* forthfare / vnd so lange etliche Gesinde / den Kirchen vnd derselben Pastorn zu gute zuschlage / biß sie jhren Rest vnd nachstand vollenkömlichen erleget vnd bezalet / das sich also die Pastores nicht weiters zubeklagen / vnd jr Ampt mit seufftzen thun vnd vollenbringen müssen. Summa das von menniglich vnsers Fürstenthumbs / was Stands er auch sey / bey vermeidunge straffe vnd vngnade / hinfuro vnserer Kirchenordnunge in jhrer verfassunge nachgelebet / vnd darwider nichts newes attentiret oder verhenget werde / Das volck auch mit fleiß zum Gebede vnd warer anruffung Gottes vermanet / das er der getrewe vnd gütige Gott nicht vrsache gewinne / vnser aller nachlessigkeit halben / vns mit Weib vnd Kindern *Virga ferrea* / Wie der Psalm sagt zu Visitirn vnd heimzusuchen / solches wir vns zu euch ewer trew vnd bescheidenheit nach / gentzlich getrösten / vnd in gnaden widerumb gerne erkennen wollen. Datum vnter vnserm auffgedrucktem Secret vnd handzeichen / in vnserm Hofe Mesoten den 6. Octobris.

Des hat der Hrtzog zu Churland auch eine schöne herliche newe Schloßkirche zur Mytaw erbawet / welche wie / vnd wen sie gefertiget vnd eine geweihet / auß folgender Oration vnd Disticho zuersehen. XVI.

ORATIO

Illustrissimi Principis FRIDERICI in Liuonia Curlandiæ & Semigalliæ Ducis, recitata publicè in solenni dedicatione nouæ Ædis S. Mitobianæ ARCIS.

In nomine Patris, & Filij, & Spiritus Sancti.

CVM neq; ab vlla ætate, neque statu hominum, alienum sit, seruire gloriæ Dei, sed omni-

omnibus pariter, magnis & paruis, adultis & pueris, immutabili mandato præceptum ſit, vt Deum ſicut ſe patefecit agnoſcant, & colant. Et quidem de prima ætate, quæ pueritia dicitur, Pſalmus Octauus expreſsè affirmet: Ex ore infantium & lactentium perfeciſti tibi laudem, aduerſus inimicos tuos, quam eandem, Pſalmi, vocem, ipſe Filius Dei contra aduerſarios ſuos Phariſæos & ſcribas repetens, addit. Quod ſi tacuerint hi, mox lapides clamabunt: Et alibi infantes puerosq; ad ſe inuitans dicat. Sinite paruulos venire ad me, horum enim eſt regnum cœlorum. Facile omnes vos intellecturos confido, quid cauſæ ſit, quod me, quoque hoc in loco ad dicendum prodiiſſe, videatis. Non enim verebor eſſe hoc in cætu quenquam, qui cenſor adeo iniquus foret, vt me temeritate quadam impulſum, hoc attentare putet. Quæ vero & quantæ rationes Illuſtriſsimos & chariſsimos Dominos parentes meos mouerint, vt has partes, quæ vulgo videntur ſeniorum, aut ſanè theologorum eſſe, mihi nunc etiam impoſuerint, niſi ipſi per vos ſciretis, pluribus explicarem, nunc breuiter tantum illis, qui has res minus conſiderant, rationem eius quod acturus ſum, reddam. Itaque cum Illuſtriſsimi Parentes mei, pro ſuo in Deum pietatis ſtudio, hanc recens, in gloriam diuini numinis, extructam ædem, Deo, vni, trino, æterno, optimo, maximo, ſolenni dedicatione nuncupare decreuiſſent: ſingulari ſuo conſilio, nec illo obſcuro, voluerunt meas in hoc publico, inaugurationis, actu, aliquas eſſe partes, ne tanquam ocioſus, obliuioſusq;, quaſi fabulæ cuiuſdam ſpectator, huic ſacræ feſtiuitatis ritui intereſſem. Quamquam autem, meæ ego mihi non tantum inſcitiæ, ſed timiditatis,

quoq;

quoq; plus satis conscius sum, sicut vtrumq; ab hac ætate qua ego sum, haud vnquam abesse solet: tamẽ, vt excussa omni trepidatione, huic tã piæ Dominorum parentum intentioni, quam eorundem paternæ voluntati, tanto alacrius latiusq; obtemperarem, fecit non tantum ea, qua omnes parentibus nostris obligati subiectiq; sumus, obediendi ratio, sed ipsa quoq; sacratæ rei huius, religiosa veneratio, ne quod sanctum diuinumq; esset, à me minus curari videretur.

Hæc ergo nouæ huius ædis, ad diuinæ Magistratus cultum, initiatio, vt fœlix & fausta sit, tẽ vnum verum Deum toto pectore oramus, digneris propter Filium tuum, Dominum nostrum Iesum Christum, tam docentium in hac æde, quam auscultantium animos, & pectora, sancto tuo Spiritu accendere, vt nihil, nisi tuum verbum per Prophetas & Apostolos Ecclesiæ relictum, purè & incorruptè doceant, & discant, omnes corruptelas, idololatrias, errores & furores impiorum Sophistarum, crudelium hypocritarum, hostium lucis doctrinæ tuæ salutiferæ, fugiant, abominentur, explodant, vt tu qui solus es sanctus, solus sanctificeris, qui solus iustus solus misericors & bonus, solus glorificeris. Regnum tuum quod vt regnum est omnium seculorum, ita omnes orbis terrarum ambitus, fines q; occupet, & voluntati tuæ, quæ immutabilis & sacrosancta est, omnes promptissimo obediendi studio, humillime pareamus, & finem fidei nostræ, ex gratuitæ misericordiæ tuæ fiducia, per & propter filium tuum, virtute Spiritus Sancti Dei, reportemus.

Quæ de vetustis ritibus seu ceremonijs ædes conseruandi sacras ad rem præsentem visa sunt pertinere, iam pro contione explicari audiuimus. Qua-

re vt tempori conſulamus, & auditorio pauciſſimis hoc repetamus, quod meditatione dignum eſt. Imprimis contemplemur exemplum dedicationis templi Hieroſolymitani, à rege Salomone perfecti, quo exemplo nihil cogitari poteſt in eo genere præclarius. Stat ipſe Rex Salomon ante altare Domini, coram toto cætu Iſrael, & venerabili collegio ſacerdotum, & expandit manus ſuas ad cœlum, effuſurus ad Deum preces: orditur illas à commemoratione promiſſionum diuinarum, & celebratione veritatis, ex euentu comprobatæ: Deinde precationem pertexens, nuncupat templum illud Deo, & de vero ſuo fine ac vſu, ad quem ædificatum eſt, prolixè concionatur; tandem precibus votisq́ finitis, deſinens genua flectere & expandere manus ad cœlum, ſtans benedixit magna voce toti cætui Iſrael. Quam auguſta & memorabilis hæc dedicationis forma? Aſpiciamus regem ipſum, qui ſapientia & opibus, toto orbe terrarum fuit clariſſimus, hic propria perſona fungitur munere ſacerdotis, & ardentes pectoris ſui motus declarat externis geſtibus, tali actioni conuenientiſſimis. Quantopere hoc ſpectaculum, præſentem pium cætum mouerit, & ad ſimiles preces affectusq́ concipiendos inflammarit, reputemus. Sed concipiamus animo, idem nunc à nobis, licet perſonis humiliorib., attamen veris membris Chriſti, & organis Spiritus Sancti fieri. Ad eundem nempe Deum animorum noſtrorum preces & gemitus directi ſunt; Eundem Deum eſſe in medio noſtri, audire & acceptare hunc ſui nominis cultum, hancq́ ipſam ædem, ſua benignitate, obumbrare, certò ſtatuamus. Quare nos hoc agentes, Apoſtolica illa Paræneſis, ad lætitiam, tum hac feſtiuitate, tum

tota

tota vita Christiana dignam, excitet. Gaudete in Domino semper, & iterum dico Gaudete, modestia vestra nota sit omnibus hominibus: Dominus prope est: De nulla re soliciti sitis, sed in omni precatione & obsecratione petitiones vestræ apud Deum innotescant, & pax Dei, quæ superat omnem intellectum, custodiet corda vestra, & sensus vestros per Iesum Christum. Cæterum: sicut opinio, esse aliquod diuinum numen & intentio venerandi, colendiq; illud, in humana natura, etiam post lapsum remansit, quamuis densis horrendisq; obfuscata tenebris, quæ innumerabilium superstitionum causam præbuerunt: ita etiam fuit apud omnes gentes, vbiq; locorum, incredibile studium, ædificandi in vsum religionis suæ, templa, quorum quædam tanto sumptu, tantaq; magnifici apparatus copia, atq; mole extructa fuere, vt etiam inter humanorum operum miracula reletа sint. Fuit autem omnium templorum Ethnicorum, locupletissimum Delphicum, seu Pythium templum Apollini sacrum, statuis ex solido auro & argento confectis, immensi ponderis, & alijs innumeris ac pretiosissimis donarijs refertum, atque exornatum. De templo Dianæ Ephesiæ legitur, quod fuerit longe augustissimum, totius Asiæ studio & sumptu, ducentis & viginti annis ædificatum, centum & viginti septem columnas, à totidem Regibus, positas, admirandæ longitudinis, incredibiliq; artificio exornatas, atq; cælatas continuerit. Vt de alijs quorum nullus penè numerus est, vt nec idolorum Ethnicorum, nunc taceam.

Hoc vero templum non Ioui Hammonio aut Olympio, non Apollini Delphico, non Dianæ Ephesiæ, non Cereri, non Bacho Thebano, neq; Deo ignoto;

Sed vero æterno Deo, patri Domini nostri Iesu Christi, atq; huic filio saluatori nostro, ac Spiritui Sancto, ab vtroq; procedenti, vni Deo, creatori rerum omnium, patefacto ingentibus miraculis, & certo verbo, huic inquam vero, & noto vni, & trino Deo, templum hoc extructum est, & nunc à nobis pia deuotione, ardentibus precibus, hymnis, & organis musicis, inauguratur & consecratur. Non quod hic infinitus atq; altissimus Deus, cuius sedes cœlum, & terra scabellum pedum est, (vt scriptura loquitur) ædificio vel capiatur vel indigeat? sed vt hic locus, hæc ædes, hoc sacrarium destinatum maneat, ad diuinæ laudis celebrationem, hoc est, ad cœlestis doctrinæ, Sacrosanctorum Sacramentorum, piarum precium, adeoq; totius Euangelici ministerij, exercitium, atque vsum. Hic ergo est huius à charissimis Dominis parentibus meis extructæ ædis sacræ finis, & hæc eius nuncupatio, atque inauguratio, vt in ea doceatur verbum Dei integre : LEX & EVANGELIVM. LEX ideo, vt contra Pharisaicam & pontificiam hypocrisin, denudet, reueletq; peccatum, contra securam ac ferocem impietatem, augens peccati turpitudinem atque reatum, excutiat suo quasi fulmine, profundum nequitiæ veternum, qui effrenis illius carnalis indulgentiæ parens est, & sit pædagogus ad Christum, efficiatque illud, vt omnes etiam sanctissimi fateri cogantur: Tibi tibi soli peccaui & malum coram te feci, vt iustificeris in sermonibus tuis, & vincas cum iudicaris: Et iustus es Domine, & recta iudicia tua omnia.

Euangelium vero ideò in hoc templo sonet, quia est (vt Apostolus ait) potentia Dei ad salutem,

omni

omni credenti, id eſt, ea ipſa veriſſima vox, qua Deus offert ſalutem propter filium omnibus credentibus in filium: Nominatur autem potentia Dei, qua in hoc ſolo Euangelio, ea vis & facultas continetur, quam filius Dei humana carne amictus, in ſua veniens, dedit eis filios Dei fieri, qui crediderunt in nomen ipſius: Et hæc potentia victrix eſt peccati, mundi, mortis, & Sathanæ, Cum autem Apoſtolus dicat, Euangelium eſſe potentiam credenti, duo complectitur correlatiua, Promiſſionem & fiduciam, ſeu fidem: Euangelium enim nihil aliud eſt, quam ipſa vox ſonans promiſſionem gratuitæ miſericordiæ Dei propter filium: Itaque abſolutè poſitum, ſignificat Synechdochicè ipſam promiſſionem, ſeu gratiam oblatam voce promiſſionis: hæc gratia hæc miſericordia vna potens eſt, ad ſaluandum, ſaluat autem credentem ſeu confidentem. Hic adducitur alterum correlatiuum, videlicet Fides, quæ eſt apprehenſio & applicatio promiſſæ gratiæ, propter Filium Dei mediatorem & ſaluatorem. Si autem Euangelium eſt potentia Dei, qua ſaluatur omnis credens in eum, qui iuſtificat impium, Rom. 4. Non erit ſalutis cauſa vllum meritum humanum. Nam Euangelium & meritum humanum, tantum inter ſe diſtant, quantum gratia & ira, vita & Mors, Lux & tenebræ, ſecum è diametro pugnant: Offert enim Euangelium reo & indigno, eam Dei gratiam & miſericordiam, de qua Pſalmus grauiſſimè pronunciat, quod ſuperet omnia opera Dei. Hinc quanta potentia Dei, in Euangelio contineatur, & reueletur, manifeſtè cernitur. Quapropter, ſi Euangelium eſt potentia Dei, & quidem tanta, quæ ſuperat omnia

opera Dei, qua æſtimatione fuerit meritum humanum? Impium autem omnino eſt, imperfectis & pollutis operibus humanis, id tribuere, quod eſt ſolius admirandæ potentiæ Dei. Sic vero prorſus potentia Dei & meritum humanum differunt, vt illud quod eſt, & quod non eſt. Multæ enim ſunt cauſæ cur nullum opus humanum, poſſit habere rationem meriti coram Deo. Nullum namque eſt perfectum, nec poteſt eſſe in hac corrupta natura, & quodcunque bonum à renatis fit, non ipſorum eſt, ſed Dei beneficium. Sunt præterea & manent etiam in renatis imbecillitates multiplices: Ergo in operibus humanis non eſt potentia, ſed triſtis impotentia, hoc eſt, defectus, ἀταξία hallucinatio, error. Qua de re etiam ſanctiſsimi indeſinenter conqueſti ſunt. Quando vero ad illa imperfecta, manca, & mutila opera humana, accedit opinio meriti, tunc illa opera effici ſordes, & fatores, & furores, & abominationes, coram Deo, neceſſe eſt. Idcirco ſi Euangelium eſt potentia Dei ad ſalutem credenti: nulla relinquetur potentia humana ad ſalutem operanti, id eſt, propriæ ſuæ iuſtitiæ confidenti. Ita ergo in hoc templo ſonabit Euangelium, vt ſoli Deo detur gloria, vt meritum filij Dei viuificet & iuſtificet, vt omnibus confugientibus ad mediatorem, aures & corda perſonet ac repleat, hæc dulciſsima filij Dei acclamatio. Venite omnes ad me, qui laboratis & onerati eſtis, ego reficiam vos. Et hæc. Sic Deus dilexit mundum, vt filium ſuum vnigenitum daret, vt omnis qui credit in eum, non pereat, ſed habeat vitam æternam.

Quæ doctrina fidei, quam vera ſit, quam ſola & gloriæ Dei, & ſaluti humanæ, inſeruiat, quas

omnes

omnes alias Phariſaicas, Pontificias, enthuſiaſticas, Iudaicas, Mahometicas, denique omnes Ethnicas, ſalutis adipiſcendæ, vias, ac rationes, euertat, facile quidem demonſtrari ex antitheſi poſſet. Sed nunc ideo minus neceſſarium eſt, quod hoc in loco eiuſdem doctrinæ vox, indeſinenter, viuifico clangore ſonatura ſit. Et cum omnes Fidei Chriſtianæ, quam nos profitemur, articuli, tam ſolidè & validè cohæreant, vt ipſorum analogia, nullo modo labefactari aut diſſolui poſsit, niſi totum ſiſtema conuellatur: tum hoc certo eſt certius, quod vbi doctrina de Fide iuſtificante, orthodoxè, id eſt, incorruptè docetur, ibi & clarum & facilem reliquorum articulorum intellectum eſſe, inprimis vero doctrinæ de bonis operibus, ſeu noua obedientia. Qua de re quanta certamina, tum à Pontificijs, tum alijs quoque fanaticis hypocritis, & falſis fratribus, mota, & agitata ſint, ac etiam nunc vigeant, ſub dio eſt. Quæ tamen omnia, vbi recte penſitantur, nihil aliud deprehenduntur eſſe, quam mera ſophiſmata & calumniæ, & quidem eiuſmodi, vt contra gloriam Dei, & beneficia ſaluatoris noſtri, nihil ſit pugnantius adeoque contumelioſius. Quod ipſum, cum toti pio cœtui huic noſtro, ſatis notum ſit, & frequenter publicè explicetur, atque in hoc quoque templo, vna cum reliquis doctrinæ cœleſtis catholicæ & orthodoxæ partibus, ſubinde repetetur & inculcabitur, non eſt vt in eo ſim prolixior.

Quemadmodum autem perquam decorum & gratum eſt, qua εὐφημίᾳ *inceperis, eadem quoque deſinere: nulla vero iucundior concinniorque* εὐφημία *ſit, quam ea, quæ veriſſimas Dei laudes celebrat. Hac igitur ipſa, ſicuti capimus, ita oratiunculam hanc*

noſtram

noſtram claudemus, in qua quidem vſurpanda, nullum vitæ meæ tempus, conticeſſet. Tibi ergo vero & æterne Deus pater, Fili, & Spiritus Sancte, quantas mente concipere poſſumus, gratias agimus, quod lucem Euangelij tui, in hoc mundi obſcuro angulo, accenderis, & hactenus conſeruaueris: quod ex barbarica collouie, honeſtam politiam conſtitui volueris, & eam in maximis periculis, tuo ſolius brachio, contra, tum immaniſſimi Moſchi hoſtis, impetus, tum aliorum hoſtiles inſidias, perfidasq́ molitiones, defenderis, atque in his ipſis præſentiſſimorum periculorum procellis, Principes chariſſimos parentes noſtros, ſaluos & incolumes tutatus fueris. Hæc ergo, & innumera alia ineffabilia tua in nos beneficia, celebrantes, te clementiſſimum Deum toto pectore oramus, ne accenſam his in locis Euangelij tui lucem, vel vllis ſophiſtarum delirijs præſtigijsq́, vel hypocritarum fermento, vel tyrannorum rabie extingui ſinas, ſed digneris illam ſancto Spiritu tuo magis magisq́ propagare, & in nobis confirmare, vt in tuo lumine videntes lumen, ex hac miſerrima mortis valle, ad beatiſſimam æternæ vitæ patriam, tranſeamus. Protege quam tu fundaſti politiam, exiguum quidem illud Eccleſiæ tuæ hoſpitium. Protege, & conſerua principes noſtros parentes dilectiſſimos, totamq́ noſtram familiam, ac vniuerſos ſubditos. Idq́ propter te facias: propter te, vt glorificetur ſanctum nomen tuum, & regni tui Maieſtas omnibus gentibus inclareſcat, Atque hæc vota, has preces noſtras, propter Filium tuum Dominum ſaluatorem noſtrum IHESVM CHRISTVM exauditas, efficaces & ratas fore confidentes, lætiſſimis animis in hac noua, tuo numini,

dedica-

dedicata ade, repetimus Angelicam illam cantionem. Gloria in excelſis Deo & in terra pax, & hominibus bona voluntas. DIXI.

Auß folgenden Diſtichio iſt zuerſehen/ in welchem Jare die Schloßkirche zur Mytaw gefertiget vnd eingeweyhet worden.

EXtInCtIs aLij trIbVant ſaCrarIa DIVIs
HIC tIbI ſIt ſeDes ChrIſte BenIgne ſaCra.

Was auch der Hertzog zu Churland / do er ſein Elter Tochter/ Frewlein Anna/ Hertzog Albrecht Radtziwill zu Olica vnd Neſewitz verheyratet/ der Religion halben vor proteſtation eingewendet / Iſt auß folgender Schrifft nicht weniger abzunemen vnd zuerſehen. XVII.

WAs ſich hiebeuorn in der Ehebereddunge vnd Fürſtlicher verlöbnus der zuſamengebunge/trewunge/vnd Copulation halben/ der Fürſtlichen Radziwiliſchen vnd Churlendiſchen Hochzeit/das ſolche durch einen Catholiſchen Römiſchen Prieſter/ Weilen ſich der Breutigam zu ſolcher Lehr vnd glauben bekennet / geſchehen müſſe / allerſeits begeben vnd zugetragen / Solchs wird vngezweiffelt niemands dieſes orts heimlich oder verborgen ſein / Ob nu wol von S. F. G. dem Hertzogen zu Churland / damals allerley bedencken eingewendet / Worumb es derſelben in jrem Fürſtenthumb/ worin bißhero der volle lauff vnd gebrauch *quo ad doctrinam & ritus Eccleſiaſticos* Lehr vnd Kirchen Ceremonien betreffende / der von S. F. G. erkanten vnd bißhero bekanten Augſpurgiſcher Confeſſion / geweſen/ als *res noui exempli* / nicht wol zuuerhengen vnd nachzugeben / So haben doch

entlich S. F. G. nicht ohne beſondere ſchwerheit vmb vermehrunge/beſtetigunge/ vnd erhaltunge willen/deſto beſtendiger freuntſchafft / der beyden löblichen Fürſtlichen Heuſer der Radziwillen / vnd Churlandes / ſolchs eingangen vnd bewilliget / doch alſo vnd dergeſtalt/ das ſolche trewunge/oder derſelben *inueſtitur*, von einem Catholico geſchehen müchte / daſſelbe aber *de ſimplici & plano*, vnd mit ſolchen *formalibus*, welche in Gottes wort gegründet / vnd mit demſelben hindangeſetzet alle andere Ceremonien / welche ſonſt wol bey ſolchem Wercke bey den Catholiſchen vblich vnd gebreuchlich / demſelben nu zu folge konten S. F. G. der Hertzog zu Churland geſchehen laſſen/das numehr abgeregter maſſen/*cum iam nihil præter copulationem ſeu Nuptias, tanquam ritum & teſtificationem publicam, legittimi huius coniugij, requiratur & deſideretur*, Weiln numehr nichts den die Hochzeit vnd zuſammengebunge / als ein außwendig geprenge vnd gezeugnus dieſes Eheſtandes mangelt vnd von nöten iſt/ Die vollentziehung dieſer beredten vnd geſchloſſenen Chriſtlichen Ehe vollenbracht würde. *Paſtor enim Eccleſiæ publicè copulans perſonas contrahentes, non dat ſponſam ſponſo, ſed tantum perhibet publicum teſtimonium iſtius coniugij, per præcedentem purum conſenſum iam confirmati, quemadmodum pontificia renuntiatio non tribuit imperium, ſed eſt publica teſtificatio, quæ oſtendit hanc perſonam iure Electionis Septem virûm Electorum dignam eſſe & iure potitam imperio.* Den der Pfarner/der die gegenwertige Perſonen zuſamen füget/gibt nicht die Braut dem Breutgam / ſondern gibt nur ein öffentlich gezeugnis dem Eheſtande/ der zuuorn durch beyder verwilligunge bekrefftiget iſt/ Gleich wie die außruffung des Babſts nicht das Reich gibt / Sondern iſt nur ein öffentlich zeugnus / dardurch angezeiget wird / das dieſe Perſon durch die Sieben Churfürſten zum Kayſerthumb erwölet ſey. Jedoch wollen S. F. G. hiermit vor dem lieben Allmechtigen Gott/ vnd dieſem Tapffern löblichen vmbſtande / welcher

zwar

zwar nach gestalt vnd gelegenheit der zeit vñ der leute/ in der Trewe mit weinig worten geschehen / Aber tages zuuorn von dem Hoffprediger in Christlicher versamlunge auß befehlich/öffentlich/vnd nach aller notturfft erholet / vor sich jhr hertzliebes Gemhael/vnd Junge Hereschafft/ imgleichen derselben lieben vnd getrewen vnderthanen/ des gegenwertigen außschusses/ Rethe/Ritter/ vnd Landtschafft zum zierlichsten protestiret / vnd bedinget haben / das S. F. G. vnd die jrigen durchauß dahin nicht wollen gemeinet oder verstanden sein / als konten / solten oder wolten sie sich hiermit/vnd durch diesen Actum im geringsten von der Warheit der obgedachten erkanten vnd bekanten Außspurgischen Confession / vnd derselben gewöhnlichen Kirchen Ceremonien begeben / oder dauon was cediren vnd abtreten / Sondern sein durch Gottes gnade / vnd seines Geistes beystand / bey derselben fest zuhalten / vnd alles darüber auff vnd anzusetzen/ vnd zuebenteuren bereit vnd willig / was derselben auch zu liebe vnd leyde / derwegen zustehen/widerfahren vnd begegnen müge / In besonderer erwegunge/ vnd auch diß anzusehen / Nach dem von derseligen in Gottruhenden/ so wol jtzo löblich Regierender König. Mayestat in dreyen vnterschiedenen statlichen *Diplomatibus* die obengesetzet S. F. G. vnd jre *POSTEritet*/ in diesem Fürstenthumb zum krefftigsten cauiret vnd versichert/ das jhre Königl. May. dargegen nichts attentiren / oder andern zuthun gestatten / oder verhengen wollen/ da die jtzige Königl. May. vnser aller gnedigster König vnd Herr/hiebeuorn in der Rigischen versamlunge / durch des Reichs vnd Kronen Ober Cantzlern vnd Feldtherren / Dem Großmechtigen Herrn Johan Samowski solchs widerholen/vnd das S. F. G. nebenst der Außspurgischen Confession kein ander Secten oder Rotterey ins Fürstenthumb wollen lassen einschleichen / allergnedigst vermhanen lassen / dessen allen je billig sich S. F. G. halten/ vnd darauff jhre Erbare Landschafft / von allen stenden

deſte ſicherer Priuilegirt / Solchs auch von der jtzigen vnd hochgedachten Kön:May: ſtatlichen Confirmiret vnd beſtetiget worden.

XVIII. **Was auch der Hertzog zu Churland kurtz vor ſeinem ſeligem Abſcheide/ vor ein nutz/nötig/vnd heilſam werck/mit verfertigunge der gedruckten vndeudſchen Bücher begangen/iſt folgig zuerſehen.**

DEn Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Friderichen / vnd Herrn Wilhelm Gebrüdern/ in Liefland / zu Churland / vnd Semigallien Hertzogen / Vnſern gnedigen Fürſten vnd Herrn vnterthenigklichen.

Genade friede vnd Barmhertzigkeit / von Gott dem Vater/vnſers Herrn/vnd Heylandes Jeſu Chriſti / ſampt vnſern vnterthenigen dienſte vnd demütigen vnd andechtigen Gebet / zu Gott dem Herrn für E.F.G.allezeit zuuorn.

Durchleutige/ Hochgeborne Fürſten / vnd gnedige Herrn / Der Königliche Prophet Dauid weiſſaget/ Durch den Geiſt des Herrn im 87. Pſalm/ von der Kirchen des newen Teſtaments / das ſie ſolle eine ſtadt werden/ ſo weit die Welt iſt / vnd die den gantzen Erdtboden erfülle / darinnen geboren ſollen werden/ Moren/Egypter/Tyrer/Babilonier/ Philiſter/ vnd allerley ſprachen/Leute/ ſolche Geburt aber ſol geſchehen vnd zugehen / nicht nach dem willen des Fleiſches oder Mannes / Sondern von Gott durch das liebe *Euangelium*, welchs gar herliche dinge predigen ſol/ Nemlich/ die erkentnis Gottes von ſeinem Weſen vnd Willen / wie man zu jhme kommen/die Sünde vergeben / die hertzen durch den Glauben gereiniget / vom Tod vnd Fluch errettet / vnd ewiges Leben geſchencket vnd ſelig werden muſſen. Alles vnd allein vmb des HErren Chriſti willen / vnd ſol der Gottes dienſt in dieſer

dieſer Stad vnd Kirchen / auch ſein ſingen vnd ſprin/
gen / Das iſt mit frewden Gottes gnade predigen/
rhümen vnd loben / denn ſo lauten die Wort im abge-
dachten Pſalm / Sie iſt feſt gegründet auff den heili-
gen Bergen / der HErr liebet die Thor Zion vber alle
wonunge Jacob / herliche dinge werden in dir gepredi-
get du Stadt Gottes / Sela. Ich wil Predigen laſ-
ſen / Rahab / vnd Babel / das ſie mich kennen ſollen /
ſie die Philiſter vnd Tyrer / ſampt den Moren / werden
daſelbſt geboren / Man wird zu Zion ſagen / das aller-
ley leute darinne geboren werden / vnd das er der höch-
ſte ſie bawe / Der Herre wird Predigen laſſen in aller-
ley Sprachen / das der etliche auch daſelbſt geboren
werden Sela / Vnd die Senger am Reyen / werden
alle in dir ſingen / Eins vmbs ander.

Wie nu ſolche des Königl: Propheten Dauids
Prophecey / vnd Weiſſagunge krefftiglichen erfüllet /
vnd in vollem lauffe / in der weiten breiten Welt / hin
vnd wider geraten vnd kommen / Wollen wir vns
vordißmahl / die ferne vnd weite abgelegenheit / ſol-
cher örter vnd lender / da Gottes wort / ſo reichlich
außgebreitet / vnd vorkündiget worden / nicht vorſtel-
len / Sondern bloß zum Exempel in dieſen Oſtenlan-
den vnſer liebes Vaterland / das arme Liefland an-
ziehen vnd einführen / Worin durch Gottes gnade /
nicht weiniger als anderswo / ſein heiliges / vnd allein
ſeligmachendes Wort / nebenſt dem reinen vnd vnuer-
felſchtem gebrauch der heiligen Hochwerdigen Sa-
crament / bey der Herrſchafft vnd Obrigkeit / denen
von der Ritterſchafft vnd Adel / ſo wol in Steden / als
zu lande bey dem armen Bawersvolck / in den alhier
vblich / vnd gewöhnlichen Sprachen / Deudſch / Lit-
tawiſch / Schwediſch / vnd Eſtniſch (wie den ein iede
ſprache / ire ſonderliche *Dialectos* vnd eigenſchafft hat)
von vielen Jaren hero lauter rein vnd klar iſt geleret
vnd geprediget worden / Wolte Gott / wir vnd vnſere
Vetter / hettens nicht zu einem Ohr ein / vnd zum an-
dern wider außgehen laſſen / ſondern zu ſinnen vnd

hertzen gefasset / vnd vnser Sündlichs leben darnach angestellet vnd gebessert / So weren wir mit vnsern Weibern/ vnd vnschüldigen kleinen kindern / in Gottes gerechten Zorn/ vnd darauff erfolgete grosse Sündenstraffe / nicht so tieff gefallen / vnd vnsern benachparten/die vmb vns hero wohnen/ zuschmach vnd spot geworden / Es sein aber geschehene vnd vorlauffene ding/ welche mehr zubeklagen/ als wider einzubringen vnd zuendern.

Der liebe vnd getrewe Gott/wolle vns noch vbrige hinfuro/durch seinen heiligen Geist/ Regiren leiten vnd führen/das wir in seinen Gebotten wandeln/ vnd vns/wie der Mundt/ vnd grundt der ewigen warheit/ vnser Herre Christus / Johan.am 5. zum Krancken/ welcher 38. Jar / bey dem Teich Bethesda nieder gelegen/ vnd durch sein Wort gesund worden/ Sprach/ nicht was ergers begegnen oder widerfaren müge/ Item Luc. am 13. Meinet jr das diese Galileer / welcher Blut Pilatus / sampt jrem Opffer vermischet hatte/vor allen Galileern Sündergewest seyn/dieweil sie das erlitten haben/Ich sage nein / Sondern so jhr euch nicht bessert/ Werdet jhr alle auch also vmbkommen.

Welches dan in der Warheit hochzubesorgen vnd zubefaren stehet / das er vns wegen vnser grossen vndanckbarkeit / vnd verachtunge seines Heiligen Wortes (wollen anderer vnzelichen Groben Sünde schande/vnd laster/die in vollem schwange gehen geschweigen) nicht allein an zeit vnd vergenglichen gütern/derer doch der meiste theil im lande/ Gott bessers/ wegen der langwirigen Kriege / vnd darin erfolgter verenderunge / die aller weinigsten schier noch haben vnd behalten/ wird angreiffen/ vnd den andern vnsern Nachbarn vnd freunden im lande gleich machen / mit den er nach seiner scharffen Gerechtigkeit / Mit vns aber nach seiner grossen Barmhertzigkeit gebaret/ Sondern wie es sich albereit zuuiel eugnet vnd ansehen lest / nach dem Wort des Propheten Amos am 8.

Capittel / mit einer viel ſchrecklichen vnd Geiſtlichen ſtraffe / entziehunge vnd beraubunge ſeines heiligen Worts / des höchſten guts / viſitirn vnd heimſuchen / da der Prophet alſo ſpricht: Siehe es kömpt die zeit / ſpricht der Herr Herr / Das ich einen hunger ins land ſchicken werde / nicht einen Hunger nach Brot / oder Durſt nach Waſſer / Sondern nach dem Wort des Herrn zuhören / das ſie hin vnd her / von einem Meer zum andern / von Mitternacht gegen morgen vmblauffen / vnd des Herrn Wort ſuchen / Aber doch nicht finden werden / Derhalben wir mehr als vrſach gnug haben / mit hertzen vñ munde zu ſchreyen vnd zuruffen. *Veſpera iam venit nobiſcum Chriſte maneto, Extingui lucem, nec patiare, tuam.* Ach bleib bey vns Herr Jeſu Chriſt / Weil es nu abend worden iſt / Dein Wort / ach Herr / das Ewige liecht / Laß ja bey vns außleſchen nicht. Es hat zwar E. F. G. gnediger vnd geliebter Herr Vater / Der Durchleuchtige Fürſt vnd Herr / Herr Gothardt in Liefland zu Churland vnd Semigallien Hertzog / Vnſer gnediger Landfürſt vnd Herr / in jtziger ſeiner F. G. Regirung / vieler Chriſtlichen Könige Fürſten vnd Herrn / als Joſaphats / Joſias / Ezechias / Gottſeligen exempel nach / ein ſehr rhümlichs werck geſtifftet / in dem S. F. G. noch in zeiten der langwirigen / vnd hochbeſchwerlichen Muſcowiteriſchen Kriegswesens / auß ſchüldiger gebuer / jhres Fürſtlichen tragenden Ampts Gott dem Allmechtigen zun ehren / vnd vmb vieler leute ſeligkeit willen / der armen Kirchen Viſitation vnd Reformation / durch die darzu verordenete vnd *deputirte* Perſonen vor die hand nemen / die verfallene wider reſtauriren / vnd etliche viel newe fundiren / ſtifften / vnd anrichten laſſen / dieſelben auch mit allerhand notturfft an Geſinden / Landen / vnd jerlichen *reditibus* vnd einkunfften / zur gnuge verſehen vnd *prouiſioniren* / lauts vnd inhalts derſelben in druck verfertigten / vnd publicirten Kirchen Reformation / vnd Ordenunge / Welchs dan nach ſeiner F. G. gelegenheit vnd geſtalten ſachen / zwar

nicht

nicht ein geringes/ vnd Gott sey dafür Ewig lob preiß vnd danck gesaget / nicht ohn mercklichen nutz vnd frommen / Sonderlich bey dem Vndeudschen Volck (die besserunge bey den Deudschen / mochte Gott besers auch wol besser sein/) Wie solchs auß der Relation / der zu etlich mahlen gehaltenen *Visitationen* / vnd *examinibus* zusehen / vnd der augenschein in den Vndeudschen/hin vnd wider solchs erfrewlichen gibt vnd außweiset.

Weil es aber an solchem Christlichem anfange nicht gnug/ beuor ab bey solchem hartneckigem Volck/ Welchs nicht anders/als die Kinder von jren Eltern/ oder die Schüler von dem Lehrer / wil vnd muß mit guten worten vnd scharffem ernst/ durch einen rechtlichen Christlichen eyffer/nachdruck/vnd das *Compelle* regeret vnd getrieben sein / So haben S. F. G. in erwegunge dessen allen / vnd was sonst zu vermehrunge der Christlichen Kirchen nutz vnd nötig sein müge/ nicht vmbgang haben sollen / durch derselben Rhete/ Churlendische / vnd Semigallische Kirchen *Visitatorn*, die Edlen / Ehrenuesten / vnd Achtbarn Herrn Salomon/Henning/ vnd Christian Schröders / vnd Prediger embssig vnd getrewlich vermanen zulassen/ Wir wollen auch etwas für die arme einfeltige vndeudsche/ zu warem vnd mehrem vnterricht/ vnd trost jhrer Seligkeit/aus deudscher Sprache in die vndeudsche vertiren vnd setzen / damit sie desto baß vnterrichtet / von jhrer Abgötterey / Aberglauben / Zauberey/ Hexenwerck / vnd anderen Sünden mehr erleitet/vnd zum waren erkentnis Gottes / ins gemein/jung vnd alt/ gebracht werden möchten.

Solcher mühe vnd arbeit / ob sich wol vnser in Gott ruhender Mitbruder/am wort Gottes/Herr *Johan Riuius* seliger/damals Pastor zu Doblehn / hiebeuorn vnterfangen / vnd an die verdolmetschung des *Catechismi*, des hocherleuchten Mannes Gottes *D. Martini Lutheri* seliger gedechtnis / so wol der Sontags vnd andern vornembsten Festen Epistel vnd Euangelien/

angelien/als auch der gewönlichen Christlichen Psalmen vnd Gesenge/ in den Kirchen nicht wenig oder geringen fleiß gewand / So hat doch solch sein trewer fleiß vnd arbeit / wegen seines vnuermutlichen vnd plötzlichen abscheides / auß diesem elenden Jammerthal / nicht können volkömlichen ins werck gerichtet/ oder in druck verfertiget worden / biß numehr vnserer des heiligen *Ministerij* etliche einheimische / vnd der sprachen kündig / auff vorerlangten Fürstlichen befehlich/solche arbeit / wider auffs newe / vor die hand genommen vnd verfertigt/ Gar nicht zweiffelnde/ wie der Regen Esa. 55. nicht ohne frucht abgehet/Es werde solcher angewenter fleiß im Herrn/nicht vergeblich sein / Sondern noch bey etlichen Pastorn Haußuetern / vnd Vndeudschen zuhörern / grossen nutz vnd frommen schaffen / auch mit dieser vnser anleitunge andern versuchten vnd erfarnen dieser sprachen / vrsach geben werden / das sie ins künfftige was nützers vnd heilsamers der Kirchen Gottes zu gute ans licht geben/vnd in Druck verfertigen mügen.

Es sol aber niemands hiermit Thuer vnd Heuser geöffnet seyn/ des Sontags/den gemeinen Gottesdienst in der Kirchen darumb zuuerseumen / vnd mutwilligen daheim zubleiben/aldar was sonderlichs auß vorwitz anzurichten / vmb einiges genies vnd nutzes willen / mit krügen/keuffen/oder verkeuffen/ die arme leute an sich zuziehen / Sondern das die jenigen auch so von jhrer Kirchen weit wohnen / vnd böses weges/ alters oder schwacheit halben/ nicht alle Sontage dazu kommen können/ an stadt der Predigt jhrem Haußgesinde den Catechismum / vnd die Sontags Epistel/ vnd Euangelia / sampt den gewöhnlichen Gesengen/ mögen vorlesen vnd singen / Ja nicht allein des Sontags/ Sondern auch des Wercktags in der Wochen/ das also Gottes wort / reichlich vnter vns wohnen/ vnd wir dadurch zu warer bußfertigkeit / vnsers sündlichen lebens kommen/vnd allem vorstehenden vnglück leibs vnd der Seelen entgehen mügen / Wie der 81.

Psalm hieuon spricht / Wolte mein Volck mir gehorsam sein/vnd Jsrael auff meinen wegen gehen/ so wolt ich jhre feinde bald dempffen / vnd meine Hand vber jhre widerwertige wenden / Aber es gehet vns leider nach dem erlangten lieben friede/Wie das sprichtwort lautet: Der krancke nie erger was / als do er genaß/ Derhalben vnmüglich/ das Gottes straffe lenger könne verziehen oder außbleiben. Derwegen vns gebüren wil / das wir vns hertzlichen zu Gott bekeren/ sein Wort mit allem fleiß studiren vnd lernen / in allen nöten / zu Gott ruffen vnd schryen/ vnd bey jhn allen rath/hülff/vnd trost suchen.

Wir haben aber Durchleutige Hochgeborne Fürsten / gnedige Herrn/ E. F. G. diß vnser *Opusculum* / in vnterthenigkeit darumb dediciren / vnd zuschreiben wollen / Weil dieselben an Hochgemelten jhrem gnedigen geliebten Herrn Vater / vnd Fraw Mutter/ ein Warhafftiges Haußbilde vnd Exempel/ der Christlichen Kirchen beforderunge/haben/Wie deñ der Prophet / *Reges nutritios, & Reginas nutrices Ecclesiarum*, Nerer vnd Seugammen der Kirchen nennet/ Das E. F. G. sich in denselben / gleich als ein Spiegel / in jtziger jhren zarten blüenden Jugend / wol besehen/beschawen/ vnd bespiegeln / auch künfftiglichen/ wenn sie durch Gottes gnedige schickung/zu der Regierung gelangen werden / in derselben jhrer Herrn Vatern fußstapffen treten/vnd sich darnach zurichten haben mügen / Sonderlich aber den Allmechtigen getrewen Gott nebenst vns / den Dienern seins Worts/ vnd semptlichen Vnterthanen/ Einer Ehrnuesten vnd Erbarn Ritter vnd Landschafft / von allen stenden/ vor jhrer F. G. lange leibes fristunge / vnd erhaltunge friedlichs Regiments / Gerechtigkeit/ Zucht/ Tugend/vnd erbarkeit/mit andacht vnd innigen seufftzen/ trewlich anruffen vnd bitten.

Befehlen hiemit E. F. G. sampt Hochermelten jren gnedigen geliebten Herrn Vater / Vnsern gnedigen Landsuater vnd Fraw Mutter in Gottes gnedigen

schutz

ſchutz zu friſcher langwiriger geſundheit / friedlichem ruheſamen Regiment / vnd aller wolfarth / an Leib vnd Seele / Amen. Datum Bauſchenburg am 10. Octobris / *Calendarij non correcti, Anno 1586.*

E. F. G.

Vnterthenige vnd am Wort Gottes andechtige Kirchendiener.

Chriſtian Nicke zur Ekaw / Baltzer Lembreck zu Tuckum / Gothardt Reimers zum Bauſchenburg vnd Johannes Wegman zur Frawenburg / Pfarherrn vnd Predigern.

Ein Fürſtlicher Befehlich / wegen publication / der jtzo gemelten / in Druck verfertigten vndeudſchen Bücher. XIX.

Dem Ehrenueſten vnſerm Rath / Churlendiſchen Kirchen Viſitatorn / vnd lieben getrewen Salomon Henning.

Von Gottes gnaden / Gothardt / in Liefland / zu Churland / vnd Semigallien Hertzog.

VNſern gnedigen gruß vnd geneigten Willen zuuorn / Ehrenueſter lieber getrewer / Vns zwiffelt nicht / jhr werdet wiſſen vnd verſtanden haben / das die auff vnſere koſten vnd vorlegunge vndeudſche Bücher / als nemlich das Pſalm / oder gewöhnliche Geſangbuch / der Catechiſmus des ſeligen

vnd hocherleuchten Man Gottes/ *D. Martin Luther*, mit ſeiner außlegunge / Item die Jherlichen Euangelien vnd Epiſtolen / numher gedrucket / vnd von dem *Correctore*, der des wegen nach Könnigßberg in Preuſſen abgefertigt/hierein ins Land gebracht worden ſein/ Wan wir nun nötig erachten / das dieſelben publiciret / vnd jeder Kirchen vnſers Fürſtenthumbs/ etliche Exemplaria/ins aller förderlichſte behendiget/vnd zugeſtellet werden mügen / darmit ſich die Paſtores/ Sonderlich bey den armen einfeltigen Vndeudſchen Volcke darnach zu reguliren vnd zuuerhalten. Als iſt hiermit an euch vnſer gnedigs begeren / vnd wollen/ das jhr erſter ewerer gelegenheit / vnd wan jhr es jnmer bißhero zugeſtandener leibesſchwacheit vnd kranckheit halben zuthuen vermöget / derſelben Exemplaria ſo viel jhr dero zu den Churlendiſchen Kirchen vermeinet zuhaben/auß vnſerer Rendkammer empfahet / vnd dieſelben in den Kirchſpielskirchen / hin vnd hero bey den Pfarherrn / Diacon / vnd Seelſorgern diſtribuiret vnd außtheilet/ Jngleichen wie nicht weiniger in Semigallien durch derſelben Kirchen Viſitatoren vnd andere zuhörige Perſonen / mit gnedigem fleiß verordnen vnd beſtellen wollen / Damit alſo vnſer getrewer eyfer vnd ernſt/ zu Gottes allein ſeligmachenden Wort vnd verbreiterung deſſelben/) der verlegunge / wollen wir vns gern tröſten vnd geſchweigen/ Den wir vnſern lieben vnd getrewen Gott von dem wir es je alles haben/ ein viel mehrers zuthun verbunden/)nicht möge vergeblich ſein/Sondern bey Lehrern vnd zuhörern viel fruchts wircken vnd ſchaffen / Jnſonderheit aber / werdet jhr möglichs fleiſſes daran ſein / das ſich vmb dieſer nachrichtunge oder zubereitunge willen/ Die Paſtoren nicht auff die faule ſeiten legen/ vnd deſte weiniger jhres ſtudirens warnemen/ Auch ſich die Haußuetter darumb nicht des Sontages/ oder andere Feſtagen der Kirchen vnd gemeines Gottesdienſts in öffentlicher Chriſtlicher verſamlunge euſſern vnd entſchlagen/ Sondern viel mehr beyder

seits/lust vnd liebe gewinnen/ in der Commun zusammenkunfften/einhellig mit hertz vnd munde zusammen zusetzen/ vnd den Allmechtigen Vatter / sampt seinem Sohn Christo/waren Gott vnd menschen / vnd heiligen Geist/vor alle empfangene gnade vnd wolthat inniglichen zudancken/vnd hertzlich zubitten / Auch hinfuro / seine arme liebe Christenheit / dieser örter gnediglich wider der hellen pforten zuschützen vnd zuerhalten / auff das sein heiliger werder name / hier zeitlich vnd hernach ewiglich / von vns allen semptlichen geehret vnd gepreiset werde / Welches alles wir ewer trew fleiß vnd bescheidenheit thun befehlen / in gnaden widerumb zuerkennen/ Datum Mytaw am 6. Martij/ Anno 1587.

Extract oder außzug auß des Hertzogen zur Churland Testament vnd letzten willen. XX.

NAch dem wir auch im anfange vnserer Regierung / auß schüldiger danckbarkeit / gegen dem getrewen lieben Gott/zu heiligunge seines Namens/ vnd vieler menschen Seelen Heil / auch zuförderst / das es der armen vndeudschen noth/ vnd vngwissenheit hoch erfördert hat / in vnserm Fürstenthumb Churland vnd Semigaln / die alten verfallenen Kirchen widerumb restauriren / vnd etliche newe Kirchen vnd Pastoreyen/an örten/da es von nöten gewesen/bawen vnd fundiren lassen/ Auch dieselben mit Jherlichen einkünfften/ an Landen/ Leuten/ vnd anderer zubehör prouisioniret. Als wollen vnd begeren Wir embssig vnd fleissig / das Jnhalts vnd vermüge vnserer publicirten Kirchen ordnunge / vnsere liebe Kinder / vnd nachkommende Herrschafft / Dieselben Kirchen alle / mit jhrer zugeordenten zubehörunge/in jhren Wirden vnd *Esse* nicht allein vnuerrucket erhalten / sondern auch / do es künfftig vonnöten/verbessern

vnd vermehren wollen/ Derhalben vmb so vielmehr/ auch die Kirchen Visitatorn/ ein getrewes vnd fleissiges auffsehen/ auff die Kirchen diener haben sollen/ damit alles ordentlich zugehe/ vnd nicht vntüchtige/ oder ergerliche Personen auff die Cantzel gestellet vnd gehalten werden mügen. Insonderheit aber/ vnd vor allen dingen/ Wollen wir vns zu der Hogebornen Fürstin/ Fraw Anna/ geborne zu Meckelnburg/ etc. In Liefland zu Churland/ vnd Semigallien Hertzogin/ etc. Vnserem freundlichen hertzlieben Gemhael/ Vnsern geliebten Kindern/ so wol Rethen/ Ritter/ vnd Landschafft/ ins gemein/ vnd einem jeden insonderheit gentzlich versehen/ Sie auch hiermit auß Christlichem eyfer/ vnd ernst gegen Gott/ vnd seinem heiligen Worte trewlich erinnert vnd vermanet haben/ bey der einmahl angenommenen auch erkanten vnd bekanten waren Religion/ der Außspurgischen Confession/ wie wir derwegen mit beyden höchstseligen Königl: May: Herrn Sigismundo Augusto/ vnd Herrn Stephano/ löblichster gedechtnis *in pactis* vberein kommen/ vnd darüber mit statlichen *Diplomatibus* versehen vnd versichert worden/ vns auch biß auff gegenwertige zeit/ darzu vngeschewet bekant vnd noch bekennen/ bestendig/ vnd vnwanckelbar zubleiben vnd zuuerharren. Bey welcher erkentnis/ wir auch als obgemeltet/ vermittelst Göttlicher hülffe vnd verleihung des heiligen Geistes gedencken bestendig zuuerharren/ vnd von diesem elenden Jammerthal/ in sein ewiges Reich abzuscheiden.

XXI Folget nu Endtlich der selige vnd Christliche Abscheid/ des Hertzogen zu Churland/ wie er Anno 87. den 17. Maij abends zwischen 8. vnd 9. Vhren/ nach der Sonnen vntergang sein leben geschlossen vnd seliglichen in Gott dem Herrn entschlaffen.

MAn pfleget zusagen/ wie eins leben/ also ist auch gemeiniglich sein ende/ welchs an diesem

ſem löblichen vnd ſeligen Fürſten erfüllet / vnd whar worden / Denn wie er von ſeiner Jugend an / biß in ſein alter / Ja das letzte ſelige Simeons ſtündlein / Gott vnd ſein heiligs allein ſeligmachendes Wort / Jnhalts der Außſpurgiſchen Confeſſion / darüber er ſteiff vnd feſt gehalten / als ſeinen höchſten ſchatz vor augen gehat / geehret / geliebet / gern gehöret / geleſen vnd mit höchſten trewen fleiſſig gefordert / welches hochrühmlich vnd eine rechte Fürſtliche Tugend iſt. Alſo haben ſich S. F. G. vnterweilen ſelbſt bey dem *Examine*, Predigt / vnd Ceremonien / des armen Vndeudſchen Volckes / eingeſtellet / finden / vnd vnter die Jugend / was geldes diſtribuiren vnd außtheilen laſſen / mit veterlicher vermanunge / den Catechiſmum vnd Lobgeſenge / des ſeligen Mannes Gottes Lutheri / fleiſſig zulernen vnd zubehalten / welchen / vnd ſeine Tomos / S. F. G. ſtets hochgeliebet / geleſen / vnd wie ein Rittermeſſiger Man / ſein Wehr vnd Waffen / So auch S. F. G. als ein Chriſtlicher Ritter / dieſelbe ſelten von ſeiner ſeiten kommen laſſen. Auch in der Jacht / vnd ſonſt nach vollendetem ſeinem teglichen Gebet / do er jemands von ſeinen Rethen / Cantzler / oder Secretarien / bey ſich gehabt / nicht ehe mit jhnen von Weltlichen ſachen vnd hendeln reden wollen / ehe vnd zuuorn er etwa einē Artickel / vnſers Chriſtlichen glaubens / oder ein andern ſchonen Bibliſchen Spruch percurriret / vnd ſich ſeines grundes oder verſtandes darauff erkleret / Jtem der heiligen Hochwirdigen Sacrament / des warhafftigen leibes vnd bluts Chriſti / ſchier Monatlichen genoſſen vnd gebraucht.

Des Hertzogen zu Churland Chriſtlicher ernſt vnd eyfer zum wort Gottes.

Nebenſt vnſers Seligmachers Chriſti Conterfeyhunge / hat er des Luthers vnd Philippi Melanthonis ſtets in ſeiner Schlaffkammer / vorm Geſicht hanget gehat / vnd nicht leiden können / denn / das jhrer zum beſten gedacht / Sonſt gienge es jme durch Marck vnd Bein / vnd war jhm ein Spieß im hertzen / do von jemandes / wer der auch war / das *Contrarium* vermercket / Jtem offtmals hertz vnd ſehnlich gewünſchet /

Was der Hertzog zu Churland vom ſeligen Luthero vnd Philippo ſtets gehalten.

ſchet/vnd inniglichen begeret / das er gleichs Auguſtinus geſonnen *Paulum concionantem* / auch den Luther hette ſehen vnd hören mügen.

Vom Herrn Philippo ſeligen / dem Hoch vnd woluerdienten *præceptore* / bey Kirchen vnd Schulen in gantz Europa/haben S. F. G. nicht weiniger allewege das beſte geret vnd gehalten/ ohne das daß werck den Meiſter ſelbſt lobet / Vnd do S. F. G. dermahl eins zu Wittenberg vnuermerckt jhn geſehen vnd leſen hören/ von jhm geſagt / Sie wolten nicht vmb was liebes vnd groſſes/ denn das ſie in dieſes mannes Lection geweſen / Er were zwar ſeiner Perſon halben geringes anſehens/aber von geſchickligkeit vnaußſprechlich/wie die liebe Nachtigal/ welche auch ein klein geringes graues Vögelein / aber von ſo lieblicher ſtim / das man von jhr zuſingen vnd zuſagen wüſte.

Das ſtudenten leben jhm gefallen.

Vnd wie er des abends der Studenten gelegenheit geſehen vnd innen worden/ hat er ſehr beklagt vnd geſagt/ wan er dieſen zuſtand zuuorn gewuſt/ wolte er in ſeiner Jugend nach Wittenberg / vnd nicht nach Liefland gezogen ſein/ Summa Prieſtern/ gelerten/ Schreibern/vnd mehr andern ehrlichen leuten/iſt ſein F. G. ſtets huld vnd günſtig geweſen/ vnd dieſelbe/als auch etliche Adeliche Geſchlechter auß dem Deudſchlande/vnd ſonſt/ dermaſſen mit landen leuten / gnaden gelde / vnd andern *beneficijs* vorſehen vnd verſorget/ das ſich jtzt an ſeinem Fewr viel wermen / vnd mit ſeiner Wolle bekleiden / *Ex plenitudine eius multi accepimus*, auß ſeiner Fülle haben vnſer viel empfangen.

Seine liebe Obrigkeit geehret.

Seiner hohen vnd lieben Obrigkeit hat er alle vnterthenige ehr vnd trew / in lieb vnd leid / böß vnd gut/ wie es die gelegenheit vnterweilen geben vnd mitbracht erzeigt vnd bewieſen/ das man an jhme auch in allem widerſtande / ſo etwa dahero gerüret/nicht ein einiges geberde/ geſchweige ein Wort einiger vngedult vermercket/vnd alſo allen vnd jeden vnterthanen / ein warhafftiges bild vnd Exempel/ hinter ſich verlaſſen/

wie

wie ſie ſich gegen jhre Herſchafft/ auch die wunderbaren erzeigen vnd verhalten ſollen.

Seinen vnterthanen/vnd ſeim Nechſten vnſchedlich geweſen/den armen/ ſeine mildreiche hand auffgethan/vnd notturfftige Almuſen mitgetheilet/die Hungerigen geſpeiſet/die Dürſtigen getrencket/die Nackenden gekleidet/vnd die betrübten als ein Vater der Witwen vnd Weiſen getröſtet/ Sonderlich in ſeinem Teſtament/vnd letzten willen/hinter ſich verlaſſen/ jeden ehrlich vnd wol zuzalen/ die Debitorn vnd ſchüldener nicht zudringen/ das ſie derwegen in armuth geraten. Auch allen vnd jeden Vndeudſchen Pauren/ jhre hinterſtellige ſchülde/ welche ſich auff etliche Tauſent erſtrecket/nachgeben vnd erlaſſen. Jtem in ſeinem Codicil etliche Kirchen vnd Schulen beſſer mit jerlicher vnterhaltung prouiſioniret/ newe Hoßſpitalen zuerbawen/ſouiel arme leute/Knaben vnd Jungfern/ auff ſeiner Erben vnd nachkommende Herrſchafft/ eigene vnkoſten / zur Schulen zuhalten vnd außzuſteuren/ verordnet. Ja ſolches nicht allein an ſeinen ſelbſt eigenen vnterthanen beweiſet/ wie es den heiſt/ den armen in deinem Lande/ Sondern der vertriebenen vom Muſcowitter/ Vberdüniſchen/ vnd ehrlichen vom Adel mit jhren Weib/ Kindern/ vnd Geſinde/ vor erſetzunge des Muſcowitteriſchen friedes/ faſt viel Jar/ alle ſeine Heuſer vnd Höffe voll gehabt/ Eins theils/ Pawren/ ſo man geſinde nennet eingegeben/ vnd denſelben alles guts bezeiget vnd vnterhalten.

Sich gegen ſeine vnterthane vnd nechſten verhalten.

Auch gegen frembde.

Rachgirigkeit/hat er an jme nicht gehabt/ Sondern iſt verſönlich geweſen / vnd wen gleich es einer oder mehr an jhm gröblich verurſachet/Dennoch Riegel vorgeſchoben/ is der ſchüldige etlicher maſſen vngeſchlagen dauon komen.

Nicht Rachgirig/ ſondern verſönlich.

Jtem do ſich zwiſt/empörunge/ oder zanck/vnterhohen vnd nidrigen/ an der Nachparſchafft/ vnd ſonſt im gemeinen nutze erhaben/ Hat er allen fleiß angewendet/ auch ſeiner eigenen vngelegenheit nicht geſchonet/ darmit ſolchs auß dem wege gereumet vnd

Friedliebend der gern ins mittel komen zum beſten geſprochen.

friede vnd einigkeit erſetzet worden / Denn ſo manlich vnd Tapffer ſein F. G. in nöhten allezeit gegen des gemeinen Vaterlandes Erbfeind geweſen / vnd keine gefahr geachtet oder geſchewet / ſo hefftig vnd begierlich hat er widerumb friede / ruhe / vnd einigkeit / von natur geſucht vnd begeret / vnd ſich nicht jrren oder anfechten laſſen / Was wol S. F. G. in viel wege wider gebuer von etlichen geſchehen vnd widerfaren / Sondern nach der gemeinen Regel / *Salus publica ſuprema lex eſto*, allzeit die gemeine wolfarth / ſeinen eigenen nutz vnd priuat affecten fürgezogen. Summa wer hette wollen verſchwigenheit lernen vnd gerne wiſſen ſeine widrige vnd falſche Brüdere / Ja freunde vnd feinde / wie *Themiſtocles* erwenet / mit groſſer gedult zuvberwinden / der hette mügen zu ſeiner F. G. zur ſchule gehen / Vnd was den der vnzeligen Fürſtlichen Chriſtlichen Tugend mehr ſein / derer ſich S. F. G. in jhrem leben befliſſen / Gott vergelte es derſelben an jenem tage / *Quod ſibi quiſq; ſerit præſentis tempore vitæ, Hoc ſibi Meßis erit, cum dicitur Ite, venite.*

Verſchwiegen vnd der ſeinen falſchen Brüdern gewüſt vnter augen zu gehen.

Was jemand jhm hier ſeen thut /
Das wird er nachmals erndten gut /
Wenn dieſe ſtimme wird gehört /
Gehet / kompt / diß gut / jens ſchreckliche Wort.

Summa mit wenig worten viel begrieffen / alle das jenige hat er willig / vnd gerne gethan / was er jmmer ſeines Ampts vnd ſtandes gebuer vnd vermügen nach / Gott / ſeiner Obrigkeit vnd Nechſten hat thuen vnd bezeigen können vnd ſollen. Dahero auch der liebe vnd getrewe Gott / ſeiner wider nicht vergeſſen / ſondern nach langwiriger Leibes ſchwacheit / vnd allerhand beſchwerunge / die er wie obſtehet / mit groſſer gedult außgeſtanden / *quid enim aliud eſt*, ſagt *Auguſtinus, diu viuere quàm diu torqueri*, Lange leben / lange im vnglück ſchweben / mit einem ſo Chriſtlichen vnd ſeligen Abſchede vnd hinnefarth verſehen / das auch der vmbſtehenden etliche an Geiſtlichen vnd Weltlichen Perſonen nicht mercken können / ob er tod / oder leben-

Sein ſeliger Chriſtlicher abſcheid.

dig

dig geweſen / vnd alſo der Spruch des HErren Chriſti / an ſeiner Perſon / mehr / als war worden / da er ſpricht / Warlich / Warlich / Ich ſage euch / Wer mein Wort helt / vnd gleubet an mich / Der wird den Tod nicht ſchmecken ewiglick. Item wie *Hieronimus de dandis Elemoſynis* ſagt: *Non memini me legiſſe malamorte mortuum, qui libenter opera pietatis exercuit. Habet enim multos qui pro eo orant. Et impoßibile eſt, multorum preces non exaudiri.* Mir gedenckt nicht / das ich geleſen habe / das jemahls einer eines böſen todes geſtorben / der gerne die Wercke der liebe vnd barmhertzigkeit bewieſen hat / deñ er hat viel / die vor jhm bitten / vnd iſt vnmüglich / das vieler Gebet nicht ſolte erhöret werden.

Vnd wie er zuuorn ſeine Göns / ſonderlich den Eltern vnterrichtet.

Etliche tage zuuorn aber / vnd do er vermercket / das es mit jhme ſchier auff der Todten neige / ein ende vnd auffhörens haben / vnd ſich die beyde liebſten vnd beſten freunde / Leib vnd Seele von einander ſcheiden wolten / hat er ſeine beyde Söhne zu ſich begeret / vnd erfordern laſſen / vnd ſonderlich den Eltern Hertzog Friedrichen / mit eim Chriſtlichen eyffer / vnd ernſt (deñ was das hertz voll / gehet der mundt vber) gantz veterlichen vnd trewhertziglichen vermanet / Gott vnd ſein heiliges Wort / welches die ewige warheit / vor augen vnd in ehren zuhalten / vnd von der Außſpurgiſchen Confeſſion / nicht ein haer breit zuweichen / es müchte jhme den darüber ergehen / was Gott in ſeiner verhengnis hette / Seine Fraw Mutter die Hertzogin / zu lieben zu ehren / vnd jhr allen kindlichen gehorſam zuerzeigen / ſich mit ſeinem Bruder wol zuuertragen / Vnd der Schweſter hernacher / wenn jr der liebe Gott gute wege zu verheyratung weiſet / aus dem Fürſtenthumb gebürliche außſteur zuthun / ſich mit ſeinen Rheten vnd Landſchafft wol zuuertragen / Jmgleichen ſich S. F. G. widerumb aller vnderthenigen trewe / zu jhnen zuuerſehen. Seine Heuſer / vnd Feſtunge / mit bekanten ehrlichen Leuten zuuerſorgen vnd wol zuuerwharen. Summa mit dem anfange beſchloſ-

sen / vnd diese worte widerholet / das er für allen dingen / Gott für augen halten / Gottfürchtig vnd fromb sein solte / so würde er wol bey Lande vnd stande erhalten bleiben. Darnach der Hertzogin Hand auff seine blosse Brust gedrucket / vnd sie zu frieden gesprochen / da sich doch folgends nach dem seligen Absterben Jhrer F. G. so rewlich / kleglich / vnd erbermlichen gehalten vnd angestellet / nicht anders / als ein hochbetrübtes Turtel teublein / Welchs nach seinem verstorbenen Ehegaten / hertz vnd schmertzlich gönst / seufftzet / karmet / vnd klaget / Also das sich Jhre F. G. auch nicht wol hat wollen tröstẽ / oder des bereden lassen /

Der Hertzogin in Churland grosses schmertzen vnd hertzleid.

Was derselben zu linderung Jhres grossen hertzeleides vnd schmertzens / oder bekwemigkeit jhres Fürstlichen Leibes hette vertreglich / nutz / vnd dienstlich sein mügen / Sondern die gantze sieben Wochen vber / vnd so lange die Fürstliche Leiche / auff der Erden vnbegraben gestanden / in jhrem Zimmer auff der delen / in jhren teglichen Kleidern gelegen / vnd in gar kein ruhe oder Schlaffbette kommen / Das man sich auch an Jhrer F. G. anderer zufelle besorget / wo GOtt mit gnaden nicht dafür gewesen / der wolle Jhre F. G. ferner dem löblichen Fürstlichen Hause / Ja Landen vnd Leuten zu trost / zu langen zeiten vnd Jahre / fristen vnd erhalten. Darnach den Kindern / vnd gantzem vmbstande / seine Faust gebotten / gesegnet / vnd sich keiner Weltlichen hendel mehr / oder Profan sachen / bekümmert / sondern zu seiner seligen Himmenfarth alle sein thun gericht / mit herzlichen trost Sprüchen aus Gottes wort sich selbest vnterrichtet / vnd vnterrichten lassen / vnd also fein sanfft / als in einem rechten natürlichen vnd lieblichen Schlaffe hingeschieden / vnd seiner seligen F. G. selbst eigen begeren nach / das man den Leichnam nicht lange wolte liegen / sondern je ehe je lieber / ohn sonderlichs geprenge zur Erden bestetiget worden. Die Fürstliche Begrebnüs den 2. Julij *solenniter* erfolget / mit denen darzu gehörigen Ceremonien / schier auff art vnd weise / als hochlöblicher gedechtnüs /

Die Fürstliche Begrebnüs zur Mytaw.

seliger

ſeliger Hertzog George zu Briga iſt beſtetiget worden. Do man die Leich in bey ſein Rethe / Ritter/ vnd Landſchafft / auch nur der Stad Riga abgeſanten / vnd gantzer Cleriſey ehrlich vnd ordentlich in die Mytawiſche Schloßkirchen zur Erden beſtattet / Denn ob man wol billich aus Polen / Littawen / vnd Preuſſen / ꝛc. zu der Begrebnüs mehr Herren vnd Freunde hette erfördern vnd bitten ſollen / So hats doch der Warſawiſche Wahltag / da ſchier jederman hingezogen/nicht leiden wöllen.

Der Ewige/Allmechtige/Warhafftige/Lebendige Gott / Schepffer Himmels / Erden/Engel/Menſchen / vnd aller Creaturen / Wolle vmb ſeines lieben Sons/ vnſers HErren vnd Heylands JEſu CHriſti willen / ſeiner ſeligen F. G. Seelen gnedig vnd barmhertzig ſein/derſelben vnd vns allen/eine fröliche Aufferſtehung verleihen / Auch die Junge Herrſchafft in jtzo eintrettunge jhrer Jugentlichen Fürſtlichen Regirung / ſampt der Fraw Mutter vnd Schweſtern / ſeines heiligen Geiſtes gnade / ſegen / vnd beyſtand verliehen / Das jhre Regirung ſeinem heiligen Göttlichen Namen zu ehren / Jhrem Fürſtlichem Hauſe vnd Namen / zu Rhum / erhaltunge Zucht/ Tugend/ vnd Ehrbarkeit/gemeiner Landſchafft/ auch zu aller zeitlichen vnd ewigen Wolfarth gereichen müge / Hochgelobet in alle ewigkeit / AMEN.

Die Landſchafft den jungen Herren geſchworen.

Folgends den 11. vnd 12. Julij haben Rhete/Ritter/ vnd Landſchafft/ vermüge ſeiner ſeligen F. G. letzſten willens diſputation vnd verordnunge im Teſtament / Beyden Jungen Herren geſchworen / vnd die gebürende Eides pflicht geleiſtet/ GOtt gebe zu ſeines Namens Ehre / vnd aller wolfarth Leibs vnd der Seelen.

Vnſterbligkeit des Namens bey den Nachkommenden.

Gleiche wie nu der ſchatten dem Leibe / Alſo muß auch der Tugend/Rhum/Ehre/vnd vnſterbligkeit des Namens bey den Nachkommenden folgen / Welchs mit dieſer dreyen ſchriefften Extracten / das ich ſchier aller anderer fürnehmen der Erhonen vnd Großfür-

ſtenthumbs ſtende / die ebenmeſſig / als hetten ſie in eine meinunge zuſammen geſchworen / von ſich geſchrieben / vnd ſeiner ſeligen F. G. jhres verhaltens ſtatliche kundſchafft vnd zeugnüs geben / geſchweige.

Joannes Zamoiski Cancellarius Regni in Polonia.

MAgnum cepi dolorem ex morte Illuſtriſſimi parentis Illuſtritatis veſtræ. Nam & Rempub. prudentiſſimo atq; optimo principe, & me coniunctiſſimo amico orbatum videbam. Sed dolorem eum, cum aliæ res, tum non minus literæ Illuſtritatis veſtræ minuerunt, ex quibus vtrumq; facile perſpicere potui, & virtutem paternamiijſdem, veſtigijs, Illuſtritatem veſtrã perſequi, & beneuolentiam, quam Illuſtriſſimus parens eius in me habuiſſet, ipſius etiam Illuſtriſſimi parentis ſui authoritate adductam, non minorem ipſam quoque erga me retenturam. Das iſt / E. F. G. Herrn Vaters Tödlichen abgang / habe ich mit groſſen ſchmertzen vernommen. Den ich habe geſehen das der gemeine nutz eines frommen vnd verſtendigen Fürſten / Ich aber eines gar zugethanen freundes beraubet geweſen / dieſe ſchmertzen aber / haben vnter andern E. F. G. an mich gethanes ſchreiben gelindert / Darauß ich beydes zuerſehen gehabt / das nemlich E. F. G. den veterlichen Fußſtapffen der Tugend nicht allein folgen / beſondern das ſie auch in der gunſt vnd gewogenheit / der jhr Gottſeliger Herr Vater gegen mir geweſen / allezeit beſtendig verharren wollen.

Euſtachius Wolowicz, Magni Ducatus Lithuaniæ Cancellarius.

NOn ſine mœrore ex internuncijs Illuſtriſſimæ

ſimæ Celſitudinis veſtræ de obitu luctuoſiſſimo Illuſtriſſimi parentis ſui intellexi, quæ intempeſtiua mors, non ſolum me, Illuſtriſſimæ familiæ Celſitudinis veſtræ ſtudioſiſſimum, ſed & vniuerſam Rempub. quantopere affecerit, quis niſi cæcus non videat, perſpectus enim erat animus ac ſollicitudo ſuæ Celſitudinis in rebus gerendis, ita vt columnam Reipub: corruiſſe fateri neceſſe eſt. Das iſt / Ich hab nicht ohne ſchmertzen / ſo wol an E. F. G. abgeſanten / als anß derſelben ſchreiben / den tödlichen vnd klegli-chen abgang / jhres Gottſeligen Herrn Vatern ver-nommen / wie hoch nu durch dieſen vnzeitlichen ab-gang / nicht allein Ich / als E. F. G. vnd derſelben Fürſtlichen hauſe gefliſſener vnd gewogener / beſon-dern auch die gantze gemeine betrübet worden / wird niemands nicht ſehen / den ein blinder / Den jhre F. G. waren ſehr verſtendig / vnd in allen ſachen vor-ſichtig / Auch alſo das der gemeine nutz / vor gewis be-kennen muß / Das ſie eine Seule jhrer Regierunge verloren habe.

Joannes Kiska, Generalis Capitaneus terræ Samogithiæ.

RElatæ ſunt ad me literæ Illuſtr: Veſt: per earundem legatum, ex quibus intellexi Veſtras Illuſtritates, pio ac æterna memoria digno, iam orbatas eſſe parente. Et quamuis eius obitum, iam ante ex relatu aliorum certior factus, deplorauerim, veluti illius Principis, cuius preclara in noſtram Rempub: merita, extitere plurima, ſingularisq; amicitia erga me, & affectus inuiolatè ſemper fuerit retentus. Nihilominus tamen & præſentes literæ, tum Illuſtratum veſtrarum parentis, quas in ipſo vitæ exitu mittendas ad

nos

nos destinarat, tum & Illustrißimarum vestrarum denuo meum affectum ad condolendum refricauêre. Das ist/ E. F. D. schreiben/ ist mir durch derselben abgesanten / wol behendiget worden / darauß ich verstanden / das E. F. D. jhres Gottseligen vnd ewig lobwirdigen Herrn Vaters beraubet / Vnd ob ich wol desselben tödlichen abgang/ schon hiebeuorn / Weiln mir derselbe / durch andere leute kund gethan war/ wie eines Fürsten der sich vmb den gemeinen nütz nicht allein gantz wol verdienet/ Sondern auch mein günstiger Herr vnd freund gewesen/beklaget vnd beweinet / So haben dennoch gegenwertige/sowol E. F. D. Herrn Vatern/so er an mich/ in seinem abscheiden/ ergehen lassen/ Als wol E. F. D. schreiben / denselben tödlichen abgang / wider auffs newe höchlich zubeklagen mich verursacht.

Ex relatione Domini Legati.

Semptlicher polnischer stende erklerunge.

AD ea quæ in audientia publica prolata erant, nomine totius Senatus Regni respondit Episcopus prZemisliens. D. Albertus Baranouius Vicecancellarius Regni. Amplißimum Senatum deplorare optimi principis obitum, fidem & integritatem eius satis spectatam, omni laude, & prædicatione dignam esse, fateri. Illustrissimis principibus, viduæ & liberis à Deo omnia prospera precari, ijsdemq; suum fauorem amicissimaq; officia deferre & commendare. Expeditionem negotiorum in aliud tempus differendam esse, scriptum exhibitum, bene asseruatum, & suo tempore ad illud responsum iri. Das ist/ Auff das / was in öffentlicher Audientz vorgebracht / hat jhme im namen eines gantzen Raths geantwortet / der Przemislischer Bischoff Herr Albrecht Baranowski/der Kronen

nen vnter Cantzler/ das ein vornemer Rath beklagte/ den Tödlichen abgang des löblichen Fürsten / Sein trew vnd beſtendigkeit / ſo jnen allen wol bekand / můſten ſie bekennen / were lobs vnd Rhums wirdig/ wündſchten jhrer F. G. der verlaſſenen Witwen/ vnd jhren kindern von Gott alle glückliche wolfarth / Erbieten ſich auch gegen jhnen allen/ aller gunſt gewogenheit vnd dienſtwilligkeit. Die ſachen ſo jtzt vorgebracht/ muſten biß zu anderer zeit/ verſchoben werden/ Das ſchreiben ſo vberantwortet worden / ſolte in guter acht genommen/ vnd zu ſeiner zeit/ antwort darauff gegeben werden.

Das der Hertzog zu Churland bey der waren Religion biß ans ende fußgehalten.

Auß welchen jetzo vnd oberzelten ſtücken allen/ hoffe ich ſolle S. F. G. milder vnd löblicher gedechtnis / Chriſtlicher vnd warhafftiger ernſt vnd eyfer zum wort Gottes je vermercket / vnd weiters nicht bergwohnet werden / als weren ſie mit den jrigen Geiſtlich vnd weltlichs ſtandes / von der waren vnuerfelſchten Religion der Augßſpurgiſchen Confeſſion/ im Chriſtlichen Concordien Buch in allen puncten vnd Artickeln vnſers ſeligmachenden glaubens ordentlich / vnd gründlich Prophetiſcher Schrifft gemeß / widerholet / gefaſt vnd gegründet / was abgeweichen / vnd einer andern lehre vnd glaubens bekandnůs worden ſein / Jtem wie er ſich zeit ſeines lebens / gegen ſeine liebe Obrigkeit / vnd menniglich verhalten.

Warumb dieſer Tractat Rethen vnd Landſchafft dediciret.

Das ich aber großgünſtige vielgeliebte Herrn Stuelbrůdere/ Geuattern/ Schwegere/ vnd inſonders gute freunde/ dieſe des Churlendiſchen / vnd Semigalliſchen Fürſtenthumbs / Kirchen vnd alle deſſelben Einwohner Lehre vnd Confeſſion / E. G. vnd Ern G. dedicire vnd zuſchreibe/ Des habe ich viellerley vrſachen/ nemlich/ weiln derſelben etliche noch / lob Gott/ am leben/ etliche aber im Herrn ſeliglichen entſchlaffen/ welche vnſer lieben vnd Chriſtlichen Obrigkeit / in ſolchem heilſamen vnd nötigen werck der Kirchen Reformation / mit Rath vnd that bey gewohnet/

vnd daſſelbe jhres vermügens fordern vnd vortſetzen helffen / das ſie in dieſen ſachen / Gottes ehre vnd jhre ſeligkeit betreffend / nicht laß / müde / faul / oder ſath werden / wie es deñ gerne zugeſchehen / vñ man zuſagen pflegt / *Principium feruet, Medium tepet, Vltima frigent.* Der anfang hitzig / das mittel laulicht / das ende kald / Sondern Gott allſampt fleiſſig in Ohren liegen / mit hertz vnd munde / trewlich anruffen / vnd bitten / das ehr ſie vnd jhre poſteritet vnd nachkommen / in dieſen der Welt letzſten abendzeiten / bey dieſer jhrer auff vnd angeerbten groß vnd veterlichen Religion / vngeſchewet aller gefahr ſo jhnen vnd den jrigen / wie leider zubeſorgen / wird zuebenteuren vorſtehen / beſtetigen vnd erhalten wolle.

Worzu deñ ſonderlich auch nicht wenig erſprießlich vnd vortreglich ſein wurde / welchs ich meiner einfalt nach / als ein beſtendiger trewer freund zum fleiſſigſten rathe.) Das E. G. vnd Ern. G. jhre Sohne vnd liebe Kindere auff reine vnuerfelſchete / vnd keine verdechtige Schulen vnd *Vniuerſiteten* außſchickten / vnd daſelbſt nebenſt dem gründlichen verſtande zu jrer ſeligkeit dienſtlich / auch der ſtreitigen Lehr punct / auß dem allein ſeligmachenden Wort Gottes / vnd lieben Catechiſmo muchten recht vnd wol informiret vnd berichtet werden.

Die jugend auff reine vnuerfelſchte ſchulen zuſchicken.

Es iſt zwar hertzlich zubeklagen / nach dem viel ehrlicher leute in Liefland / ſonderlich zu lande (mit den *Ciuitatenſibus* den Stetiſchen hats noch ein ander geſtalt / die gleichwol noch ſtudiren vnd was lehrnen / vnd wenn ſie wider zulande geraten / ſo werden ſie bey den Stedten / Secretarij / Rathsuerwante / Syndici / Ja auch wol Bürgermeiſtere / die jhrem Vaterlande noch dienen nutz vnd forderlich ſein können) außangeborner liebe vnd trew / nicht ein geringes an jhre Söhne jnnen vnd auſſenlandes vor vnd nach gewendet / dieſelbe auch andern leuten / wol gleich ſein / vnd treffliche feine *ingenia* haben / das es dennoch mit jhrem ſtudiren nicht ſo forth wil / *Cœlum*

Der Liefflender gelegenheit

non animum mutare, qui trans mare currunt, Schicket mannicher eine Ganß auß / so krieget er ein Ganter wider / Bringet die liebe zeit / vnd das schöne Gelt vergeblich zu / vnd durch den Hals / vnd lernen jhr Latein / in der Beicht / das sie es bey leibe nicht dürffen nachsagen / *Experto crede Ruperto. Quicquid Aristoteles subtili mente reuoluit, Clericus indoctus per verbum nescio soluit.* Was Aristoteles behend / In seinen schrifften fürgewend / Vnd artig disputiren thut / Offt ein Bachand mit groben muth / Durch diß Wort / (*Nescio*) *soluirt* / Vnd wird sein vnuerstand gespurt. Oder schemen sich wol dessen / was sie gelernet / vnd wollen für keine Halffpfaffen gescholten werden.

Oder verlassen sich auff jhr *Patrimonium* / es sey gleich wenig oder viel / das sie auch ohn groß studiren / vnd heuptbrechen wol können Junckern sein / ein gutes mütlein haben / Hasen jagen / vnd die Pauren plagen / do doch nicht Jagen solle jederman / der kaum ein Hund erhalten kan.

Oder aber wens mit etlichen gleich wol geredt / so gebrauchen sie es doch nicht zu dem ende / worzu jhnen von jren Eltern *sumptus suppeditiret* / vnd notturfftige prouision geschehen / Thuen auch wol darzu jhrem Vaterlande vnd Landesleuten / in der Religion den gröſten dram vnd eindranck.

Das also wol auff vnd vorsehens zum höchsten nötig / damit solche seuche nicht vberhand neme / vnd das letzste erger / als das erste werde. *Principijs obsta — sero medicina paratur*, Dem anfange muß man balde vorkommen / Gefehrlich ist spet ertzney genommen.

Etliche sind auch wol des verkerten sinnes / das sie jhre Kinder durchauß nichts wollen studiren / oder was versuchen lassen / vnangesehen / das sie von dem lieben Gott / reichlich gesegnet / wenden für / wer viel kan / muß viel dienen vnd auffwarten / vnd das seine darüber verseumen / *quasi vero*, als weren wir vns allein / vnd nicht zugleich vnserm lieben Vaterlande /

Derer etliche jhre kinder durchauß nichts wollen was sehen oder studiren lassen.

freunde vnd verwanten / ja gemeiner wolfarth / Wie Aristoteles sagt / von Gott auff die Welt geschaffen vnd geboren / *Omne bonum esse debet communicatiuum sui*, Was gut ist / sol mittheilen sein / Eim andern / vnd wolthetig sein.

Besorgen sich vielleicht jhre Kinder möchten jhnen zugeschickt vnd Doctores werden / Nein mit der weise / wird dich vnd sie / der liebe Gott wol dafür behüten / Dienet auch dazu / weiln du kein lust vnd liebe zu ehrlichen Emptern vnd befehlichen in der Regierunge hast / das andere vnd frembde müssen darzu erfordert / vnd dir vorgezogen werden / Ich rede von Studenten / vnd Gelerten / Mit Hoff vnd Kriegsleuten / hats auch ein andere maeß.

Besorgen sich sie möchten zu gelert vnd Doctores werden.

Lieber freund / Wie wenn denn das blinde vnd zweyffelhafftige glück vmbschlüge / *Fortuna vitrea —, cum splendet frangitur*; Vnd du vnd die deinen / Dein Haab vnd Gut müsten mit dem rücken ansehen / wie hier im lande leider vielen geschehen / Vnd dein Kinder konten oder wüsten den nichts / Was wolt wol anders / welchs doch Gott verhüten wolle / darauff folgen / Als Betteley / Armuth / *Malesuada*, oder sonst was vngebürlichs / *Fodere non valeo, Mendicare erubesco*, Graben mag ich nicht / so scheme ich mich zu betlen / Ach kunst ist leicht zutragen / *quam quauis terra alit*, Vnd in allen landen jhr Brot hat / Ohne das *Inter bona & dona interna & externa, animi, corporis, et fortunæ*, zwischen den innerlichen vnd eusserlichen gütern vnd gaben / des gemüths leibs vnd glücks / ein groß vnterscheid ist / do jene stets bestehen / diese aber in ein nur vergehen.

Kunst sind allenthalben jhr Brot wol.

Das aber von dem lieben Gott / verhenget vnd zugelassen / das gleichwol noch allwege frembde vnd außlendische jhre auffenthaltunge in Liefland haben / vnd von Herrn vnd Junckern gelitten / geehret / vnd geliebet werden / Geschicht vielleicht auch darumb / Weiln diese Prouintz von jhrer ersten fundation vnd bekrefftigung an / stets ein *Asylum* / vnd *Receptaculum*,

Worumb noch viel außlender jhre auffenthaltunge im lande haben.

lum / vieler frembden / vnd einkömlinge geweſen / welche jhre Ehre vnd wolfarth drin gehabt vnd bekommen / dieſelben auch mit verſtürtzunge / vnd zuſetzunge jhres Bluts vnd Guts / das jhre dabey Ritterlich vnd manlich gethan vnd auffgeſetzet. Das jhre Poſteritet vnd Nachfolger auch darumb auß den landen / nicht gar ſollen geſchloſſen oder verſtoſſen ſein.

Vnd das ich vieler vnzeligen geſchweige / Mich aber / vnd die meinen / nur zum Exempel jetzo anziehe / vnd einführe / Muß ich jhnen den Eyfflendern / ins Gemein / Herrn vnd Vnterthanen / danckbarlichen nachſagen vnd rühmen / das mir die nu bald 36. Jar vber / ſo lange ich im lande geweſen / vor meine mühe ſelige vnd geleiſte dienſte gnugſame vnd reiche belohnunge widerfahren / (*Beneficium propter officium,*) Viel gnade ehre vnd guts geſchehen / auch gute leute mich jhrer freund vnd Schwegerſchafft gewirdiget / vnd das bewieſen / was trewe Chriſten leute / auß Gottes befehlich / vnd natürlicher pflicht nach / ein Chriſt dem andern zuerzeigen ſchüldig / Wiewol bißweilen / jedoch gar ſelten / was trübes Wetters mit vntergelauffen / *Nihil enim ab omni parte beatum.* So hat doch die liebe Sonne bald mit jhrem glantz / durch die finſtere Wolcken gedrungen / vnd alles wider vergütet / Eyer im Neſte pflegen ſich zurüren. *Et humanum eſt errare, Diabolicum verò in errore perſeuerare,* Menſchlich iſt jren / aber Teuffeliſch in jrthumb verharren.

Anderßwo habe ich wol geſehen vnd erfahren / das man ein guten armen Geſellen / auch bey ſich leiden kan / vnd geſchehen laſſen / das er was anſehnlichs vor ſich bringet vnd erwirbet / Er muß ſich aber nicht / damit daruon machen / ſacken vnd packen? Wie nicht vnbillich / Sondern zeit ſeines lebens daſelbſt bleiben / böß vnd gut mit helffen tragen vnd außſtehen / oder er wird ſo fadem nackich wider außgezogen / als er geweſen / do er erſt iſt einkommen / Wie jenem verſchmachten vnd hungerigen Fuchſe geſchach / vnd widerfuhre / der ſich mit groſſer mühe vnd vngelegenheit / durch ein

klein fenſterlein / in ein Speißkammer hungers noth-
halben drang / ſich an guter leckeriger ſpeiſe ſo vol / vnd
Exempel vom magrigen Fuchß. ſatt fraß / das er wegen ſeines dicken vnd vol geſtopffen
Bauchs / nicht wider könt herauß kriechen / ſtund der-
halben vor dem Loche / als er die Küchin mit den
Schlüſſeln rappeln höret / beſorgte ſich eines naſſen
Wetters / das jhm die mahlzeit müchte vbel geſegnet
werden / vnd weinet bitterlich / darumb auch entlich
auß erbarmunge vnd mit leiden ein Wyeſel zu jhm
trat / jhnen troſt vnd ſagt / Es were kein ander Rath /
ſein leben zubergen vnd zuerhalten / den das er ſo lange
drin bleiben vnd wider außſchmachten muſte / biß er
ſo ſchmal / ſubtil / vnd dünne werde / als er geweſen / do
er were hinein gekrochen. Warlich ein armer troſt /
für ein betrübten / welches gleichwol hier im lande ſo
genaw nicht genommen / oder geweſen / Sondern hat
mannicher / das ſeine zu gelde gemacht / daruon gezo-
gen / vnd ſich anderswo nidergeſchlagen / ohn einig ein
Paß oder verhinderung.

Derhalben ich auch nicht geringe vrſache habe /
für ſolche bezeigunge dienſtlich zudancken / vnd nach
mir mein liebes Weib vnd Kinder / E. Geſtr. vnd
Ehrnu. G. trewlich zubefehlen / darmit ſie für aller-
hand vnbillichen gewalt vnd ein drang geſchützet wer-
den / Welchs der Vater / aller Witwen vnd Weyſen
hier vnd dorth reichlich wider belohnen vnd verget-
ten wird.

Ach liebe Herrn vnd freunde / ein gut Lied / mag
man wol zwey dreymal ſingen / Laſt euch für allen
dingen die beförderunge Gottes allein ſeligmachen-
den Worts / die heilige Gerechtigkeit zucht vnd Ehr-
barkeit angelegen vnd befohlen ſein / vnd ſchreyet noch
zur zeit / nicht allzu laut / Strick iſt entzwey / vnd wir
Ermanunge zur Gottes furcht. ſind frey. Ich beſorge mich / Gott habe wegen vnſer
groſſen vndanckbarkeit / ſchon wider die Ruthe auff-
gebunden / Die Axt / an die Wurtzel des Baums gele-
get / vnd werde bald noch eins in hauffen ſchlagen / die
kurtze

kurtze mit vns ſpielen/ vnd den garauß bringen / darmit wir in dieſem Fürſtenthumb nicht allein vnſern Nachbarn vnd verwanten im vberdüniſchen / mit welchen er nach ſeiner geſtrengen Gerechtigkeit / mit vns aber nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeit gefahren/durch auß gleich / Sondern doppelte ſtreiche vnd ſchlege/werden außſtehen müſſen / Als die Knechte/ſo jhres Herrn willen wiſſen/ vnd nicht vollenbringen/ *Tarditas pœnæ grauitate ſupplicij compenſatur* , Gott ſtraffet langſam aber hard/ Darumb ſich dich für des nicht erwart / Bedenck doch vmb Gottes willen/ in was jammer noth vnd elende/ diß arme Land vor weinig Jaren geſtecket / vnd wie es vnſern Chriſtlichen Brüdern vnd Schweſtern im Niederlande dem Churfürſtenthumb Cöln/ Hertzogthumb Gülich/ vnd andern benachparten örtern/do vmbhero / die ſich warlich vorgeringer zeit/ ſolcher nicht treumen laſſen/ mit den Spanniern ergangen/ (welche ſie vnd die jrigen/ ja ſo vnmenſchlich tractiret / vnd mit jhnen vmbgeſprungen/ als jrgend Türcken / Tartern/ oder Muſcowitter thuen mögen. *Summa contemptum verbi ipſius*, Seines Worts verachtunge / kan Gott durch auß nicht leyden/ So verſetzt er auch vmb der vngerechtigkeit willen/ wenn bedruckten / ſonderlich Witwen vnd Weiſen/nicht recht widerfehret / das gute gehandhabet/ vnd grobe Sünde / ſchande vnd laſter zu Zothen gehen / vberhand nemen / vnd vngeſtraffet bleiben/ Gantze Königreiche / vnd Fürſtenthümer / von einem Volck zum andern.

Zuſtand im Niederland.

Widwen vnd Weiſen in achte zu haben/ vnd das böſe zuſtraffen.

Darumb die tegliche Exempel Göttliches zorns/ eyffers vnd gleicheit der ſtraffe / gegen die gleicheit der Sünde/ohn anſehen einiger Perſon hohes/ vnd nidriges Standes / die Obrigkeit vnd Gerichts perſonen jhnen billich vor die augen ſtellen/ vnd die Adminiſtration darnach auch reguliren vnd richten ſollen / darmit es nicht heiſſe/gehe/vnd geſchehe/Wie der vers lautet. *Dat veniam coruis, vexat cenſura columbas* , Die kleine Diebe an Galgen / Die groſſen in Beuttel.

Wolt

Wolt Gott ſein ſelige F. G. hette noch was leben mügen / So hetten ſie jhrem vorſatze nach / in die Rath vnd Gerichtſtuben mahlen laſſen / Die hiſtorien des grewlichen vnmenſchlichen wüterichs vnd Tyrannen Cambyſis / welcher einem Vnrechtfertigen Richter / die Haut ſeines leibes laſſen vber die Ohren ziehen / Den Tribunal / Gerichtſtuel darmit vberzogen / bekleydet / vnd deſſelben vnbillichen Richters Söhne / wider auff den Stuel zum richter geſetzt vnd verordnet / mit dieſer vmbſchrifft / *In me intuens diſce iuſtitiam*, So offt du deines Vaters Haut beſitzeſt vnd anſichſt / ſo lerne Jederman gleich vnd Recht zuthuen / zur erinnerunge das man nicht *proſopolyptæ* / anſeher der Perſon / noch *Dorophagi* / Gaben / vnd Geſchenck freſſer ſein ſolle / *Iudicis eſt recti nec munere nec prece flecti*, do jhrer ſonſt wol gefunden / welche vrſachen / das man der Herrn zimmer mit Golt oder Silbern ſchlüſſelen muß auff ſchlieſſen / Sondern viel mehr bedencken / das man Gott / dem geſtrengen Richter / vnd nicht den Menſchen das Gericht heget vnd pfleget / dem man auch hernach ſchwere vnd genawe rechenſchafft daruon geben muß / *Æqualitas culpæ, Æqualitatem pœnarum requirit*, welches das aller ſicherſte. Ja jhm ekelt vnd hat ein grewel für der leidigen ſtinckenden Hoffart (*quicquid in mundo ſublime, coram Deo abominatio eſt.* Was für der Welt iſt hoch vnd groß / Iſt für Gott nur ein grewel bloß.)

Des Hertzogen zu Churlands vorſatzs mit dem Exempel vom Cambyſe.

Gleiche ſünde gleiche ſtraffe.

Das man Hoffart meyde.

Dero man ſich in allen ſtenden / ſonderlich mit der kleidunge gebraucht / vnd den Herrn oder Obrigkeit nichts nachgeben wil / Da man doch mehr als gnugſam vrſache hette / gleichs den *Nini vitern* in der Aſche zuliegen / in die Secke zukrichen / vnd gleich dem Keyſer Juſtino mit ſeinen *Hypapantis* / woruon obengemeldet / rechte ware rewe / leyd vnd buſſe zuthun / den ſolches das einige mittel / Gottes zorn / welcher ein brennend vnd verzerent Fewr iſt auffzuhalten / vnd ſeiner ſtraffen zuentfliehen / Wer Ohren hat zuhören / der

höre.

höre / Halte Gott/vnd ſein heiliges Wort/als ſeinen theweꝛſten ſchatz / mit ſeinem gantzen Hauſe für augen/vnd bitte jhnen hertzlich.

Ach bleib bey vns HErr Jeſu Chriſt/
Weiln es nu abend worden iſt.
Dein Wort/O HErr das ewige Liecht/
Laß ja bey vns außleſchen nicht.

Liebe vnd fordere die heilige Gerechtigkeit / helffe das gute handhaben / das böſe aus dem wege reumen vnd ſtraffen / beuorab ſo viel Todſchlege / Dahero das Land nicht voller Bluts werde / vnd wie des Abels durch die Wolcken gen Himmel ſchreyet / vnd erzeige ſich gegen jederman / wie er wölle / das jhm geſchehen vnd widerfaren ſolle. Hüte ſich für dem ſchendlichen Geitz / das er von demſelben nicht eingenommen / vnd *per fas & nefas* ſeinen Nechſten darmit betrübe / als der für allen ſünden ſchande vnd laſtern nicht abnimpt/ ſondern vornemlich im alter ſein Meiſterſtück redlich probiret / vnd ins werck ſetzet. Sonderlich ſehe er ſich für / das er armen Wittwen vnd Weiſen damit verſchone / Denn was für grewliche vnd erſchreckliche ſchwere ſtraffen / vber ſolche Geſellen ergehen ſollen / welche den Armen / ohn das gnugſam geplagten Wittwen / vrſach zu karmen / vnd vergieſſunge jhrer heiſſen Trenen geben / ſolches beweiſt hin vnd wider die heilige Schrieſſt/die vnfeilbar Warheit/ Als da Gott ſelbſt / *Exodi* am 22. Capittel/ vnd im *Deuteronomio* am 28. drawet vnd ſpricht / Jhr ſolt keine Wittwen vnd Weiſen beleidigen / wirſtu ſie beleidigen / ſo werden ſie zu mir ſchreyen / vnd werde jhr Geſchrey erhören / ſo wird mein zorn ergrimmen/ Das ich euch mit dem Schwerd tödte/ vnd ewre Frawen zu Wittwen/ vnd ewre Kinder zu Weiſen werden/ *Contra impios oratio, eſt eorum damnatio.*

Die gerechtigkeit liebe vnd fordere.

Sich für dem Geitz hüte.

Wittwen vnd Weiſen darmit nicht betrübe.

Das Gebet ſo durch die Wolcken dringet/
Dem Gottloſen das verdamnüs bringet.

Enthalte ſich des grewels für Gott / der ſchendlichen/leidigen/ auffgeblaſenen Hoffart/ welche den Lu-

eifer/den schönsten Engel / auß dem höchsten Himmel herab in abgrund der Hellen gestürtzet / Darumb sich vns auch vnser lieber Seligmacher Christus / nicht vergeblich zum Exempel vorgestellet / do er in seinem Wort vermanet vnd spricht / Lernet von mir/denn ich bin sanfftemüttig/vnd von hertzen demütig.

Beuorab / das zu lande / hin vnd wider den Müssiggengern / vnd Spatzierbrüdern / die auff allen geselschafften auch vnerfordert / die besten Hanen im Korbe sein / die nechst am brete sitzen wollen/ vnd mit schlagen vnd katzbalgen / alles vnglück stifften vnd anrichten / nicht so viele mutwillens gestattet/ das es offtmahls / vber erbare schwangere Frawen außgehet / vnd sonst mannich ehrlich Man / Ja in Adelichen familien auch/ vnd geselschafften/ nicht ohn groß hertzleid/vnd schmertzen/ diesen vnd jenen vnfall/ an den seinen erfaren/vnd beleben muß / *Otia dant vitia, & nihil agendo male agere discimus.* Der müssiggang ist des Teuffels Polster vnd Ohrküssen/ vnd feilt nimmermehr / wenn alle tage Martins Abend / vnd S. Burchards tag gehalten / das / wie man zusagen pflegt/Alle tage wol sath/Alle Wochen zwey bad/Machet eine böse Hoffstad / daraus gerne folget / Denn so lautet solcher Gesellen *Musica*:

Dem Müssiggange fürkomme.

Der Montag ist des Sontags Bruder/
Den Dinstag ligt man gerne im luder/
Der Mitwoch ist ein Feyertag/
Am Donnerstag niemand arbeiten mag/
Den Freytag fehrt man zu dem Bade/
Des Sonnabends von dar wider herabe/
So bringt man fein die Woche zu/
Mit schwelgen/faulentz/vnd guter Ruhe.

Halte sich jeder seinem stande gemeß / vnd gebrauche in allem seinem thuen kein vbermaß/ So bleibet er bey vermügenheit / vnd ist Gott vnd Menschen desto lieber vnd angenemer.

Sich jederman standes messig verhalte.

Werden auch also vnd hier durch / die Kremer in den Stedten / vnd die Schotten zu Lande / vnser wenigs

nigs vorrhätlin / oder Geldichen nicht kriegen / aus dem Lande füren / vnd vns den löchrigen vnd ledigen Beutel lassen. Worauff billich einer Christlichen Obrigkeit jhrem tragenden / vnd von Gott befholenen Ampt nach / einsehens oder auffmerckens gebüret / Wie es allezeit / das hochlöbliche Chur vnd Fürstliche Hauß zu Sachssen / etc. vnd mehr andere Christliche Regenten vnd Potentaten / mit jhrer wol angeordenten Policey vnd Landordnunge gehalten. Dardurch wird aller Confusion gewehret / gute Ordnunge vnd Ehrbarkeit gefürdert / jedem seines gefallens / vber standes gebüer / was sich zuunterstehen / verboten / vnd im zaum gehalten / Do man sonst *à contrario* nichts weiß / wer Bischoff / oder Bader / Koch / oder Kelner ist. Behielten auch also für vns ein Ehr / Zehr / vnd Notpfenning / vnd dürfften nicht vnser *Immobilia* / Lande vnd Leute / so vns eins theils angeerbet / Eins theils mit grosser schweren mühe ankommen / *dismembriren* / zerstimmeln / versetzen / verpfenden / wo nicht gar verkeuffen / vnd in frembde Hende bringen. Vermüchten vnd könten auch mit solchen wenigen *Neruis* oder vorrhätlin / auffein Notfal / vns / vnserm lieben Vaterlande (*N. tua est*, wie *Seneca* sagt / *Vbicunq; bene es, illud N. per quod quis bene est, non est in loco, sed in homine.*)

Worauff der Obrigkeit einsehens gebüret.

So geriete wir nicht in so grossen vnrath vnd könten vns vnd andern dienen.

Do jemand wol zu frieden ist /
Da ist sein Vaterland gewiß
Denn am orth ist gelegen nicht /
Sondern an dem / dem guts geschicht.

Christlichen Obrigkeit / negsten vnd Glaubens genossen / desto besser rhaten dienen / vnd das bey jhnen thuen / dar schiessen vnd auffsetzen / was sich *in euentum* zutragen / vnd die noth erheischen vnd erfordern würde.

Liebe vnd trewe gegen die Obrigkeit.

Erzeiget ewer lieben Obrigkeit ewer pflicht nach gebürlichen gehorsam / vnterthenigkeit / liebe / vnd trewe / Denn was man an solcher hat / vnd gelegen ist / verstehet man nicht ehe / als wenn

man jhrer queid worden. Welchs vns nun leider in diesem Fürstenthumb / wie obgedacht / begegnet vnd widerfaren / Das wir zu armen Vaterlosen Kindern/Witwen/vnd weisen worden/Weiln wir durch Gottes verhengnüs / vmb vnser Sünden willen/vnsers gnedigen vnd seligen lieben Lands Vatern/ durch den zeitlichen Tod / vnd Gott sey es geklaget/ allzu frue sein beraubet worden / Der wolle gnediglichen der jungen Herrschafft/ vnd vns/wol zufaren geben vnd verleihen.

Das die Vnterthanē nicht allzu sehr beschweret.

Verhaltet euch gegen eyre arme vndeudsche Pauren / doch nicht so vngebürlichen mit allerhand *Seruitut*, beschwernüssen / newen aufflagen / schweren geld vnd Liebstraffen / wie bißweilen leider von vielen geschicht vnd vbermacht/sonderlich in Pein vnd Halßgerichten / da es offtmals zugehet / das es wol besser töchte / *Quando duplicantur lateres, tunc venit Moyses,*

Wenn die Ziegel duppelt gemacht/
Kompt Moyses hero mit grosser pracht.

Magdeburgische Exempel.

Sondern spiegelt euch vielmehr in dem Exempel/ des Weyland Ertzbischoffs zu Magdeburg *Ernesti*, Hertzogen zu Sachssen / etc. Welcher do er ein ansehenlichs Gebew für hatte/ Ein vngewönlichen grossen hauffen steine gewar vnd ansichtig worden / seinen Hauptman befragte / Wo so viel steine herkommen/ jhme geantwortet / Er hette den Pawren gutte Wort geben / das sie willig vnd gerne ein vbrigs gethan/ welchs dem Herren also verdrossen / das er den armen Leuten alßfort/ jhre vbrige Arbeit zu zahlen/ befohlen. Item/ Eines Thumbdechants zu Magdeburg/ der sol gesagt haben / Es gemane jhne eben / wenn man der Armuth was newes aufflegt/als trüge man Holtz zur Helle/dauon einer hernacher selbst verbrennen sol.

Welchs Amptleute zu Hoffe anmercken sollen.

Welchs billich Rentmeister / Schösser / vnd Amptleute zu Hoffe anmercken sollen / die aus armer Leute Beutel zehren/vnd mit der Vnterthanen abgange / nachtheil vnd schaden jhren Herren zu hoffiren/

vnd

vnd ſich wol verdienet zu machen pflegen / Denn ſo ſagt Salomon / Wer ſein Hauß mit beſchwerung der Armuth bawet/ der ladet den Fluch auff ſich.

Laſſet euch Vormünder / Ewre Mündlein/vnd Pflegekinder/mit trewen fleiſſe/ewrem Ampt nach/befohlen ſein / vnd ſtehet jhnen alſo für / wie den ewrigen hernach auch geſchehen wird / das ſie nicht von jhrer Erbſchafft kommen / oder ſonſt durch verſtymlung/ oder vnnötige/ vnzeitige theilung derſelben (Do jederman auff ſein *Portion* / wie geringe vnd klein ſie auch ſey/ ſich verheyratet) in armuth / vnd den gröſten vnrhat gelangen mügen. *Iudicabit enim Dominus de his omnibus*, Der HErr wird ſolches alles richten. Ohne das den Witfrawen nach abſterben jrer Männer/ vnd wenn ſie *ad ſecundas nuptias* zur andern Ehe ſchreiten/ allzu viel in der nachgelaſſenen Erben/ Gütern verhenget. Jn deme jhnen/ gegen jhr eingebrachtes Ehegelt/ *Dotem*/ oder Brautſchatz/am *Dotalitio, donatione propter nuptias, largitate dotalitia*—, Morgengabe/ Begiefftegung / vnd mehr anderer frewlichen Gerechtigkeit / an Jahren in den Gütern / Leibgedinge / für vnd nach Jahre / dem geredeſten an Haußgerhate/ Farender habe/ vnd was ſonſt in den vier Pfälen/ auſſerhalb verbrieffter vnd außſtehender ſchülde / vnd dem Heergeweide / *expeditorijs*, Wie ſie es denn hier zu Lande teuffen vnd nennen / verhanden / mehr vermacht vnd verſchrieben / als die Güter kömen ertragen/ vnd der vnmündigen Erben gelegenheit erleiden. Wil der Stieffuater geſchweigen / die offtmals ſo hauſen / das jhre ſelbſt eigene Kinder die güter beſitzen / die rechten waren Erben daruon verſtoſſen / vud dieſelbe mit dem rücken/von auſſen anſehen muſſen/Gott beſſers.

Der Vormünder Ampt gegen jhre Pflegkinder.

Frewliche Gerechtigkeit in Liefland.

Darob die rechte ware Erben offt von jhren gütern kommen.

Entſchlaget euch vmb Gottes willen auch der ſchendlichen vbermaß / auff Köſten vnd Kindelbier/in freſſen vnd ſauffen / Do jhrer leider noch viel gefunden/Truncken boltze/*Helluones*/Ebriaken/vnd Schlorkones / *Inutilia terræ & pondera, fruges conſumere nata*—, Welche es des Morgens vollens frue widerfahen an/

Vberfluß zu meyden.

Do ſie es des Abends biß in die finſter Nacht gelaſſen han / vnd an ſtat des lieben Vater vnſes / wie hie beuorn die Stalbrüder im Lande gethan / Das kurtze / oder kleine *Benedicite* gebrauchen / *In noſtrum noſtrum per Bachum Dominum noſtrum*, Alſo das zubeſorgen / wo ſolches nicht bey zeiten geendert / die hohe Obrigkeit werde einmahl in die karten ſehen / Dieſelbige verſtecken / vnd ſolchen Geſellen / die Röffen oder Krippen höher binden / vnd nebenſt den jrigen / ein demenſum Perlanck / vnd beſcheiden theil / zu ihrer notturfft vnd auffenthaltung verordnen / Das andere vnd vbrige aber / was ſo vergeblich vnd vnnützlich verſoffen / gefreſſen vnd durch den Hals gejaget / dem gemeinen nutz zum beſten anwenden / worzu den eine heilſame Pollicey vnd Landordnung wol zum höchſten vonnöten ſein / Wie man ſich mit den Hochzeiten Kindelbieren / vnd andern Gaſtereyen / Sonderlich in der kleydung zuuerhalten / Thuen es doch die Bürger in den Stedten / vielmehr gebürt es denen vom Adel / vnd der Ritterſchafft.

Sonſt dürffte ein ander Reformation folgen.

Summa es iſt mehr als hohe zeit / auß dem ſchlaffe zu wachen / munter vnd wacker zuwerden / vnd jeder in ſeinem ſtande / ſeine Lectiones fleiſſig zuſtudiren / denn es für der Thüer / vnd ſchon verhanden / Wo Gott mit dem Jüngſten tage / deme nicht wird vorkommen / das wir werden müſſen Recitiren vnd auffſagen / Was wir auß Gottes Wort gelernet / vnd wie ſich menniglichen in ſeiner Vocation darnach verhalten / *Faxit Deus opt: Max: ne abſolutionem rubrica pictam, id eſt, ſanguine noſtro madentem inde reportemus*, Gott ſey dafür / das wir nicht eine ſolche Abſolution daruon bringen / die mit Roter tinten / Das iſt mit vnſerm Blutte geferbet / Wir haben mit dem lieben Polycarpo / wol zuſagen vnd klagen / Ach *Domine in qua nos ſeruaſti tempora*, Das wir in ſo böſe vnd ſchnöde zeit geraten ſein.

Ein jeder lern wol ſein lection ſo wird es wol im hauſe ſtehen.

Welches ich alſo gleichs zum *Valete* vnd guter letzte /

letzte / meine ſchüldige gebürliche danckbarkeit / vor allerhand geſchehene vnd bezeigte ehre / freundſchafft vnd wolthat / E. G. vnd Ehrnu. G. guthertziger trewer wolmeinung / habe erinnern wollen / nicht das dieſelbige in obgemelten ſtücken / einiger erinnerung bedürffen / oder nötig haben / die ich Gott lob vnd danck / ohne das / meiſtes theils / zu aller Gottes furcht / vnd Ehrbarkeit geneigt weis / vnd dieſelbe euſſerſtes vermügens zuforderen gemeint ſein. Dienſt vnd freundlich bittende / von mir nicht anders / als ins beſte zuuermercken auff vnd anzunemen / *Non minus enim interest, quo animo quid accipitur, quam quo ſcribitur.*

Befehle hiermit GOtt ins Heupt vnſere liebe Lands Herren / jung vnd alt / zuſampt E. Geſtr. vnd Ehrn Gunſt. derſelben vieltugendſamen lieben Hauß-frawen / Kindern / vnd allem was ſie vermügen / zu aller wolfarth Leibes vnd der Seelen trewlich / Mich vnd die Meinen aber nochmals in derſelben gunſt vnd gewogenheit / mit angeheffter Chriſtlicher vnd trewer erinnerunge *Appendicis vel Epiſigmatis loco*, Das ſich die Herren Predicanten ſelbſt ſtandmeſſig verhalten / Jhr leben nach der Lehr anſtellen vnd reguliren / niemands ergerlich / vnd allein *ſilentiarij vel placentini*, Oſter / oder Fladen Prediger / ſondern auch *Veronenſes, & Seuerini* Pfingſt Prediger ſein.

Vermanunge an die Herrn Paſtoren.

Regula virtutum pulcherrima vita docentis.

Vnd nebenſt jhren Zuhörern vnd Kirchſpiels verwandten für die junge Obrigkeit dieſes Landes / vmb lange Leibes friſtung / erhaltung friedlichs Regiments / Gericht / Gerechtigkeit / vnd aller Policey vnd Ordnung / GOtt dem Allmechtigen in jhrem Gebet andechtig vnd inniglichen anfallen vnd erweichen wöllen. Denn warlich zubeſorgen / weiln S. F. G. der Alt Herr ſeliger / das Haupt geleget / *Occidit, occidit, cecidit auriga, & currus Iſraelis*, Er ligt / vnd iſt ſchon dahin / der dieſer örter Jſraels / der Kirchen Gottes Fuhrman vnd Wagen war / das den *poſteris* vnd

Der Hertzog zu Churland hier der Kirchen Gottes Fuhrman vnd Wagen geweſen.

Nach-

Nachfolgern allerley werde begegnen vnd vorſtehen/ ſonderlich weiln auch vnſerer der alten beſſerunge leider geſchaffen / Wie D. Luther ſeliger daruon pflegt zuſagen / *Creſcimus de virtute in virtutem*, Wir nemen in vnſerer fromigkeit zu / wie der Eſel in ſeiner ſchönheit / Denn je lenger der arme Sacktreger lebet / je heßlicher vnd greßlicher er wird / So wir auch / mit vnſers Lebens beſſerung in vnſerm Alter/ wie die reiffe Gerſten. Gott wolle ſich vnſer/ vmb ſeines ewigen vnd einigen Sons willen / gnedich erbarmen / Vnd weiln er jhme in dieſen örten vnd leſten zeiten der Welt eine Kirche verſamlet/ ſeiner tröſtlichen Zuſage nach / bey derſelben ſein vnd bleiben biß ans ende / vnd ſie durch ſeinen heiligen Geiſt erleuchten/ regiren / führen/ vnd wider alle anleuffe vnd geifftiges nachtrachten des leidigen helliſchen Sathans/ ſeiner Gliedmaſſen vnd Werckzeuge / ſelbſt ſchützen/ verfechten/ vnd erhalten / Darmit jhme hier aus allem drangſal/ gefehrlicheit/ vnd nöten gerettet/ in heilicheit vnd gerechticheit zeitlich gedienet/ vnd ſein heiliger Name geehret / gerhümet / vnd gepreiſet werde/ Hochgelobt in alle wehrende Ewicheit / AMEN.

Wir beſſern vns wie die reiffe Gerſte.

Datum in meinem Hofe Wohnen / nach CHriſti vnſers Seligmachers Geburt/ *M. D.* Sieben vnd Achtzig/ den leſten Decembris.

LAVS DEO TRINO ET VNI SEMPER, AMEN.

IOANNIS CASELII.

Ad Nobilis & clarißimis viri,

DN. SALOMONIS

HENNINGII, CONSILIA-

rij ducis Curlandiæ præcipui,

filios.

ΠΑΡΑΙΝΕΣΙΣ.



ROSTOCHII

Excudebat Auguſtinus Ferberus iunior.

AN. CIↃ. IↃ. XIC.

NOBILI DN. SALOMONI HENNINGIO, AB INTIMIS CONSILIIS DVCI CVRLANDIÆ S. D.

IOANNES CASELIVS.

NIhil mihi venit aliud in mentem, vel certè nulla melior ratio mei in te animi viciſsim declarandi, quàm qua me vſum vides. Etenim ipſe hoc facio libentiſsimè, vt teneram ætatem ſedulo inuitem, ad colendas omnis generis bonas diſciplinas, ſed eas potiſsimum, quibus non minus virtutis ſibi pariant, quàm ſcientiæ. Hoc enim maximè eſſe cenſeo, tum ex re ſingulorum, tum è ſalute reipublicæ, non ſolum huius, quam habemus, ſed eius etiam, quam habitura eſt eſt poſteritas. Hoc ita eſſe, nec imperitis facile perſuaſero, & te tuiq; ſimiles docere non debeo, è quibus eadem minores rectè diſcunt. Quod ſi huius ſtudij, vt ego exiſtimo, & omnino res eſt, habeam paſsim adiutores plurimos, qui hoc agant ſeriò: ita vt nec opes nec honores, nec quidquam præterea ſibi habeant antiquius, auſim beatius ſeculum poſteris augurari, atq; hoc eſt, in quod nos incidimus. Sed quod in vniuerſum ſperare non liceat, cur priuatim non experiamur? Hic enim aliquid poſsit proficiſ: quanquam alter ille fructus, quò latius pateat, hoc maior ſit & ſolidior. Sed hæc ratio eô potiſsimum mihi commodior viſa fuit, quod ex omnibus ſtudijs, quæ tibi oſtenderem, nullum æquè probaturus videreris, quàm ſi aliquid agam vel coner, quod ad emendationem, vel confirmationem tuorum liberorum faciat. Quod enim facio, nequaquam curioſitatem interpretaberis, ſed beneuolentiam: neq; ipſis, opinor, erit leue beneficium, ſi quæ ſcripſero, libenter legant, ſedulo conſiderent, & præceptis ſapientiæ vti velint. Intelligant enim, non mea eſſe, ſed illius, cuius eſſe debet maior & æterna auctoritas. Plenius porro tibi conſilij mei rationes exponerem, ſi opus eſſe exiſtimarem, ac non potius crederem, vt primum hæc videres, ſtatim etiam probaturum, quod & à bono animo profecta eſſent, & per ſe non contemnenda, & quibus parata ſunt, plurimum etiam profutura: quod non ſolum de mea lucubratiuncula ſentio, ſed etiam de tuorum ingenijs mihi polliceor. Vale. Roſtochio. Id. Aprilis 1589.

Nobilibus adoleſcentibus,

GOTHARDO,
FRIDERICO,
SALOMONI,

Salomonis filijs, Henningijs,

S. D.

IOANNES CASELIVS.

VIXIT *olim mecum ſatis familiariter Fruinus Thor Hake, cum apud nos bonis litteris operam daret, quaſi domi meæ viueret. Erat enim apud me quotidie: nec ego adoleſcentis ſtudio minus delectabar, quàm ille caperetur conſuetudine ſermonibusq́, noſtris: qui ſi non erant ſemper accurati, illi tamen habere aliquid eruditi videbantur: in quo vel eô falli non potuit, quòd, dum me colebat, impenſius litteras coleret: in quibus tametſi à me non eruditetur, vt ſe erudiri iudicabat, tamen confirmabatur, quod ipſe quoq; hac ratione fieri exiſtimo. Vt cætera taceam, peperit conſuetudo diuturnius commune nobis, nec leue bonum: ſi amicitia in magnis merito numeratur, cuius tamen dignitatem & amplitudinem ipſa quoque raritas facilè probat. Nata igitur ipſa inter nos fuit è mutuis ſtudijs & officijs, & ijſdem adoleuit. In cæteris autem fructibus, quos capimus, (neq; enim ignaua eſt, aut ſterilis) hanc ego numero cum primis: quod voluit etiam me amari paſſim ab alijs amicis, viris bonis. In quo quemadmodum ſe geſſerit, neſcio, vel ſuſpicor potius, me laudando liberalius aliquanto, fuiſſe conſecutum. Perfeciſſe enim: quod vellet, ſæpe comperi. Hoc ego ſtudium in amico non poſſum reprehendere, quod in omnibus viris bonis deprehendi, vt non ſolum ſincerè ipſi amicitiam*

colant, ſed bonorum animos inter ſe concilient, & quaſi conglutinent. Quod quàm probum ſanctumq́ factum ſit, ex contrario apparet. Nihil enim improbius & ſceleratius, quàm moliri animorum diſtractionem. Hoc enim eſt inducere nihil non mali in vitam mortalium. Sic namq́ fores aperiuntur omnis generis miſerijs, de quibus nec ad vos debeo, nec hic eſt ſcribendi locus. FRuinum laudo & amo, qui cum alios, tum etiam virum ornatiſsimum, SAlomonem Henningium, patrem veſtrum, mihi amicum fecerit, ſiue, vt plenius dicam, inter nos magno etiam loci ſpacio diſiunctos, amicitiam conflauerit, idq́ ex eo fonte, vnde promanat, quæ ſola id auguſtum nomen mereatur. Nam tenuis illa eſt, quæ verbo tantum iactatur, & cum ſuauitate conuictus, ſiue vtilitate mutua, vt facile naſcitur, ita ſæpe momento occidit, mihi amicitiæ nomine ne quidem debere celebrari videtur. Vna vero eſt & perpetua, quæ ex opinione virtutis, ſiue ex ipſa virtute, vltro citroq́ perſpecta vel cognita, emergit: quam ſemper etiam comitatur ſolida vtilitas & voluptas ſincera. Si enim virtute nihil ſuauius, nihil vtilius, vtrumq́ etiam habet amicitia, quæ ſiue ipſa virtus eſt, ſiue ex virtute, ſiue cum virtute. Virtutem eſſe, ipſæ actiones videntur conuincere: qui autem ex virtute cumq́ ipſa exiſtere, neget, omnem ſtatim funditus ſuſtulerit: neq́ tamen non ipſa amicitia præter ſinceram beneuolentiam aliquid aliud deſiderat. Tamen hac ſola parens veſter mihi ſatisfacit, etſi ſolam eſſe pati non potuit. Itaq́ & mearum exiſtimaui partium, id inuenire & præſtare, quod ſi non eſſet ſingulare, ille tamen alicuius beneficij loco haberet. Probabit enim profecto, ſi quis vos ad virtutem cohortetur & ad litteras. Etſi enim hoc non opus erit, vt haud opus eſſe cenſeo, cum & pater hoc faciat, vel faciant, quibus id mandauit, vel ipſi iam faciatis officium: tamen in eo, quem tenetis curſu, vos meis verbis confirmatum iri

non

non dubito. Est igitur epistolæ meæ caput, vt quod pulcrè capistis, & diligenter (sic enim prædicamini) agitis, in eo perseueretis, nec vos à tam nobili instituto vllis machinis transuersos agi, vel dimoueri patiamini. Intellexi autem de educatione vestra primam & summam curam suscepisse patrem: sapienter omnino. Nisi enim huius ratio habeatur, summam etiam indolem, vel perire, vel ad minorem frugem peruenire, necesse est. Quin ita nos sapientes docuerunt: qui optimo ingenio sunt; de educatione eorum, quorum id interest, sollicitos esse debere maximè. Producam non nisi vnum ex primis auctoribus, Socratem. Hic enim eos, qui se præstantes natura esse crederent, doctrinam vero contemnerent, docebat, naturis, quæ viderentur præstantissimæ, potissimum educatione opus esse. Ostendebat enim, equos generosissimos animo feroci & nimis acres esse: si à primis annis domarentur, nihil ipsis ad vsum accommodatius, & præstantissimos fieri: sin minus domarentur, & effrenatissimos fieri & nequissimos. Ostendebat etiam canum generosissimarum, quæ laboribus non frangerentur & insidiarentur feris maximè, quæ rectè educarentur; fieri ad venationes optimas & vtilissimas: quarum educatio negligeretur; nulli vsui fore, & in rabiem verti, & minimè parêre. Ita euenire quoq; hominibus affirmabat: generosissimos quosq; & animis robustissimis præditos, & negotijs, quæ susciperent, gerendis, longè aptissimos, si modo educati essent & didicissent, quæ gerenda sint, optimos fieri & vtilissimos: (designare enim & plurima & maxima bona.) Contrâ, qui non essent educati, neq; doctrina instituti, pessimos & pernicioſissimos fieri. Facere enim iudicium de rebus cum nesciant, quid facto opus sit; sæpe facta improba moliri: excelso vero animo cum sint, & supra modum acri, retineri nequaquam posse, neq; ab instituto retrahi. Designare igitur plurima & maxima mala. Atq; hæc è Xenophonte in-

terpretari mihi visum fuit. Cum vero pater vester esset in eadem prorsus sententia, optimam quoq; rationem secutus fuit, iussitq; vos educari ijs artibus, quibus ille sibi veram dignitatem peperisset: quæ sunt, virtus & bonæ litteræ. Intelligit enim, & litteras non esse magni precij, neq; primarias, quæ non simul animos virtute imbuant, & difficile omnino esse virtutum maximarum studium, absq; litteris siue studio sapientiæ: quin aliud esse sapientiæ non iudicat, nisi intelligendi vera & rectè agendi studium. Itaq; animos vestros statim à prima pueritia imbuit ipse & salutaribus vitæ præceptis, & bonis politisq; moribus: cumq; per occupationes publicas, totus in hac re mirè necessaria minus esse posset; inuenit eos, quibus hoc paternum munus delegaret, & sedulo ipse animaduertit, ne quam partem huius officij negligerent. Sic enim existimat, quæ ipse filijs peperisset bona, eorum hæreditatem vobis nec fructuosam, nec diuturnam fore, nisi quibus ille animi dotibus creuisset, vos quoq; instructi viam vitæ iniretis. Multiplici bonæ doctrina, acri virtutis studio & perpetuis laboribus ille res suas, adeoq; etiam vestras constituit. Sæpe enim vos meminisse & intueri iubet vitæ suæ cursum, nec infelicem & cum primis honestum, sed tamen perdifficilem & laboriosum: quemadmodum mediocri doctrina eruditus adolescens in consuetudinem Gothardi, viri cum primis nobilis, tumq; ad imperatorem è Liuonia legati, initio venerit. Magna erat ea felicitas, quam auctori omnis felicitatis acceptam refert. Per enim rarò accidit, vt quis tametsi probus & industrius bonum eundemq; munificum herum adipiscatur: tum quòd plerique fortunatiores, non eò meliores, & satis etiam boni, non perinde sint in suos liberales. Ita factum fuit, vt neque pater vester à Gothardo diuelleretur, neq; Gothardus illum dimitteret. Quô cogitaret, qui teneretur, nulla violentia, sed beneuolentia & beneficijs?

ficijs? Quì non eſſet carus, qui & fide præſtaret, & nullum laborem defugeret? Nata igitur inter eos fuit & ſemper conſeruata, quæ optima inter potentiores & inferiores naſci amicitia poteſt. Namq; hoc verbum non vitabant priſci, apud quos ipſius rei exempla ſæpius fertè reperiebantur. Itaque quo loco Gothardi res fuerunt, ſimili, etſi longo interuallo ſimili, eſſe cæperunt patris veſtri Henningij. Cum ille primo loco eſſe inciperet, magis cæpit hic quoq; florere, ſecretiorum negotiorum conſcius, & maiorum laborum, atq; etiam diſcriminum particeps. Illum vidit Liuonia initio priuatum, ſi priuatus ille appellari poteſt, qui ſemper interfuerit publicis negotijs, idemq; ſæpe præfuerit: vidit Duneburgenſem antiſtitem: vidit etiam magiſtri ordinis συμπτοσα, quem collegam minorem certumq; ſucceſſorem quis dixerit: vidit ipſum deniq; magiſtrum ordinis Teutonici: ſemper itidem patris veſtri creuit dignitas. Quæ tum tempora inciderint, vel potius, quæ tempeſtas Liuoniam oppreſſerit, paneq; obruerit, hiſtoriæ eſt, non epiſtolæ, aut huiuſmodi commentationis. Eo res redactæ fuerunt, cum ex Germania in tempore aduerſus crudeliſſimos hoſtes in tam longè diſſitam prouinciam auxilia non venerint, vt niſi perire vellent Liuones, alia ſibi conſilia capienda, alios patronos inueniendos intelligerent. Itaq; alij ſe ad alios conferebant: pauci quandiu poterant, libertatem tuebantur. Quin quas latiſſimas & non infructuoſas regiones à Moſco direptum iri videbant, vicini, vt fit, ambiebant. In præſidium Polonici regni conceſſit Gothardus, cumq; formam prouinciæ mutaſſet rex Sigiſmundus Auguſtus, Gothardum, principem & toga & militia clarum, ducem Curlandiæ deſignauit. Cum itidem creſcerent patris veſtri honores, cum his creuerunt etiam, vt fit, & fieri æquum eſt, labores. Etenim verus honor haberi ille minus poteſt, qui ſine meritis & oritur & retinetur.

tinetur. Præclarè autem mereri, quis de quìquam ſine cura, labore & vigilijs, & periculo deniq; poteſt? Huiuſmodi enim honor, nec inuidiam multum metuit, & eius impetum facile ſuſtinet & retundit. Rem ego vobis notam ſæpeq; ex illo ipſo, quem vobis ad imitandum, vt proprium veſtrum & optimum exemplum propono, auditam. Pluribus ille deinceps legationibus functus fuit: ac primùm ab illo ordinis adhuc magiſtro ad ſapientiſſimum regem Sueciæ Guſtauum, eiusq; filios Ericum & Ioannem, quorum ille patri in regno, hic fratri, maximis primum bellis, quæ cum vicinis regibus geſſit, & vita defuncto. Obijt & legationes ad Auguſtum Sigiſmundum Poloniæ regem iiſdem annis aliquot, in quibus ſe ita geſſit, vt à rege laudem, nec ſine præmio, reportarit. Eius autem, qui ampliſſima negotia in regijs feliciter ſæpius expediuit, non fuit nullus, immo præcipuus vſus in rebus domeſticis. Erat enim etiam in ſenatu quotidie, cum de repub. & de ſalute populi deliberaretur. Gratus idem fuit regi Poloniæ Henrico, qui poſtea paternum regnum adijt, & huius ſucceſſori Stephano, regi ſapientiſſimo & iuſtiſſimo: eidemq; imperatori fortiſſimo. Sed cui notiſſimus erat, à rege Sigiſmundo Auguſto ornatus fuit cumprimis. Hic enim parentem veſtrum in equeſtrem ordinem adſciuit, & inſignibus gentilitijs donauit: quod beneficium ad vos magis, quàm ad ipſum pertinet. Virtus enim in quolibet per ſe lucet, & nobilitatis oculos radijs ſuis facilè præſtringit: niſi hæc ipſa etiam vera primaq; ſua luce luceat: quod maximè annitendum eſt omnibus, qui maiorum imagines habent, vt Romani loquebantur, ſiue, vt hodie loquimur, qui oſtentant clypeum & clathratam galeam. Dux autem Gothardus parentem veſtrum donauit latifundijs benè de ſe meritum, quibus vos item potiſſmum fruemini. Qui enim ſemper præſto eſt principi, facilè inuenit, quæ ad vſum vitæ & dignitatem etiam requirantur:

tur: præsertim cuius opera patria carere non possit. Videtis autem, quàm & Gothardi filio, principi Friderico, duci Curlandiæ, carus ille sit, & quanto usui: nec eum deinceps poterit vel ingraueſcens ætas, vel valetudo ab officio excusare: quin ipse vitam sibi acerbam, minimeq; viuendam putet, nisi reipublicæ seruiat. Rectè enim iudicat, qui ad vitam nihil conferat, aut conferre possit, eum vixisse iam, etiamsi signa vitæ pecudum non dubia relinquantur. Neque enim desiderium ususq; cibi, potus, somni, similium, vitam, quæ hominis est, vel testificantur, vel efficiunt. Sed à vobis adoleſcentes, abire nolim longius, quando ad vos sermonem cœpi primum dirigere: etsi vos non reliquisse videri debeo, qui patris vestri laudes eò attigerim, vt vidistis, vt vos docerem, hunc esse vobis maiore diligentia imitandum, quàm qua de archetypo effigiem pingit artifex. Nisi enim imago exemplar ipsum repreſentet, abijcitur tabula, pictor est ludibrio. Ita, qui patrem præstantem non imitentur filij, degeneres filij habentur, & vix digni filiorum appellatione censeri solent, atq; in maximam suorum, & aliorum non minorem, reprehensionem incurrunt. Videte, ne idem vobis, vel alicui vestrum usu veniat: nec quis in vos iaciat querelam veterem: per esse paucos filios patrum similes: plerosq; maioribus deteriores, longè pauciſsimos meliores. Etenim, quando iussi estis colere litteras, memineritis hos poetæ Græci versus. παῦροι γάρτοι παῖδες, *inquit,* ὅμοιοι πατρὶ πέλονται. πολλοὶ μὲν κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους. *Veniat potius vobis in mentem oratio nis Stheneli apud eundem: etsi videtur paullo iactantior, cum ait:* ἡμεῖς τοι πατέρων μέγ' ἀμείνονες εὐχόμεθ' εἶναι. *Nec potest vero quis parentes maiore contumelia efficere, quàm si eorum honestis vestigijs excedat, & iter ingrediatur abducens à virtute veraq; gloria: hoc est calamitate parentes obruere, hoc ijs manus adferre, & enecare deniq. Contra filiorum felici-*

)(*tas*

tas, quam modo intellectam volo, non despicit, neq; de robore, neq; de huius generis alijs caducis bonis, sed de studio conatuue rectè vitam instituendi, gaudio parentibus est singulari, & quasi altera quadam vita: immò vita longè hilarior, multoq; longior, quod hilarior. Quod si alijs licet, quod certè licere putandum est nemini, à probis parentibus degenerare, vel paullum ab eorum institutis discedere, vobis omnium minimè licet, quibus fax ad virtutem singularem à patre accensa est, quosque in eum ordinem collocauit, à quo regredi, turpissimum est, quem vos tueri incunabilis hisce nouæ familiæ accurratius debetis, quàm qui à multis seculis gentem suam γενεαλογοῦσιμ. Horum enim aliqui si à maiorum dignitate desciscunt, eandem tamen tuentur plures aliqui: nec ita diligenter in eos animaduertitur ab alijs, quòd plæriq; existimant ex longinquitate temporis nobili loco natis deberi honorem & opes, nulla dignitatis, indignitatisq; ratione inita. Vos si quis videat memoria hominum adeptos primum locum, & alia fortunæ haudquaquam tenuia bona, inuidebit facilè, nec solum aliquis è plebe, sed multô magis ex ipso ordine equestri, quorum plæriq;, etsi falsô, nec probabili aliqua cum ratione, nobilitatem potius ex annis, quàm ex meritis æstimant. Inuidiam autem vel abigere, vel compescere, cum aliarum virtutum, cum modestiæ studio, non ita mihi difficile videtur. Etsi enim non omnibus (quis enim hoc sibi somniet, quod à nemine mortalium præstitum antè fuerit?) possumus satisfacere, tamen ijs satisfecerimus, qui ipsi virtutis studium ex animo non abiecerunt: quod omnes tamen oratione profitentur, etsi sunt in ijs, qui nihil minus cogitent. Forte expectatis, vt disertius aperiam, quid à vobis fieri velim: an non vos iubeam nobilium moribus insistere. Dicam equidem hoc, si quotquot nobili loco natos videam, eos animaduertam ad vnum omnes, in ijs esse studijs, quibus nobilitas comparatur, & tota

ipsa

ipſa tanquam fundamento ſolido innititur. Sed quia multa video fieri humanitus, (nihil enim eſt ſincerum inter homines, ſed vt quisq; hominum, ita ordo quilibet alicui errori ſæpe obnoxius eſt, nec poteſt ſe ab omni labe prorſus vindicare) diſcrimen igitur faciemus inter ea, quæ ſine dubitatione ſequenda ſint, & inter alia, quæ etiam fugienda. Huius enim generis non pauca ſunt in nobilibus, opulentis, potentibus. Fortuna enim animos hominum, qui non perpetuo & quidem ſollicitè in conſpectu rationem habent, mirificè dementat & variat. Accedit, quod iuuentus, ad quæ ſua ſponte fertur, imitatur ſtatim. Libidine enim, ad quæ inuitantur, in ijs confirmantur exemplis. Libidinem autem minimè ſequi oportebat, ſed decreta ſapientiæ & præcepta maiorum: exempla vero prius, quam imitemur, ad amuſſim rationis exigere. Videmus autem quemadmodum fortunati plæriq; (ſunt autem prima fortunæ bona, genus, diuitiæ, potentia, ac diutijs & potentia ornati plærumq; nobiles) honores ſitiant, cæteros præ ſe contemnant, contumelioſi ſæpè ſint in alios, ſuperbi, teneri & delicati, prauis corruptisq; moribus, inconſulti etiam. Horum vitiorum; alia à potentia, alia ab opibus, alia ab opinione generis oriuntur, alia ab vno atque altero, alia ab omnibus, quorum accurratior conſideratio alterius loci eſt. Nec illa in omnibus inſunt. Etenim inuenies, in quibus nihil horum, pauciſſimos tamen, vel indole præditos heroica, vel rectè à pueritia educatos. In alijs plura ſunt, in alijs pauciora, item pro ingenio & educatione. Hæc enim ſi bona contingat, plurimum confert boni, & plærasq; maculas abluit. De ea vobis præuidit ab initio, & prouidet pater etiam hodie. Itaq; non præferetis vos alijs, nec deſpicietis aliquem bonorum, contumelia afficietis neminem, nec ſumetis vobis ſupercilium, non dedetis vos voluptatibus, nec mores ab honeſta conſuetudine alienos ſequemini, nec

nouos effingetis, vt aliqui, vultu, oratione, inceſſu, habitu: deniq; nihil putate temerè vobis agendum, ſed omnia conſilio, cuiuſmodi quidem capere poteſtis, vel ab alijs accipere. Sed nec debeo, nec poßim perſequi omnia: in cæteris tamen vnum prætereundum non arbitror, vt non ſolum ordinis equeſtris neminem parui faciatis, ſed eorum vnicuiq;, non prorſus vitijs inquinato, cedatis, vt vos ſibi pares libentius habeant, etiamſi plærosq; ſuperetis. Semper enim ſanguine ſuperior virtus: gentis præſtantia maximam partem opinione nititur: re ipſa virtute nihil eſt præſtantius. Nunc ad eos fortunatorum mores venio, quos quod nobiles & recti ſunt, imitari vos oporteat. Videtis, viri nobiles vt forti magnoq; animo ſint, vt amplitudini dignitatis ſtudeant, vt ſtent in omni negotio promißis, vt ſint munifici, vt iuſti in omnibus. Multi ſanè ſunt eiuſmodi, veramq; laudem harum virtutum poßident: nec quiſquam ita impudens eſt, quin talis eſſe omnibus videri velit. Vobis elaborandum cenſeo, vt non videri, ſed cum non ij videri nolitis, tum vero eſſe magnopere cupiatis. Hæc enim certa eſt ad laudem via, vt ſis, qui perhiberi velis. Itaq; qui cæteris mortalibus præſtitiſſe memorantur, parum erant animis ſolliciti, cuiuſmodi populo viderentur, quòd inanes vmbras, quas imperita rerum & recti rudis multitudo ſuſpicit & admiratur, magno animo contemnerent, ſed alterum noctes & dies agebant, vt eſſent viri boni. In hoc enim vno ponebant omnia: genus, opes, potentiam, & quidquid eſſet felicitatis, non habebant in primis, nec optanda ei iudicabant, qui non ijs optimè vteretur: arbitrati ſatis nobilem, qui vir bonus eſſet: ſatis diuitem, qui ſatisfaceret omnibus officio: ſatis multum poſſe, qui virtute præſtaret: ſatis felicem deniq;, qui de alijs didiciſſet benè mereri. Hoc enim à viro bono & à virtute nunquam ſeparari poteſt. Cæterum etſi pluribus verbis ad vos minus opus eſſe arbitror, tum quod non aliena iam

dixi,

dixi, tum quòd litteræ vobis præceptorum ſapientiæ abundè adminiſtrant: atque ego excitare vos potius ſiue confirmare, quàm docere, mihi propoſui: tamen pro mea in vos beneuolentia non poſſum non de multis pauca, quæ ſcilicet inter ſcribendum, nec nihil, nec multum tamen meditanti in mentem veniunt, perſequi, non fortaſſe ſingularia, nec noua, ſed vtilia profecto, non plebeia quadam vtilitate, ſed vera tam in ciuitates & populos, quàm in vnumquemq; & ſingulas domos redundante, ſi ea ad vſum transferre conabimini. Nec tamen hoc loco explicabo, vt in virtutis non aſſimulatæ poſſeſſionem veniatis, ſed quemadmodum ne in fraudem grauiſſimam incidatis. Multi enim decus non magno negotio inueniſſent, ſi in principio ſibi à vitijs, vt putatur, non ita capitalibus, nec prorſus enormibus, diligentius cauiſſent. Omnino enim à vitijs et à labeculis etiam minutis, quoad eius fieri poteſt, purgatum pectus, & vindicatos mores habere oportet eum, qui ad virtutem toto animo contendat. Itaq; plærisq; animi quaſi ſentibus remotis, & uia eſt plana, & in conſpectu, nec deuia ſemitæ nos abduxerint in perniciem. Quod ſi quis ex moribus & animo maculas eluerit, & hoc ſemper agat: ab hoc nihil quiſquam metuere poſſit mali, ſperare autem nihil non deinceps boni. Qui enim nihil mali deſignabit, & tamen otio nolet torpeſcere; profecto aget aliquid boni: quæ non poterit eſſe aliud, quam ipſius virtutis actio. Sed initio vobis ex paternis præceptis vnum, & ferè primum, vereor ne videar occinere. Omnes enim patres iubent filios vitare malorum conſuetudinem, nec vlla de re magis ſolliciti ſunt, quàm ne illi implicentur prauis ſodalitijs. Qui locus ita planus eſt, ac præterea à tot hominibus diſertis illuſtratus, vt mea declaratio ſuperuacanea non iniuria videatur. Libet tamen vnum addere, quod fortè & neceſſarium ſit, & cuiuis haud obuium: nec ſodales multos cuiq; adſciſcendos eſſe, nec alienos à diſcipli-

na, quam quis colit. Etenim qui multis ſeſe dat, quod familiare eſt adoleſcentibus, ſe ipſe & res ſuas, vel earum non minimam partem negligit. Vt enim amicitiæ ius non cum multis, ita neq; ſodalitas cũ multis coli poteſt: cumq; illud ſit difficillimum, ita certè neq; hoc erit in procliui. In altero eſt hoc abſurdi, quod in fabula apud Æſopum narratur, quemadmodum fullo in vnis ædibus cum carbonario habitare conſtituiſſet. Inter hos tamen ea differentia eſt, vt nemo non iudicet, eos ſocietatem facere neq; poſſe, neq; debere, niſi alter perire malit. Sed in magna propinquitate ſunt quidam remotiſsimi, à quibus qui ſibi non cauet, haud benè rebus ſuis conſulit. Accidit enim, vt eodem loco nati, æquales, litteras colant ambo, hoc certe præ ſe ferant, quorum alter ignauum otium ſectetur, vel conuiuia, probus alioqui & honeſtus. Hic equidem facilè incautum ſodalem nulla etiam ipſe maleuolentia ſuffuſus, à ſtudio bonarum artium auerterit. Ab hoc vt ſe auellat alter, non eſt facillimum: ſine offenſa vero etiam, non nullius prudentiæ ſiue cautionis: rectius ſit, ſi talium conſuetudini initio ſe quis non implicet, ſed alijs familiariter vtatur, qui eandem ſibi metam propoſuerint, rationem rectè viuendi, ſeu ſtudium virtutis. Ingreſsis porro hoc nobile ſpacium, ſtatim à carceribus videndum eſt, ne in hanc vel in illam partem declinetis longius. Multæ enim ſunt viæ deuiæ, quæ à media rectaq; ſemita abducunt, nec vnquam ſinunt oſcitantem ad ſtudium virtutis peruenire, aut etiam ad officium reſpicere. Sed vt intelligatis, quas vitæ peſtes intelligam, dicam apertius, etſi breuius. In omnibus quidem natura ineſt mirum quoddam ſui conſeruandi ſtudium, idq; ſitum in ijs fugiendis, quæ eam perimunt, ſiue grauiter læduntur, & expetendis alijs, quibus ipſa fouetur & conſeruatur. Vtraq; ſenſus nobis indicant, qui tamen indocti eorum & infelices moderatores eſſe comperiuntur. Itaq; niſi ijs ſenſuum & appetitus legitima domina modum

dum determinet, hominem iacere, & perire, omni bona frugis & rectioris vitæ ſpe ſublata, neceſſe eſt. Fuga enim ſiniſtra acerborum, & iucundorum peruerſa cupiditas, locum nullum relinquunt ſtudio, non ſolum virtutis & officij, ſed etiam felicitatis & vitæ commodorum. Egemus alimento vtrius generis q̃: opus eſt ſomno ad virium refectionem: ne dicam, quod itidem animalia natura iuſta ætate docet. Conficimur autem perpetuitate vigiliarum, grauitate laborum, magnitudine frigoris, calorum, & quarumq̃ tempeſtatum. Itaq̃ illa vltro appetimus, hæc nemine dehortante fugimus. Quod ſi quis autem in perpetuum & hæc vitabit, & illa ſectabitur, vt nec experiri famem nec ſitim velit, Veneri ſe dedat quotidie, ſomno ſeruiat, manum nulli operi admoueat, ſub dio acrem hiemem non ferat, ſolis ardorem non ſenſerit; ecquod frugi mancipij munus obeat? nedum virtutis officium faciat, aut ſuas amicorùmue res rectè gerat, aut pro patria periculum adeat, laboremue toleret. Libido, gula, pigritia, mollities, nihil commune habent cum virtutis ſtudio, nec vel particula ſunt vllius felicitatis: immo, in qua paranda tuendaq̃ tota videntur occupatæ, voluptatem, non eam animi & ſolidam, ſed quæ in ipſis eſſe creditur, corrumpunt & exterminant. Etenim cuius voluptatis fieri compos aliquis poſſet, qui corpore ſemper langueat, expers etiam bonæ valetudinis? Qui nec eſurire didicit, nec ſitire, quod huic mel, quæ vina dulcia? Quod eſt pro omnibus condimentis in promptu, repudiat, accerſit longinqua, quorum non maior vis eſſe poteſt in eo genere, quàm præſentiſſimi pharmaci in eo, qui nunc agat animam. Ita nec ſenſerit quietem, cui nihil vnquam cauſſæ fuit, cur quieſceret. Itaq̃ illi voluptuariæ vitæ ſectatores ſemper miſeri, vel in omnium rerum copia, plærumq̃ morbis obſiti, ætate media capulares, viribus & mente perditi, vel lucis huius ante canos pertæſi, vel vita functi antè, quàm vitæ rationes diſcerent:

rent: miseriores multò, qui humanæ vitæ spacio honestum vestigium nullum impresserint hoc fortè minus miseri, quo censeantur fortè miserrimi, qui miseriæ suæ vix aliquem sensum habuerint. Vos igitur hisce rebus, quas dixi, moderari ante omnia studebitis, atq; ita animati pergetis ad reliqua. Futurum est, Deo dante, vt veram virtutem, & quæ huic comitantur bona, adipiscamini, & quæ habetis, tueri rectè valeatis. Arbitror autem me satisfeciſſe instituto meo: etsi magnus se mihi campus vltro aperit, disserendi de maximis virtutibus, quarum studium aggredi, neque dum vita est, abijcere debemus. Nec erat alienum, de alijs disciplinis loqui, quæ litteris continentur, quibus præterea animos excolatis, vt maior vestri vsus sit in republica. Sed de ijs, earumque dignitate & differentia paßim à me diligenter dictum antè fuit, de politica, inquam, vt regina & gubernatrice ceterarum artium omnium, de historia, vt eius vicaria, de eloquentia, vt eiusdem instrumento primario, de legibus, in quibus salus ciuitatis iure perbibetur. Quod si quis vestrum aliud etiam aliquid me flagitarit; faciam, quod in me erit. Iam quæso, vt hac cohortatione contenti sitis: quam placuisse vobis statuam, si vos huiusmodi præceptis valde delectari, & quotidie vti intelligam.

Valete. Rostochio

Non. April CIↃ. IↃ. XIC.

PRIVILEGIA NOBILITATIS CLARISSIMI AC SPECTABILIS VIRI, DOMINI SALOMONIS Henningi, Illustrissimi Ducis Churlandiæ & Semigalliæ Consiliarij dignissimi.

IN nomine Domini Amen. Sempiterna esto eius, quod infra scriptum est, memoria. Nos Sigismundus Augustus, Dei Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, nec non terrarum Cracouiæ, Sandomiriæ, Siraniæ, Lanciciæ, Cuiauiæ, Russiæ, totius Prussiæ, Masouiæ, Samogithiæ, Culmensis, Elbingensis, Pomeraniæ Liuoniæq; Dominus & hæres, &c. Significamus præsentibus literis nostris, quibus expedit vniuersis ac singulis, præsentibus ac futuris harum noticiam habituris. Tanto in honore semper & precio habita est virtus, vt prudentes, diuinoq; affulsi lumine, genus humanum, nisi illa adiutrice, nec rite gubernari nec conseruari posse: quin imò, quantùm ratione à brutis, tantùm virtute hominem ab homine distare existimauerint. Itaq; illam tanquam cœlitus demissum munus, reuerenter suscipere, amplectiq; non dubitarunt, illaq; nihil pulchrius, nihil iucundius, nihil honestius, nihil homini conuenientius, nhil deniq; in hac mortalitate magis expetendum, duxerunt. Ac licet virtute præditi sibi ad benè beatèq; viuendum nihil deesse arbitrentur, sed summam fœlicitatem in ea, tanquam vnico & tutissimo, vitæ humanæ, fulcro, reponant: fit tamen prouidentia quadam diuina, modaratrice rerum omnium, vt suis præmijs, fructuq; vberri-

berrimo, nunquam deſtituantur, quin imò vt corpus vmbram, ſic eos gloriam, honorem, dignitatem, nominis immortalitatem, aliaq; infinita commoda, vbiq; locorum ſequi ac comitari neceſſe eſt. Hinc videmus, virtutibus claros, illuſtrium, magnorumq; virorum, ac principum, monumentis, inſignijs perpetuis, tanquam perſpectæ virtutis, indubitato teſtimonio, exornari, in familias ipſorum cooptari, ab ignaua multitudine & plebecula ſegregatos, ad gubernacula Reipub. euehi, & nobiles, claros, virtutibus inſignes, ab omnibus reputari venerariq;, vt non ſolum nomen laudabile & magnificum, dum viuunt, habeant, ſed etiam fatis functi, ad omnem poſteritatem, immortalem ſui gloriam tranſmittant. Quæ virtutum præmia, cum maiores noſtri Diui Poloniæ Reges, in multos ſæpè contulerunt, tum nos quoq; laudabili illorum inſtituto & exemplo, non inuiti, nunc in ſeruitorem & Secretarium noſtrum Salomonem Henningum, Illuſtris Curlandiæ Ducis iam conſiliarium, virtutibus inſignem, deq; Repub. noſtra Liuonienſi quàm optime meritum, conferimus, recipimusq;, dignum eum tanta noſtra gratia, benignitate, liberalitate, ac clementia, iudicantes. Fides enim non dubia nobis facta eſt, præfatum Salomonem Henningum parentibus quidem fortunæ paruæ, honeſtis tamen atq; pijs Vimariæ in Landgrauiatu Thuringiæ progenitum eſſe, præterea ipſum magnam ſuæ ætatis partem, in Academijs & Principum aulis, quibus à Secretis & conſilijs fuit, honeſtè & laudabiliter conſumſiſſe, ſæpiusq; eximium ſuæ virtutis ac naturæ excellentiæ ſpecimen, non obſcurè edidiſſe, in multis præſertim & periculoſis, legationibus, quas ad Cæſaream Maieſtatem, ac nos ipſos alioſq; Reges & Principes, aliquoties etiam cum vitæ & fortunæ ſuæ diſcrimine, terra mariq;, pro Reipub. Liuonienſis commodo, ſuſcipere nunquam reformidauit, ſuamq; fidem & induſtriam, & dexteritatem, in obeundis obſequijs noſtris, nullis parcendo vel laboribus, vel periculis, præſtitit, & in hodiernum diem vſq; in negocijs noſtris Liuonicis grauiter præſtat, vt nihil in eo deſiderari, aut reprehenſione dignum eſſe videatur. Itaq; ne tot ingenij ac noſtræ illius dotes eximiæ, ſtudiaq; in nos, & Rempublicam noſtram, haud vulgaria, fortunæ iniquitate diutius occultentur, ſed per nos pro dignitate exornentur, & ad poſteritatem omnem, laudabiliter tranſmittantur, eum ipſum

Salo-

Salomonem Henningum, Seruitorem ac Secretarium noſtrum, nec non eius vtriusq; ſexus poſteros legittimos, tàm iam natos, quàm adhuc naſcituros, pleno regni noſtri iure, in ordinem equeſtrem aſſcribendos, & vera nobilitate donandos eſſe duximus, pro ut per præſentes noſtras literas aſſcribimus & donamus. Ne autem memoratus Salomon cum ſuis vtriusq; ſexus poſteris, nudum duntaxat nobilitatis titulum, à nobis conſequutus videatur, hoc noſtro perpetuo valituro edicto, eis omnibus, par ac æquale cum vniuerſa nobilitate noſtra, ius Regni, Ducatuum ditionumq; noſtrarum, concedimus, atq; damus, cum pleniſsima poteſtate, omnibus immunitatibus, prærogatiuis, libertatibus, priuilegijs, dignitatibus, iuribus, legibus, ſtatutis, conſuetudinibus. item, exemtionibus, vacationibus à muneribus & oneribus quibuſcunq;, & alijs omnibus, quæ in regno & alijs ditionibus noſtris ordinis equeſtris homines, à Diuis Maioribus noſtris, vel à nobis ipſis quomodocunq; adepti ſunt, vel adhuc adipiſcentur, liberrimè vtendi, fruendi, & gaudendi. Nihil enim regni aliarumq; ditionum noſtrarum, præſertim verò prouinciæ noſtræ Liuoniæ nobilibus, vel lege, vel priuilegio aliquo conceſſum, aut indultum eſſe, quiſquam exiſtimet, quod non idem ſæpè memorato Salomoni, eiuſq; poſteritati vtriusq; ſexus legittime hoc noſtro edicto ac priuilegio perpetuo, indultum ac clementer conceſſum eſſe velimus. Quantum ad inſignia ſeu imagines attinet, quibus præfatum Salomonem, eiusq; vtriusq; ſexus poſteros legittimos, per nos donatos & exornatos eſſe volumus, illa in modum infra deſcriptum ita diſponimus atq; damus. Scutum videlicet ſeu clypeum coloris cerulei, cuius medietatem truncus quercinus viridis, cum quatuor ex eo exſurgentibus folijs itidem viridibus per tranſuerſum poſitus, interſecat, ac gallinam albam, pedibus erectis ſtantem, ſuſtinet, ſcutum verò galea ferrea aperta ceu tornearia, cum lacinijs ſeu velaminibus, cerulei ſcilicet & albi coloris, redimita & præcincta, occupat. Ipſam autem galeam corona aurea tegit, ex cuius cono, dimidia prior pars gallinæ albæ, eminet, quemadmodum illa in medio præſentium, pictoris induſtria accuratius depicta cernuntur.



Quibus quidem insignijs & imaginibus, nobilis Salomon Henningus, eiusq; vtriusq; sexus posteri legittimi omni tempore & loco, publicè & priuatim, in omnibus, & singulis honestis, & decentibus actionibus, expeditionibus, annulis, sigillis, tapetijs, signis, monumentis, ædificijs, sculpturis, picturis, alijsq; in rebus omnibus, qualitercunq; nuncupatis, aut nuncupandis, vti, gaudere, frui, liberrimè poterint, atq; debebunt, non minus ac cæteri Regni, ditionumq; nostrarum, nobiles, à quatuor paternis & maternis auis nobilibus geniti, & procreati, de iure vel consuetudine gaudendi, fruendi, & vtendi potestatem habent. Quod vniuersis & singulis Regni, Ducatuum, ditionum, & præcipuè Prouinciæ nostræ Liuoniæ hominibus, ex nobili sanguine procreatis denunciantes, pro authoritate nostra Regia,

gia, seriò mandamus, vt in posterum præmemorato Nobili Salomoni, eiusq; vtriusq; sexus posteris legittimis, se benignos exhibeant: has literas nostras, hancq; omnimodam voluntatem nostram, in omnibus punctis, articulis, clausulis, & conditionibus, firmas, ratas, saluas, & inuiolatas conseruent, conseruariq; ab alijs seriò curent, & sæpè dictum Salomonem, eiusq; vtriusq; sexus posteros legittimos, vero ac pleno iure regni nobiles, agnoscant, habeant, & venerentur, memores, quod initium ipsis suæ nobilitatis à virtute nempe, aliquando extitit, idem his quoq; nunc existere. Si quis verò illorum famæ, virtuti, nobilitatiq;, clam aut palam, quid detrahere, aut edictum hoc nostrum perpetuum, in aliquo labefactare, attentauerit, ei nos quinquaginta marcarum auri puri mulctam, irrogamus: idq; toties, quoties in hoc edictum & priuilegium nostrum commissum fuerit, cuius medietatem fisco nostro, alteram verò medietatem, parti læsæ, irremißibiliter numerandam adiudicamus. In quorum omnium fidem & testimonium manu nostra subscripsimus, & sigillum nostrum appendi iußimus. Datum Lublini in conuentu Regni generali, die 10. Maij, Anno 66. Regni vero nostri 37.

Sigismundus Augustus Rex.

Folget disselbige zu deudsch.

IM Namen des HErrn / Amen. Zu steter vnd ewiger gedechtnüs / des das vnden beschrieben ist. Von Gottes Gnaden / Wir *Sigismundus Augustus*, König in Polen / Großfürst in Littawen / der Lender Cracow / Sandomirien / Sirauien / Lanciciæ / Kioff Reussen / Preussen / Masow / Samaiten / Culmen / Elbingen / Pomern vnd Liffland Herr vnd Erbe.

Thun kund vnd bekennen für männiglichen / insonderheit denen hier an zuwissen / gelegen. Nachdem die Tugend vnd geschickligkeit / je vnd allewege solcher grossen Würden geschetzet worden / das weise vnd hocherleuchte Leute es dafür geachtet / daß das menschliche Geschlechte ohne dieselbe nicht könte regieret noch erhalten werden / Ja

das gleich wie die Menschen / durch die vernunfft von den vnuernunfftigen Tiehren / Also auch durch die tugend / ein Mensch von dem andern vnterschieden werde. Derentwegen sie auch dieselbe/als ein himlische Gabe/von oben herab vns Menschen mit getheilet / Ausserhalb welcher/ nichtst schoners/ lieblichers/ noch das dem Menschen besser gebürete / vnd in diesem Leben liebers könte gewünschet vnd begeret werden / gehalten vnd geehret. Vnd ob wol geschickte Leute zum friedsam wol lebende/ an der tugende sich benügen lassen/ auch in derselben/ als den sichersten/vnd einigen zuflucht vnd pfeiler/ die höchste glückseligkeit setzen. So schicket es sich vber diß durch Gottes außersehung/ der alles regieret/das auch die tugendhafften sonsten an andern ergetzungen/ belohnungen vnd reichen außkünfften / keinen mangel haben. Vnd gleich wie der schatten den Leib / also auch die tugendhafften/ruhm/würdigkeit/ vnuergenglicher Namen/vnd sonsten mannigfaltige nutzbarkeit/vnd auffnemung an allen enden folgen vnd vmbgeben müssen: Daher wir dann sehen / das Fürsten vnd hoherleuchte Herren/geschickte Leute mit jhren gedechtnüssen vnd ewig werenden Schilden/als mit einem gewissen gezeugnüs/ derer an jnen erspüreten Tugenden zieren / verehren/ sie zu höhern Würdigkeiten auff vn annemen / vnd von den tragen hauffen vnd gemeinen Pöbel abgesondert / zu Regimenten erfördern / vnd von männiglichen für Edele vnd berümbte Leute geachtet/geehret/ vnd gehalten werden/ Der gestalt/das sie nicht allein einen ansehenlichen Namen zeit jhres Lebens haben/besondern auch nach jhrem Tode eine vnferderbliche ehrngedechtnüs auff jhren nachkommen erben.

Diesem zufolge / nachdem vnsere in GOtt ruhende Vorfahren/die hochlöbliche Könige in Polen/solch vnd dergleichen ehrenbelonung / vielen mitgetheilet vnd widerfahren lassen / So erzeigen vnd beweisen wir auch jhrem löblichem Exempel nach / dasselbige nicht vnbillich an vnsern Diener vnd Secretarien Salomonem Henning / jetzo des Durchleuchtigen Fürsten zu Churland Radt / als einem mit tugenden gezieret / vnd vmb die gemeine wolfarth vnserer Prouintzien Liffland woluerdienten Man/vnd schetzen/

achten/

achten/vnd halten jhn würdig ſolcher vnſer Gnaden/gunſt/ milder güte/vnd gewogenheit Dann wir glaubwirdich bericht / das gedachter Salomon Henning zwar nicht von anſehenlichen / aber dennoch von ehrlichen vnd frommen Eltern/zu Weimar/in der Landgraffſchafft Düringen entſproſſen/Den meiſten theil ſeines Lebens auff *Vniuerſiteten*, Fürſten/vnd Herrn Höffen/denen er für ein *Secretarius* vnd Radt gedienet / ehrlich vnd rühmlich zugebracht / Auch zu vielmaln ein anzeigung ſeiner geſchicklicheit/ vnd fürtrefflichen natur/nicht ohne ruhm/an den Tag gegeben/ fürnemlich aber in gefehrlichen *Legationibus* an die Key: May: vnd vns ſelber / auch andere Könige vnd Fürſten mehr / nicht ohne gefahr / Leibs vnd Lebens / zu Waſſer vnd zu Lande/ für die gemeine wolfarth der Liffland/ ſich gebrauchen laſſen / ja auch ſeinen trewen fleiß in verrichtigung vnſer geſchefft/in welchen er kein arbeit noch gefahr angeſehen/erzeiget vnd bewieſen / Wie er dann auch/daſſelbig nicht wenigers noch heutiges Tags / in denen vns angelegen Liffländiſchen handeln/mit groſſen ernſt erzeiget / das wir darob ein gut benügen tragen / vnd an jn nichts mangelhafftig befunden. Derentwegen damit die hohen gaben ſeines guten gemüts/ vnd die vielfeltige dienſtwilligkeit/ an vns vnd der vnſerer gemeine wolfarth erzeiget vnd bewieſen / nicht lenger zur vnbilligkeit verborgen vnd heimlich bleiben / beſondern von vns / nach gebür / herfür vnd ans Liecht gebracht würde / auch auff die nachkommen queme. Als haben wir auß vollnkommener vnſers Reichs macht vnd gewalt denſelben Salomonem Henning / vnſern Diener vnd *Secretarium*, ſo wol auch alle ſeine eheliche Leibs Erben beydes geſchlechtes/ geboren/ vnd ſo nach möchten geboren werden/in den Adelichen ſtand ſetzen/vnd mit warer Adelicher *dignitet* begnaden vnd begaben wöllen. Jn maſſen wir auch durch gegenwertige vnſere verſchriebung jhme daſſelbe gönnen vnd zugeben. Auff das aber gedachter Salomon mit ſeinen beydes geſchlechtes ehelichen nachkommen/ nicht allein den Adelichen Titel/ erlanget zu haben / angeſehen werde / So gönnen/ geben/ vnd laſſen wir jhnen zu/ in krafft dieſes vnſers ewigwerenden Edicts / das ſie alle

vnd

vnd jede ebenmessig/ gleich vnsern andern vom Adel/ sich aller vnsers Reichs/ Fürstenthümer vnd Herrschafften / gerechtigkeiten zu gebrauchen / lassen jhnen auch ferner / aus tragender vollnkömlicher gewalt zu / sich aller befreyung *Prærogatiuen*, *Priuilegien*, *digniteten*, Rechten / Gesetzen / *Statuten*, gebreuchen vnd gewonheiten / Item aller *Exemption* vnd entschüldigung der aufflagen vnd beschwerden/ Auch sonsten alles vnd jeglichs / das denen vom Adel im Reich vnd in andern vnsern Herrschafften / von vnsern löblichen Vorfahren/ vnd vns selber/ auff wasserley weise es auch geschehen/ nachgegeben/ vergönt/ vnd zugelassen worden / oder noch zugelassen werden könne / gantz frey zugebrauchen / zugenieſſen / vnd sich dessen zu erfrewen. Sol auch keiner vom Adel in vnserm Reiche / vnd andern vnsern Herrschafften / insonderheit in der Prouintzien Liffland/ sich etwas entweder durch satzung oder jeniges *Priuilegium* zugelassen vnd vergönt zu sein/ achten/ das wir nicht ebenvoll gedachten Salomoni / vnd seinen beydes Geschlechtes ehelichen Leibs Erben vnd Nachkommen / in krafft dieses vnsers bestendigen ewigwerenden *Edicts* gnedigs zugelassen/ vnd vergönt haben wöllen.

So viel nu das Wapen betrifft / damit gedachter Salomon / vnd sein beydes Geschlechts eheliche Leibs Erben vnd Nachkommen / von vns sollen begabet/ vnd verehret sein / verordnen wir nachfolgender gestalt / als nemlich/ Einen Himmelblawen Schilt / welchen ein grüner Eichen stamblock / daraus vier grüne bletter gewachsen / in die qver zertheilet / vnd eine weisse Henne/ mit außgerichteten Beinen auff sich stehende / treget. Auff dem Schilde aber einen auffenen eysern Tornierhelm / mit einem Himmelblawen vnd weissen Helmdeck / Darnacher auff dem Helm eine güldene Crone / aus welcher eine weisse Henne mit dem fördern theile heraus kucket / in massen solches durch des Mälers fleiß/ vornemlicher abgerissen ist.

Diß Schilt vnd Helm/ mag vnd sol/ der Edler Salomon Henning / mit allen seinen ehelichen beydes Geschlechtes Leibs Erben vnd Nachkommen/ zu jeder zeit/ an allen enden vnd örter/ öffentlich/ vnd daheim/ in allen ehrlichen vnd

gebür-

gebürlichen ſachen/ vnd fürhaben / als da ſein / Veldtzuge/ Ringe/ Pitzſchier/ Tapeten/ Zeichen/ Gräbern/ Gebewen/ vnd ſonſten andern ſachen mehr / wie ſie jmer Namen haben mügen / gantz frey gebrauchen / vnd ſich deſſen ergetzen / nicht weniger / als alle andere vnſers Reichs vnd Herrſchafften / Adeliche Perſonen / ſo von allen jhren vier Ahnen / Adelichs herkommens entſproſſen / entweder durch Recht oder gewonheit jhrer Schilde genieſſen / gebrauchen / vnd ſich derſelben erfrewen. Welches wir allen vnd jeglichen vnſers Reichsfürſtenthümen vnd Herrſchafften / inſonderheit aber denen in vnſer Prouintz Liffland von der Ritterſchafft vnd Eingeſeſſen hiermit angezeiget / vnd ernſtlich aufferleget wöllen haben / das ſie ſich hinfüro kegen den Edlen Salomonem Henning / vnd ſeine beydes geſchlechtes Eheliche Leibs Erben / freundlich erzeigen / vnd dieſen vnſeren offenen Brieff/ vnd ernſtlichen willen / in allen Puncten / Artickulen/ Clauſulen / vnd *Condition* / krefftig / beſtendig/ vnd vnuerbrechlich halten/ vnd von andern halten laſſen / Auch zu mehrmalen gedachten Salomon Henning / vnd ſeine beydes geſchlechtes Eheliche Leibs Erben vnd Nachkommen/ warhafftiglich für rechtmeſſige / vnſers Reichs vom Adel erkennen halten vnd ehren/ vnd gedencken / das wie ſich jres Adelichen ankunffts erſter orthſprung von der Tugend verurſachet/ alſo auch dieſes angefangen. N.

Da aber jemand jhnen an jhren Adelichen ehren vnd tugenden/ heimlich oder öffentlich/ im geringſten etwas zu verleumden / oder diß vnſer ewigwerend *Edict* im geringſten zu verkleinern/ ſich vnterſtehen würde/ dem wollen wir hiermit 50. Marck lodich reines Goldes / ſo offt wider demſelben gehandelt (dauon ein theil vnſerm *Fiſco*, das ander dem beleidigten theil vnnachleſſig ſol erlegt werden) aber kand vnd aufferleget haben. Zu vhrkund vnd beſtetigung/ alles was fürgeſchrieben / haben wir diß mit vnſer Handzeichen beglaubiget / vnd vnſer Inſiegel wiſſentlich hier vnten anhangen laſſen. Gegeben zu Loblin / auffm gemeinen Reichs Tage / den 10. Maij / *Anno* 66. vnſers Reichs aber den 31.

Sigiſmundus Auguſtus Rex.

1781
1589
192

Rostock

Gedruckt durch Augustin Ferber
den Jüngern.

ANNO

M. D. LXXXIX.